

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1930 2. September-Heft

Redaktionsschluß: 22. September 1930
Ausgabetag: 26. September 1930

10. Jahrgang Nr. 18

Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1930									
Gütererzeugung									
Steinkohlenförderung (ohne Saargebiet)...	1 000 t	14 398	12 168	12 539	11 481	11 953	10 805	11 605	11 471
Braunkohlenförderung	"	14 008	11 372	11 303	10 826	12 315	11 746	12 250	12 285
Koksproduktion (ohne Saargebiet)	"	3 299	2 898	3 117	2 783	2 785	2 611	2 692	2 677
Haldenbestände Ruhrgebiet*)**)	"	3 517	4 462	5 553	6 455	7 027	7 341	7 903	8 207
Roheisen (ohne Saargebiet)	"	1 092	965	1 008	901	860	767	771	739
Rohstahl "	"	1 275	1 176	1 202	1 034	1 034	859	906	897
Kaliproduktion (Reinkali)	"	152,0	142,4	132,0	103,6	111,9	91,8	114,8	.
Bautätigkeit ▲) { Gebäude insgesamt ...	96 Groß- und Mittelstädte über 50 000 Einwohner	4 022	3 348	4 091	3 214	3 274	3 106	3 014	.
(Bauvollendungen) { Wohngebäude		3 215	2 624	3 878	2 485	2 581	2 546	2 455	.
{ Wohnungen		15 506	11 610	16 562	10 530	14 087	13 726	12 331	.
Beschäftigungsgrad									
Andrang bei den { männlich	Gesuche auf je 100 off. Stellen	1 302	1 467	1 045	1 070	1 020	976	1 085	.
Arbeitsämtern { weiblich		571	598	507	472	490	504	574	.
Vollarbeitslose		22,0	23,5	21,7	20,3	19,5	19,6	20,5	21,7
Kurzarbeiter	auf 100 Gewerkschaftsmitglied. *)	11,0	13,0	12,6	12,1	12,0	12,6	13,9	14,8
Hauptunterstütz. { i. d. Arbeitslosenvers.	in 1 000 *)	2 232,6	2 373,5	2 053,4	1 763,1	1 550,9	1 468,9	1 497,5	1 507,0
zungsempfänger { i. d. Krisenunterstütz.	" " *)	250,0	277,2	293,7	318,0	338,3	365,8	403,4	440,8
Außenhandel †)									
Einfuhrwert { Reiner Warenverkehr {	Mill. RM	1 304,8	981,6	883,9	888,9	830,2	813,6	909,2	795,5
Ausfuhrwert {		1 092,3	1 025,3	1 104,0	976,7	1 096,5	910,2	950,7	970,8
Verkehr									
Einnahmen der Reichsbahn	Mill. RM	360,6	340,3	385,7	379,4	386,5	400,9	415,5	.
Davon Personen- und Gepäckverkehr ...	"	93,0	83,9	101,3	113,3	110,2	144,9	144,0	.
" Güterverkehr †)	"	240,0	256,4	284,4	266,1	276,3	256,0	271,5	.
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 281	2 989	3 416	3 218	3 577	3 162	3 449	3 333
Schiffsverkehr in Hamburg ●)	1 000 N.-R.-T.	1 785	1 707	1 886	1 811	2 049	1 882	1 866	1 948
Preise									
Großhandelsindexziffer	1913 = 100	132,3	129,3	126,4	126,7	125,7	124,5	125,1	124,7
Agrarstoffe		121,8	118,0	110,0	112,1	110,7	109,7	114,8	116,6
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren ..		128,3	128,7	125,5	124,8	123,8	122,0	119,4	117,7
Industrielle Fertigwaren		158,0	154,6	152,9	151,9	151,5	151,2	150,5	149,4
Indexziffer der Lebenshaltungskosten ..	1913/14 = 100	151,6	150,3	148,7	147,4	146,7	147,6	149,3	148,8
Lebenshaltungskosten ohne Wohnun..		157,9	158,3	154,3	152,5	151,5	152,1	154,2	153,5
Steinkohlen (Fett-Förderk., Rhein.-Westf.) ..		16,87	16,87	16,87	16,87	16,89	16,89	16,89	16,89
Stahl- und Kerschrott (Essen) ×)	Preise in RM für 1 t	57,05	51,90	48,65	48,35	45,25	42,90	42,10	43,05
Roggen (Berlin, ab märk. Station)	"	160,8	160,8	148,1	165,1	167,3	174,5	170,9	167,0
Baumwolle, amer. univ. (Bremen)	für 1 kg	1,74	1,59	1,54	1,64	1,61	1,47	1,39	1,29
Geld- und Finanzwesen									
Geldumlauf *)	Mill. RM	6 150,0	6 220,3	6 312,3	6 170,2	6 323,9	6 267,2	6 211,2	6 297,1
Gold und Deckungsdevisen *)	"	2 788,4	2 922,8	2 976,6	2 987,3	3 037,8	3 174,0	2 972,1	3 080,3
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	"	10 589,0	9 122,0	9 775,0	10 142,0	10 258,0	9 565,0	11 161,0	9 294,0
Postcheckverkehr (insgesamt)	"	13 248,7	11 032,3	11 551,0	12 145,8	12 066,8	11 146,1	12 608,1	11 266,7
Notenbankkredite *)	"	2 401,4	2 465,1	2 440,9	2 316,0	2 301,4	2 114,7	2 074,3	2 082,9
Sparkasseneinlagen *)	"	9 358,8	9 547,9	9 637,2	9 724,1	9 835,8	9 911,8	10 008,4	.
Privatdiskont	vH	6,33	5,54	5,12	4,46	3,89	3,58	3,40	3,24
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	Mill. RM	1 110,3	625,7	499,2	983,4	629,6	508,9	1 097,0	763,0
Gesamte Reichsschuld *)	"	9 388,5	9 412,8	9 628,8	9 863,1	9 400,7	11 123,3	10 908,7	.
Reiner Kapitalbedarf der A.-G. (Kursw.) ..	"	163,0	34,0	23,5	45,4	27,3	21,3	94,1	27,3
Konkurse	Zahl	1 106	1 103	1 142	1 006	1 062	853	977	810
Vergleichsverfahren	"	521	576	692	703	702	647	685	591
Aktienindex	1924/26 = 100	120,0	120,6	119,0	122,2	121,7	116,4	110,0	103,3
Umsätze der Konsumvereine ▽)	RM je Kopf	8,36	8,80	8,76	8,78	8,44	8,44	8,76	8,12
Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungshäufigkeit	49 Großstädte auf 1 000 Einw. und 1 Jahr (ohne Ortsfremde)	6,3	9,1	8,7	10,9	10,5	11,4	9,4	10,3
Geburtenhäufigkeit (Lebendgeburten)		13,2	14,5	14,2	14,0	13,6	13,6	12,9	12,5
Sterblichkeit (Sterbefälle ohne Totgeburten) ..		10,9	11,5	11,5	10,8	10,1	9,7	9,0	8,9
Überseische Auswanderung □)	Zahl	2 807	2 985	4 232	4 378	3 940	2 025	2 232	.

*) Stand am Monatsende. — **) Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — ▲) Rohzugang; neue Reihen. — †) Ausfuhrwert einschl. Reparations-Sachlieferungen. — ††) Ab Januar 1930 aussch. Baudienstgut. — ●) Einzschl. der Hafenteile Altona und Harburg-Wilhelmsburg nach Ausschaltung der Doppelanschlreibungen; im Mittel von Ankunft und Abfahrt. — ×) Freier Marktpreis. — ▽) Durchschnittlicher Wochenumsatz im Monat je Kopf; nach Angaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — □) Deutsche Auswanderer über deutsche und fremde Häfen. — 1) Ohne Antwerpen und Amsterdam.

GÜTERERZEUGUNG UND - VERBRAUCH

Die gewerblichen Mittel- und Großbetriebe im Jahre 1929 nach der Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden.

Die Ergebnisse der Gewerbeaufsichtsstatistik für das Jahr 1929*) lassen im Vergleich mit den Zahlen des Jahres 1928 den Umschwung der Konjunktur erkennen. Allerdings kommt der Konjunkturrückschlag noch nicht in vollem Umfang zum Ausdruck, da der verschärfte Rückgang des Beschäftigungsgrades der Wirtschaft erst nach dem Zeitpunkt der letzten Erhebungen der Gewerbeaufsichtsbehörden einsetzte. Die Zahl der Arbeitnehmer zeigt gegenüber 1928 eine Abnahme um rd. 112 000 Personen (— 1,0 vH), während die Zahl der Betriebe noch geringfügig (+ 1,0 vH) zugenommen hat. Bei Beurteilung dieser Zahlen muß jedoch beachtet werden, daß sich die Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden nur auf Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern erstreckt und daher Veränderungen in den Zahlenangaben auch dadurch hervorgerufen werden können, daß bereits bestehende Betriebe durch Personalvermehrung oder -verminderung die Erhebungsgrenze über- bzw. unterschreiten. In den nachstehenden Berichtsjahren betragen die Betriebs- und Personalzahlen:

Jahr	Zahl der Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern	Zahl der Arbeitnehmer	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in vH	
			Betriebe	Arbeitnehmer
1926	251 172	8 882 744	¹⁾ — 31,6	¹⁾ — 24,0
1927	273 937	10 391 049	+ 9,1	+ 17,0
1928	282 665	10 708 962	+ 3,2	+ 3,1
1929	285 503	10 596 567	+ 1,0	— 1,0

¹⁾ Abnahme gegenüber der gewerblichen Betriebszählung 1925.

Die bereits im Vorjahr festgestellte Strukturverschiebung nach der Seite des Güterverteilungsapparates hat sich im Jahre 1929 verstärkt fortgesetzt. Während Betriebs- und Personalzahlen in Industrie und Handwerk um 0,7 bzw. 2,5 vH zurückgegangen sind, weisen sie in Handel und Verkehr nicht unerhebliche Zunahmen auf. Mit einem Zuwachs von 90 000 Personen bleibt die im Jahre 1929 erfolgte Ausweitung des Güterverteilungsapparates nur wenig hinter der des günstigeren Konjunkturjahres 1928 zurück. In den beiden Hauptgruppen des Gewerbes haben sich die Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern wie folgt entwickelt:

Jahr	Industrie und Handwerk		Handel und Verkehr	
	Zahl	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in vH	Zahl	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in vH
Betriebe				
1926	183 337	¹⁾ — 23,2	59 443	¹⁾ — 47,5
1927	198 939	+ 8,5	65 413	+ 10,0
1928	203 654	+ 2,4	68 427	+ 4,6
1929	202 334	¹⁾ — 0,7	71 241	+ 4,1
Arbeitnehmer				
1926	7 560 257	¹⁾ — 20,4	1 133 553	¹⁾ — 38,6
1927	8 866 684	+ 17,3	1 329 142	+ 17,3
1928	9 073 226	+ 2,3	1 424 661	+ 7,2
1929	8 848 324	¹⁾ — 2,5	1 514 525	+ 6,3

¹⁾ Abnahme gegenüber der gewerblichen Betriebszählung 1925.

Die Zunahme des Handels- und Verkehrsgewerbes erstreckt sich sowohl auf den Handel als auch auf das Versicherungs- und Verkehrswesen und das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. Unter den verschiedenen Handelszweigen steht der Einzelhandel mit einer Vermehrung der Betriebe und der beschäftigten Personen um 6,0 vH bzw. 9,7 vH an erster Stelle. Da sich im Handel die Tendenz zur Betriebsvergrößerung verstärkt geltend macht, dürfte ein erheblicher Teil dieses Zu-

wachses aber nicht auf Neugründungen, sondern auf Vergrößerungen bereits bestehender Niederlassungen entfallen, die durch Überschreiten der 5-Personen-Grenze neu in den Kreis der Erhebungen einbezogen worden sind. Neben dem Einzelhandel zeigen auch der Großhandel und das Verlagsgewerbe beträchtliche Steigerungen der Arbeitnehmerzahlen. Beim Tabakhandel setzte sich dagegen die im Jahre 1928 begonnene Rückbildung in abgeschwächtem Maße auch im Berichtsjahr fort.

Die Entwicklung der Zahl der Betriebe und der Arbeitnehmer in den einzelnen Zweigen des Handels- und Verkehrsgewerbes von 1928 auf 1929.

Gewerbebezüge	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1928	1929	Zunahme bzw. Abnahme in vH	1928	1929	Zunahme bzw. Abnahme in vH
XX. Handelsgewerbe insgesamt	51 147	53 079	+ 3,8	1 008 314	1 077 476	+ 6,9
davon						
1. Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel (ausgen. Buch- und Tabakhandel)	18 082	18 333	+ 1,4	338 336	352 701	+ 4,2
2. Einzelhandel (ausgen. Buch- und Tabakhandel)	21 811	23 120	+ 6,0	403 515	442 751	+ 9,7
3./4. Verlagsgewerbe, Buchhandel (auch mit Kunsthandel)	1 502	1 545	+ 2,9	29 477	31 530	+ 7,0
5. Handel mit Tabak und Tabakwaren	448	420	— 6,2	6 080	5 853	— 3,7
6./7. Bank- u. Börsenwesen (einschl. des Immobilienhandels)	4 238	4 311	+ 1,7	112 697	114 501	+ 1,6
XXI. Versicherungswesen	1 634	1 731	+ 5,9	46 677	50 778	+ 8,8
XXII. Verkehrswesen	2 817	2 984	+ 5,9	170 243	179 006	+ 5,1
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	12 829	13 447	+ 4,8	199 427	207 265	+ 3,9

Von dem in der Abteilung Industrie und Handwerk eingetretenen Rückgang des Personalapparates wurde der überwiegende Teil der einzelnen Industriegruppen betroffen. Eine Ausnahme bildet in erster Linie der Bergbau, der infolge der ungewöhnlichen Kälte des Winters 1928/29 unter besonders günstigen Bedingungen stand. Steigerung des Kohlenverbrauchs (besonders zu Hausbrandzwecken) und der Kohlenherzeugung

Die Veränderungen im Personalstand der einzelnen Industriegruppen.

Industriegruppen	1928	1929	Zunahme bzw. Abnahme in vH
III. Bergbau, Salinenwesen u. Torfgräberei	689 777	707 594	+ 2,6
IV. Industrie der Steine und Erden	655 992	632 020	— 3,7
V. Eisen- und Metallgewinnung	378 492	362 976	— 4,1
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	652 117	628 991	— 3,5
VII. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	1 112 187	1 056 731	— 5,0
VIII. Elektrotechn. Industrie, Feinmechanik und Optik	464 443	463 131	— 0,3
IX. Chemische Industrie	324 985	321 183	— 1,2
X. Textilindustrie	1 130 859	1 068 521	— 5,5
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	534 427	525 747	— 1,6
XII. Leder- und Linoleumindustrie	90 868	84 435	— 7,1
XIII. Kautschuk- u. Asbestindustrie	59 095	60 187	+ 1,8
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	561 735	531 083	— 5,6
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	71 960	62 789	— 12,7
XVI. Nahrungs- u. Genussmittelgew.	775 844	775 222	— 0,1
XVII. Bekleidungsindustrie	537 005	523 747	— 2,5
XVIII. Baugewerbe	885 276	893 837	+ 1,0
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	148 164	150 130	+ 1,3

^{*)} Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 19, S. 774 ff.

fürten zu einer Belegschaftsvermehrung um rd. 18 000 Personen (+ 2,6 vH). Geringe Zunahmen an Arbeitnehmern zeigen noch die Kautschuk- und Asbestindustrie (+ 1,8 vH), das Baugewerbe (+ 1,0 vH) sowie die Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung (+ 1,3 vH). Für letztere ist besonders die Steigerung des industriellen Elektrizitätsverbrauchs maßgebend gewesen. Alle übrigen Industriegruppen weisen mehr oder weniger starke Rückgänge in der Zahl der Arbeitnehmer auf. Am stärksten ist der Rückgang in einigen Verbrauchsgüterindustrien, wie in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (— 12,7 vH) und in der Textilindustrie (— 5,5 vH), während das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und das Bekleidungsgewerbe den Bestand des Jahres 1928 nahezu beibehalten haben.

Der Rückgang des in der Abteilung Industrie und Handwerk beschäftigten Personals entfällt zum überwiegenden Teil auf die größeren Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern. Ihre Zahl hat sich im Verhältnis zu den mittleren Betrieben mit 5 bis 49 Arbeitnehmern wie folgt entwickelt:

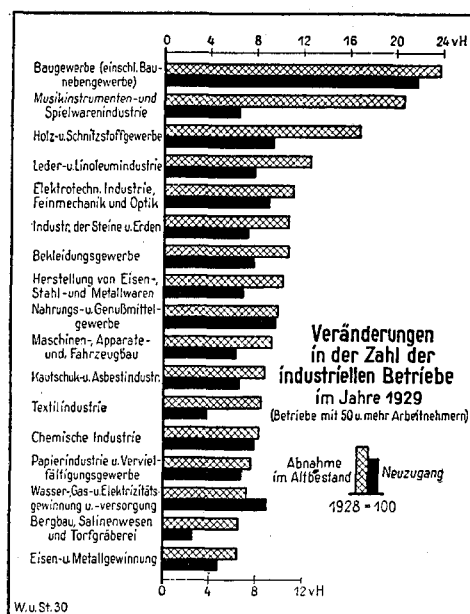
Bezeichnung	1928	1929	Abnahme in vH
Betriebe mit 5 bis 49 Arbeitnehmern			
Betriebe	171 089	170 740	— 0,2
Personen	2 359 413	2 327 133	— 1,4
Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern			
Betriebe	32 565	31 594	— 3,0
Personen	6 713 813	6 521 191	— 2,9

In der Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden werden bei den Betrieben mit 50 und mehr Arbeitnehmern die im Berichtsjahr neu hinzugekommenen Betriebe (entweder Neugründungen oder bereits bestehende, aber wegen Personalvermehrung in die Größenklasse neu eingereihte Betriebe) gesondert nachgewiesen. An Hand dieser Zahlen ist es möglich, die Veränderungen im Altbestand der Betriebe im Verhältnis zum Neuzugang zu betrachten und damit tiefere Einblicke in die Entwicklung der einzelnen Gewerbegebiete zu gewinnen. Im Baugewerbe, das sich durch besonders große Beweglichkeit auszeichnet, hat sich die Zahl der bereits im Jahre 1928 bestehenden Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern im Jahre 1929 um rund ein Viertel vermindert. Die Abnahme im Altbestand ist durch Zugang neuer Betriebe aber nahezu wieder ausgeglichen worden. In der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie bleibt dagegen der Neuzugang an Betrieben hinter dem ebenfalls erheblichen Rückgang im Altbestand weit zurück.

Bei den meisten Industriegruppen mit Ausnahme des Bergbaus und der Kautschuk- und Asbestindustrie ist mit der Abnahme im Altbestand der Betriebe auch ein Rückgang des in diesen Betrieben beschäftigten Personals eingetreten.

Die industriellen Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern in den Jahren 1928 und 1929.

Industriegruppen	Zahl der Betriebe					Zahl der Arbeitnehmer						
	1928 bereits vorhandene Betriebe				Neuzugang 1929 gegenüber 1928	in 1928 bereits vorhandenen Betrieben			in neu hinzugekommenen Betrieben			
	1928	1929	ab- sol- ut	in vH	ab- sol- ut	1928	1929	Zunahme bzw. Abnahme absolut in vH	absolut	in vH		
III. Bergbau, Salinenwesen u. Torfgräberei	879	821	58	6,6	23	2 680	853 697 714	+ 16 861	+ 2,5	1 567	0,2	
IV. Industrie der Steine und Erden	2 848	2 541	307	10,8	208	7 342	728 388 797	— 32 931	— 7,3	15 031	3,0	
V. Eisen- und Metallgewinnung	1 154	1 079	75	6,5	55	4,8 356 803	333 841	— 22 962	— 6,4	7 571	2,1	
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	2 596	2 328	268	10,3	178	6,9 434 813	401 060	— 33 753	— 7,8	12 758	2,9	
VII. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	3 200	2 898	302	9,4	203	6,3 957 443	886 244	— 71 199	— 7,4	17 082	1,8	
VIII. Elektrotechn. Industrie, Feinmechanik und Optik	1 171	1 040	131	11,2	106	9,1 381 235	369 249	— 11 986	— 3,1	10 746	2,8	
IX. Chemische Industrie	1 001	918	83	8,3	79	7,9 276 203	264 530	— 11 673	— 4,2	8 110	2,9	
X. Textilindustrie	4 485	4 105	380	8,5	171	3,8 989 123	916 757	— 72 366	— 7,3	14 255	1,4	
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	2 294	2 120	174	7,6	156	6,8 396 691	377 388	— 19 303	— 4,9	13 451	3,4	
XII. Leder- und Linoleumindustrie	354	309	45	12,7	28	7,9 61 952	55 580	— 6 372	— 10,3	1 982	3,2	
XIII. Kautschuk- und Asbestindustrie	137	125	12	8,8	9	6,6 54 625	54 727	+ 102	+ 0,2	970	1,8	
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	2 236	1 858	378	16,9	212	9,5 253 636	220 629	— 33 007	— 13,0	14 896	5,9	
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	334	265	69	20,7	22	6,6 50 606	41 516	— 9 090	— 18,0	1 497	3,0	
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	3 148	2 835	313	9,9	304	9,7 498 331	477 500	— 20 831	— 4,2	20 043	4,0	
XVII. Bekleidungsgewerbe	2 080	1 855	225	10,8	163	7,8 306 955	288 545	— 18 410	— 6,0	11 561	3,8	
XVIII. Baugewerbe (einschl. Bauneben- gewerbe)	3 960	3 018	942	23,8	862	21,8 481 413	404 667	— 76 746	— 15,9	78 402	16,3	
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts- gewinnung und -versorgung	688	638	50	7,3	62	9,0 111 403	107 676	— 3 727	— 3,3	4 849	4,4	



Im Bergbau entfällt der Personalzuwachs hauptsächlich auf die Gewinnung von Stein- und Braunkohle, während die Belegschaft im Erzbergbau leicht zurückgegangen ist. Neben der

Die Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer in einigen Produktionsmittelindustrien von 1928 auf 1929.

Gewerbeklassen	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1928	1929	Zu- bzw. Abnahme in vH	1928	1929	Zu- nahme in vH
XI. 2. Papierveredlung	126	119	— 5,6	7 765	10 356	33,4
VI. 6. Klemmerei, Gas-, Wasser- installation	3 223	3 472	+ 7,7	45 978	49 243	7,1
IV. 6. Betonwaren-, Betonwerk- steinindustrie	861	948	+ 10,1	18 534	19 561	5,5
III. 4. Salzbergbau	100	86	— 14,0	18 550	19 286	4,0
1. Gewinnung v. Steinkohlen	354	340	— 4,0	514 461	530 416	3,1
2. Gewinnung v. Braunkohlen	355	328	— 7,6	101 798	104 968	3,1
XIX. 3. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	1 567	1 610	+ 2,7	85 195	86 813	1,9
2. Gasgewinnung u. -versorg.	1 010	1 029	+ 1,9	49 961	50 711	1,5

Elektrizitäts- und Gaserzeugung zeigen unter den einzelnen Zweigen der Produktionsmittelindustrien noch die Papierveredlung und die Betonwarenindustrie eine Steigerung der Arbeitnehmerzahl. Dagegen ist in der elektrotechnischen Industrie der lebhaft Aufschwung der Vorjahre im Jahre 1929 zum Stillstand gekommen.

Bei der Mehrzahl der Produktionsmittelindustrien ist eine Abnahme des beschäftigten Personals eingetreten, die fast durchweg auch von einem Rückgang der Betriebe begleitet war. Der Rückgang der Betriebe und des Personals wäre voraussichtlich noch größer gewesen, wenn nicht für einige Zweige die günstige Entwicklung des Auslandsabsatzes die Schwächung des Inlandsmarktes ausgeglichen hätte.

Die Verbrauchsgüterindustrien zeigen im Berichtsjahr eine uneinheitliche Entwicklung. Im allgemeinen ist der Eindruck vorherrschend, daß die Gewerbe-

Die industriellen Mittel- und Großbetriebe (mit 5 und mehr Arbeitnehmern) im Deutschen Reich
nach Gewerbegruppen und Gewerbeklassen im Jahre 1929.

Gewerbegruppen Gewerbeklassen	Mittel- und Groß- betriebe (mit 5 und mehr Arbeit- nehmern)		darunter Groß- betriebe (mit 50 und mehr Arbeit- nehmern)		Gewerbegruppen Gewerbeklassen	Mittel- und Groß- betriebe (mit 5 und mehr Arbeit- nehmern)		darunter Groß- betriebe (mit 50 und mehr Arbeit- nehmern)	
	Be- triebe	Arbeit- nehmer	Be- triebe	Arbeit- nehmer		Be- triebe	Arbeit- nehmer	Be- triebe	Arbeit- nehmer
III. Bergbau, Salinenwesen u. Torf- gräberei	1 274	707 594	844	699 281	XII. Leder- und Linoleumindustrie .	2 172	84 435	337	57 562
darunter:					darunter:				
1. Gewinnung von Steinkohlen	340	530 416	300	529 545	1. Herstellung von Leder	800	46 553	184	36 245
2. Gewinnung von Braunkohlen	328	104 968	252	103 261	2./3. Herstellung von Leder- und Sattlerwaren	1 344	31 993	138	15 746
3. Gewinnung von Erzen	217	35 180	126	33 539	4./5. Herstellung von Kunstleder, Linoleum und Linkrusta ...	28	5 289	15	5 571
4. Salzbergbau	86	19 286	69	18 949	XIII. Kautschuk- und Asbestindustrie	456	60 187	134	55 697
6. Gewinnung von Erdöl	43	2 307	5	1 758	XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe..	26 147	531 083	2 070	235 525
8. Torfgräberei und Torfauf- bereitung	172	9 437	57	7 181	darunter:				
IV. Industrie der Steine und Erden	15 954	632 020	2 749	403 828	1. Säge- und Furnierwerke	5 356	131 484	575	57 518
darunter:					2. Herstellung von Holzbauten, Bauteilen und Möbeln	14 902	236 826	781	86 639
1./2. Gewinnung und Bearbeitung von natürlichen Gesteinen ..	4 008	126 844	721	74 891	3./4. Herstellung von Holzwaren ..	2 501	66 163	301	34 806
3. Feine Steinbearbeitung	1 296	24 230	89	9 591	5. Stellmacherei und Holzwagen- bau	895	24 564	90	15 113
4. Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 274	25 910	87	8 293	6./7. Herstellung von Turn- und Sportgeräten, Stöcken, Schir- men und Peitschen	398	10 132	42	4 995
5. Kalk-, Gips-, Traß- und Zement- industrie	960	48 186	253	36 208	8. Herstellung von Blei- und Farbstoffen	67	6 227	25	5 423
6. Betonwaren- und Betonwerk- steinindustrie	948	19 561	80	7 782	9./10. Herst. von Kämmen u. Haar- schmuck, Bernstein-, Elfen- bein-, Meerscham-, Horn-, Bein-, Perlmutterwaren	510	16 865	73	10 430
7. Ziegelindustrie	5 006	163 473	659	67 663	11. Herstellung von Geflechtes aus Holz, Stroh, Bast, Rohr, Weiden und Binsen	565	10 745	40	4 146
8./9. Grobkeramische Industrie ..	234	23 438	113	20 509	12. Herstellung von Bürsten, Besen und Pinseln	693	20 883	110	12 222
10. Feinkeramische Industrie ..	979	102 888	379	93 581	XV. Musikinstrumenten- und Spiel- warenindustrie	1 552	62 789	287	43 013
11. Glasindustrie (ohne Herstel- lung von Instrumenten und Spielwaren aus Glas)	1 249	97 490	368	85 310	darunter:				
V. Eisen- und Metallgewinnung...	2 263	362 976	1 134	341 412	1. Herstellung von Musikinstru- menten	822	37 125	164	26 317
darunter:					2. Herstellung von Spielwaren ..	730	25 664	123	16 696
1. Großeisenindustrie	739	217 506	536	212 755	XVI. Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	27 441	775 222	3 139	497 543
2. Metallhütten	838	70 900	258	62 081	darunter:				
3. Eisen-, Stahl- und Temper- gießereien (soweit nicht unter V. 1.)	686	74 570	340	66 576	1. Mühlenindustrie	1 822	33 967	122	12 962
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	19 741	628 991	2 506	413 818	2./3. Bäckerei und Backwaren- industrie	8 382	99 847	200	29 385
darunter:					4. Zuckerindustrie	292	80 047	265	79 541
1./2. Herstellung von Eisen- und Stahlwaren	5 528	296 598	1 377	230 633	5. Kakao- und Schokoladen- industrie	867	61 427	238	51 699
3. Herstellung von Metallwaren	4 067	200 649	841	148 712	6. Fleischerie	5 120	62 131	158	19 144
4. Schmiederei	1 089	14 639	47	5 026	7. Fischindustrie	423	16 188	82	10 879
5. Schlosserei	5 585	67 862	118	15 183	8. Molkerei, Butter- und Käse- herstellung	1 631	29 592	85	12 622
6. Klempnerei, Gas- und Was- serinstallationsgewerbe	3 472	49 243	123	14 264	9. Herstellung von pflanzl. Ölen Fetten, Margarine u. Kunst- speisefett	200	25 090	84	23 156
VII. Maschinen-, Apparat- und Fahr- zeugbau	13 328	1 056 731	3 101	903 326	10. Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	676	33 457	196	25 347
darunter:					11. Stärkeindustrie	398	16 793	69	11 840
1./2. Maschinenbau	6 818	624 912	1 949	546 981	12. Kaffeerösterei	519	15 911	75	9 055
3. Kessel- und Apparatbau	1 382	109 097	417	91 406	13. Mälzerei und Brauerei	2 112	93 822	433	66 999
4. Eisenbau (Eisenkonstruktion)	338	42 715	164	38 924	14. Herstell. von Wein, Brannt- wein, Mineralwasser u. dgl. ...	1 949	36 713	135	13 544
5. Schiffbau	353	70 209	115	65 803	15. Tabakindustrie	3 050	170 237	997	131 370
6. Bau von Land- und Luftfahr- zeugen	4 318	170 807	384	122 150	XVII. Bekleidungsindustrie	20 759	523 747	2 018	300 106
7. Eisenbahnwagenbau	119	38 991	72	38 062	darunter:				
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	7 334	463 131	1 146	379 995	1. Kleider- und Wäscheher- stellung	12 273	245 145	929	116 861
darunter:					2. Kürschnerei u. Rauchwaren- zurichtung	996	19 557	63	7 494
1. Elektrotechnische Industrie ..	4 907	351 791	767	296 461	3./5. Mützen-, Hut- und Putz- macherei	2 178	52 115	175	29 671
2. Feinmechanische und optische Industrie	2 427	111 340	379	83 534	6. Herstellung von künstlichen Blumen	273	8 348	38	4 687
IX. Chemische Industrie	3 972	321 183	997	272 640	7./8. Herstellung von Korsetten, Krawatten u. dgl.	415	15 678	82	10 501
X. Textilindustrie	12 143	1 068 521	4 276	931 012	9. Handschuhmacherei	139	6 922	42	5 221
darunter:					10. Schuhmacherei und Schuh- industrie	2 144	119 308	474	97 675
1. Herstellung von Kunstseide ..	32	38 899	26	38 814	13. Reinigung und Wiederaufarb. von Textilzeugnissen	2 182	52 774	196	26 066
2. Seidenindustrie	423	58 939	229	54 874	XVIII. Baugewerbe	33 831	893 837	3 880	483 069
3. Wollindustrie	1 436	195 564	701	181 241	XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- gewinnung und -versorgung ..	3 085	150 130	700	112 525
4. Baumwollindustrie	1 961	296 388	1 116	279 978	darunter:				
5. Bastfaserindustrie	651	79 194	275	72 596	1. Wassergewinnung und -ver- sorgung	434	12 273	50	6 613
6. Teppich- und Möbelstoff- industrie	175	25 511	95	23 878	2. Gasgewinnung und -versor- gung	1 029	50 711	251	37 701
7. Posamentenherstellung, Band- weberei usw.	825	34 737	184	23 503	3. Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	1 610	86 813	407	67 999
8. Wirkerei und Strickerei	3 117	172 366	862	133 056	Sämtliche Gewerbegruppen	285 503	10 596 567	36 917	7 316 231
9. Gardinenherstellung usw.	1 295	39 334	173	23 958					
10. Textilveredlung	1 298	85 060	417	68 112					
11. Herstellung von Seilen, Netzen u. dgl.	249	16 907	69	14 167					
XI. Papierindustrie und Vervielfälti- gungsgewerbe	10 882	525 747	2 276	390 839					
darunter:									
1. Papiererzeugung	957	119 755	466	110 351					
2. Papierveredlung	119	10 356	52	9 068					
3. Papierverarbeitung	2 616	113 713	541	79 629					
4. Tapetenindustrie	56	4 265	34	3 701					
5./6. Vervielfältigungsgewerbe	7 009	275 933	1 179	187 800					

zweige für unentbehrliche Verbrauchsartikel ihren Personalstand weiterhin erhöht haben, während die Industriezweige für weniger dringende Gebrauchsartikel beträchtliche Betriebs- und Personalrückgänge aufweisen. In der Molkerei, Bäckerei und Fleischerei hat die Zahl der Arbeitnehmer zugenommen, in der Schuhindustrie sowie in der Woll- und Baumwollindustrie dagegen nicht unerheblich abgenommen. In den nachstehenden Verbrauchsgüterindustrien hat sich die Zahl der Arbeitnehmer von 1928 auf 1929 wie folgt entwickelt:

Gewerbeklassen	Arbeitnehmer		
	1928	1929	Zu- bzw. Abnahme in vH
Zunahme			
XVII. 13. Reinigung und Wiederaufber. von Textilerzeugnissen	47 053	52 774	+ 12,2
XVI. 8. Molkerei, Butter- u. Käseherstellung	26 804	29 592	+ 10,4
2./3. Bäckerei und Backwarenindustrie	93 242	99 847	+ 7,1
6. Fleischerei	58 962	62 131	+ 5,4
IV. 3. Feine Steinbearbeitung	23 074	24 230	+ 5,0
XVII. 7./8. Herst. v. Korsett-, Krawatt. u. dgl.	14 932	15 678	+ 5,0
XVI. 10. Herst. v. Obst- u. Gemüsekonserven	31 903	33 457	+ 4,9
13. Mälzerei und Brauerei	90 729	93 822	+ 3,4
14. Herstellung von Wein, Branntwein, Mineralwasser u. dgl.	35 651	36 713	+ 3,0
Abnahme			
XIV. 6./7. Herst. v. Turn- u. Sportgerät. usw.	12 092	10 132	— 16,2
XVII. 6. Herstellung von künstlichen Blumen	9 641	8 348	— 13,4
X. 6. Teppich- und Möbelfabrikindustrie	28 984	25 511	— 12,0
7. Posamentenherst., Bandweber. usw.	38 494	34 737	— 9,8
XVII. 10. Schuhmacherei und Schuhindustrie	131 311	119 308	— 9,1
X. 5. Bastfaserindustrie	86 572	79 194	— 8,5
XVII. 3./5. Mützen-, Hut- u. Putzmacherei	56 871	52 115	— 8,4
XVI. 5. Kakao- und Schokoladenindustrie	66 807	61 427	— 8,1
12. Kaffeerösterei	17 245	15 911	— 7,7
XIV. 11. Herstellung von Geflechten aus Holz, Stroh, Bast usw.	11 555	10 745	— 7,0
X. 3. Wollindustrie	209 984	195 564	— 6,9
4. Baumwollindustrie	316 482	296 388	— 6,3
XIV. 3./4. Herstellung von Holzwaren	70 528	66 163	— 6,2
9./10. Herst. v. Kämmen, Haarschmuck usw.	17 914	16 865	— 5,9
IV. 10. Feinkeramische Industrie	109 253	102 888	— 5,8
XII. 2./3. Herst. v. Leder- u. Sattlerwaren	33 961	31 993	— 5,8
X. 8. Wirkerei und Strickerei	182 795	172 366	— 5,7
XVI. 1. Mühlenindustrie	35 867	33 967	— 5,3

Von dem Rückgang des gewerblich tätigen Personals sind die einzelnen Wirtschaftsgebiete infolge der Standortverschiedenheiten der einzelnen Gewerbebezüge naturgemäß ungleich be-

Die Abnahme der Zahl der Arbeitnehmer in einigen Produktionsmittelindustrien von 1928 auf 1929.

Gewerbeklassen	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1928	1929	Zunahme bzw. Abnahme in vH	1928	1929	Abnahme in vH
VII. 6. Bau v. Land- u. Luftfahrz.	4 168	4 318	+ 3,6	187 243	170 807	— 8,8
XII. 1. Herstellung von Leder	872	800	— 8,3	50 920	46 553	— 8,6
V. 2. Metallhütten	856	838	— 2,1	76 558	70 900	— 7,4
3. Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	703	686	— 2,4	80 440	74 570	— 7,3
XIV. 5. Stellmacherei und Holzwagenbau	967	895	— 7,4	26 437	24 564	— 7,1
VII. 5. Schiffbau	368	353	— 4,1	75 393	70 209	— 6,9
VI. 1./2. Herstellung von Eisen- und Stahlwaren	5 747	5 528	— 3,8	318 046	296 598	— 6,8
IV. 8./9. Grobkeramische Ind.	237	234	— 1,3	24 865	23 438	— 5,7
7. Ziegelindustrie	5 139	5 006	— 2,6	172 640	163 473	— 5,3
1./2. Gewinnung u. Bearbeit. von natürlichen Gesteinen	4 176	4 008	— 4,0	133 367	126 844	— 4,9
VII. 7. Eisenbahnwagenbau	122	119	— 2,5	40 959	38 991	— 4,8
VII. 1./2. Maschinenbau	7 002	6 818	— 2,6	655 997	624 912	— 4,7
III. 8. Gewinnung von Erzen ..	245	217	— 11,4	36 795	35 180	— 4,4

troffen worden. In Berlin-Brandenburg und Rheinland-Westfalen ist in der Spanne von 1928 auf 1929 sogar noch eine geringe Vermehrung der Arbeitnehmer festzustellen. Dagegen hat der Rückgang der Beschäftigung in Schlesien, Sachsen und Mitteldeutschland bereits beträchtlichen Umfang angenommen.

Die Zu- bzw. Abnahme der Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsgebieten von 1928 auf 1929.

Wirtschaftsgebiete	Zahl der Arbeitnehmer		Zunahme bzw. Abnahme	
	1928	1929	absolut	in vH
Ostpreußen	157 103	154 355	— 2 748	— 1,7
Pommern	146 737	146 222	— 515	— 0,4
Berlin-Brandenburg	1 396 949	1 410 602	+ 13 653	+ 1,0
Schlesien	659 909	632 697	— 27 212	— 4,1
Sachsen	1 392 882	1 337 061	— 55 821	— 4,0
Mitteldeutschland	942 675	912 296	— 30 379	— 3,2
Nordelbische Gebiete	556 359	557 019	+ 660	+ 0,1
Niedersachsen	650 319	645 702	— 4 617	— 0,7
Rheinland-Westfalen	2 388 778	2 395 615	+ 6 837	+ 0,3
Hessische Gebiete	572 276	574 271	+ 1 995	+ 0,3
Südwestdeutschland	908 110	900 473	— 7 637	— 0,8
Bayern	936 865	930 254	— 6 611	— 0,7

Die bergbauliche Produktion im Jahre 1929.

II. Erzbergbau*).

Die deutsche Erzförderung hat sich im Jahre 1929 im allgemeinen auf dem Stand des Vorjahres gehalten, in einzelnen Zweigen des Erzbergbaus hat die Produktion etwas zugenommen. Der Wert der gesamten Erzgewinnung

*) Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. Haars, Nr. 18, S. 734f.

Betriebe, Personen und Löhne und Gehälter im deutschen Erzbergbau 1928 und 1929.

Bergbau	In Förderung gewesene Betriebe	Berufsgen. versicherte Personen	Löhne und Gehälter dieser Personen 1 000 RM
Eisenerzbergbau	1928 187 1929 176	16 901 16 235	39 187 33 354
Kupfer- und Arsenerzbergbau	1928 6 1929 8	8 759 9 106	17 479 20 177
Zink- und Bleierzbergbau	1928 33 1929 30	10 235 9 281	18 460 18 156
Schwefelerzbergbau	1928 4 1929 4	991 997	2 304 2 389
Bauxitförderung	1928 1 1929 3	18 7	23 8
Förderung sonstiger Erze ¹⁾	1928 5 1929 7	145 165	303 365

¹⁾ Zinn-, Kobalt-, Nickel-, Wismut-, Uranerze.

Die deutsche Erzförderung 1926 bis 1929.

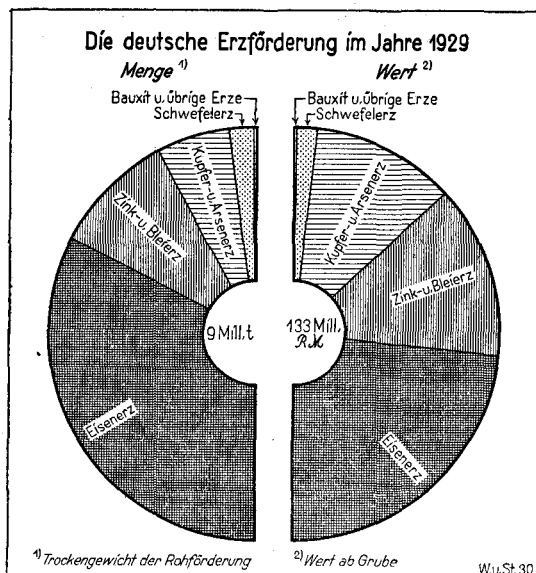
Erze	1926	1927	1928	1929
Eisenerz in 1 000 t Eisengehalt	1 545	2 124	2 088	2 080
Kupfererz	27 687	27 271	26 213	28 983
Arsenerz	1 310	1 498	1 619	1 756
Zinkerz	104 424	141 629	144 386	142 467
Bleierz	53 914	57 550	57 582	60 464
Schwefelerz	98 939	149 531	145 866	149 983
Bauxit	—	—	6 860	7 256
Übrige Erze	20 558	20 287	14 718	22 384

(aufbereitetes und ohne Aufbereitung abgesetztes Erz) betrug rd. 145 Mill. RM.

Der Wert der deutschen Erzförderung im Jahre 1929.

Erz	Wert*)		Erz	Wert*)	
	insgesamt 1 000 <i>RM</i>	durchschnittlich je t <i>RM</i>		insgesamt 1000 <i>RM</i>	durchschnittlich je t <i>RM</i>
Eisenerz	61 971	9,72	Schwefelerz	4 486	12,75
Kupfererz	29 947	29,20	Bauxit	34	4,69
Arsenerz	176	6,32	Übrige Erze	285	12,73
Zink- und Bleierz ..	35 909	19,17	Insgesamt	132 808	—

*) Wert ab Grube.



Eisenerz. Die deutsche Eisenerzförderung hat im Jahre 1929 mit 6,37 Mill. t das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht. Die Einfuhr ausländischer Erze hat dagegen die Einfuhr des Jahres 1928 um fast ein Viertel überschritten. Sie betrug rd. 17 Mill. t, d. i. mengenmäßig rund das Zweieinhalbfache der inländischen Förderung; hierbei ist zu berücksichtigen, daß die ausländischen Erze im Durchschnitt einen höheren Eisengehalt als die des Inlandes aufweisen. Die Steigerung der Einfuhr entfiel in erster Linie auf den Bezug aus Schweden, während im Vorjahre die schwedische Erzausfuhr infolge des dortigen Bergarbeiterstreiks zurückgegangen war. Die Einfuhr aus den westeuropäischen Ländern, insbesondere aus Frankreich und Spanien, die im Jahre 1928 gegen 1927 zugenommen hatte, hat wieder abgenommen.

In den einzelnen Wirtschaftsgebieten hat sich die Produktion nicht einheitlich entwickelt. Begünstigt durch die Notstandsbeihilfen des Reichs und der Länder und durch weiteres Entgegenkommen der Reichsbahn ist im Siegerländer Eisensteinbezirk eine Produktionszunahme erfolgt. Im Peine-Salzgitter-Bezirk und im Lahn-Dill-Gebiet, den nächstgrößten Produktionszentren, ist demgegenüber die Förderung zurückgegangen.

Anteil der Eisenerzbezirke in vH der Gesamtförderung.

Jahr	Siegerland	Peine-Salzgitter	Lahn-Dill	Vogelsberg	Bayern	Taunus	Harz	Übriges Reich
1927....	35,3	24,5	11,3	8,4	8,3	4,7	4,5	3,0
1928....	32,3	26,1	11,2	9,0	9,5	3,6	4,7	3,6
1929....	34,4	24,5	10,9	8,6	9,7	4,3	4,5	3,1

Der Eiseninhalt der gesamten Erzförderung betrug rd. 2 080 000 t. Hiervon entfiel nahezu die Hälfte auf Brauneisenstein und über ein Drittel auf Spateisenstein. Die Förderung von Brauneisenstein erfolgt in sämtlichen Eisen-

Anteil der Eisenerzsorten in vH der Förderung in den Bezirken im Jahre 1929.

Bezirk	Förderung in Eisen- inhalt	hiervon entfallen in vH auf					Farberze, Chamosit u. a.
		Braun-	Rot-	Spat-	Fluß-		
Siegerland	763 045	4,5	3,1	92,4	—	—	
Lahn- und Dillbezirk	258 643	8,6	76,3	—	15,1	—	
Taunusbezirk	56 701	60,0	40,0	—	—	—	
Vogelsbergbezirk	105 549	100,0	—	—	—	—	
Peine-Salzgitterbezirk	458 957	100,0	—	—	—	—	
Harzer Bezirk	89 017	100,0	—	—	—	—	
Thüringisch-Sächsischer Bezirk	55 574	17,6	—	—	—	82,4	
Bayerischer Bezirk	275 108	92,0	—	7,1	—	0,9	
Übrige Gebiete	17 665	21,0	11,7	—	—	67,3	
Deutsches Reich	2 080 259	48,6	11,8	34,8	1,9	2,9	

erzbezirken. Die Gewinnung der übrigen Erze ist nur auf wenige Gebiete beschränkt.

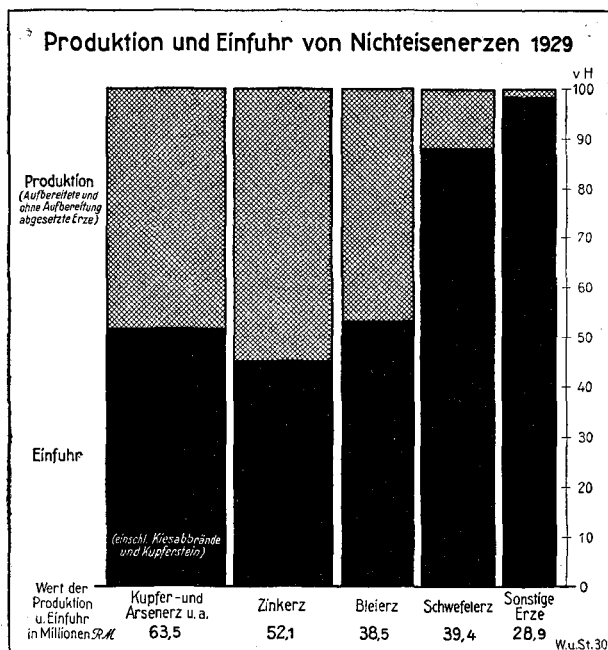
Die Eisenerzförderung erfolgt in der Hauptsache in Betrieben mit mehr als 100 (berufsgenossenschaftlich versicherten) Personen. Rund 87 vH der insgesamt beschäftigten Personen entfallen auf diese Größenklasse. Die Betriebe bis 50 Personen sind an der Gesamtarbeiterzahl nur zu rd. 4,9 vH beteiligt.

Kupfererz. Die Kupfererzförderung hat im Berichtsjahr 1 Mill. t überschritten und damit den Höchststand der Nachkriegszeit erreicht. Der Kupferinhalt der Erzförderung betrug rd. 29 000 t, ein Zehntel mehr als im Vorjahre. Die verhältnismäßig geringe Einfuhr ausländischer Rohstoffe hat, wie schon im Vorjahr, eine stärkere Steigerung als die inländische Erzförderung erfahren. Unter den Einfuhrländern sind hervorzuheben Frankreich, Spanien und Belgien. Gegenüber dem Vorjahr hat der Bezug aus Spanien erheblich zugenommen, während die Einfuhr aus Belgien zurückgegangen ist. Der Anteil der heimischen Erze an der deutschen Kupfererzversorgung (einschl. der Zwischenprodukte) beträgt 70 vH gegenüber 71 vH im Jahre 1928 und 79 vH im Jahre 1927. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß zu den ausländischen Rohstoffen in der Hauptsache Kiesabbrände gehören. Im Vergleich zum gesamten Kupferbedarf ist die Erzförderung des Inlandes gering; im Jahre 1928 entfiel auf den Kupferinhalt der deutschen Erze noch nicht der zehnte Teil des deutschen Verbrauchs.

Das größte Produktionsgebiet ist der Mansfelder Kupferschieferbezirk, auf den rd. 86 vH des Kupferinhalts der gesamten Erzförderung entfallen. In weitem Abstand folgt der Harzer Bezirk, wo 8,6 vH des Kupferinhalts der Kupfererze gewonnen werden. Die Erze dieses Bezirkes zeichnen sich vor den anderen Vorkommen durch ihren hohen Metallgehalt aus, der im Jahre 1929 im Durchschnitt fast 18 vH betrug, gegenüber 2,8 vH im Mansfelder Bezirk.

Die meisten deutschen Kupfererze — und zwar rd. neun Zehntel — haben einen Silbergehalt von 100 bis 250 g je Tonne.

Die Kupfererze werden in der Hauptsache ohne Aufbereitung verarbeitet. Im Jahre 1929 gelangten 956 178 t ohne Aufbereitung oder mit Handaufbereitung verwertbare Erze mit einem Kupferinhalt von 27 567 t in die Hütten. In der Aufbereitungsanstalt wurden 75 330 t Roherze verarbeitet, aus denen 58 925 t aufbereitete Erze mit einem Kupferinhalt von 1 484 t gewonnen wurden.



Arsenerz. Die Gewinnung von Arsenerz, die nur in Schlesien erfolgt, betrug im Berichtsjahr 27 866 t mit einem Arseninhalt von 1 756 t, gegenüber 25 710 t im Jahre 1928 mit einem Arseninhalt von 1 619 t.

Zink- und Bleierze. Die Zink- und Bleierzförderung hat sich im Jahre 1929 nahezu auf dem Stande des Vorjahres gehalten. Der Zinkinhalt der Erzgewinnung ist leicht zurückgegangen, und zwar von 144 386 t auf 142 467 t, der Bleiinhalt dagegen von 57 582 t auf 60 464 t gestiegen. Im Jahre 1928 war eine umgekehrte Entwicklung zu beobachten.

Im Außenhandel mit Zinkerzen ist gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung der Einfuhr und Abnahme der Ausfuhr, die in der Hauptsache auf den Versand nach Ostoberschlesien entfällt, zu verzeichnen. An Stelle des Ausfuhrüberschusses von rd. 40 000 t im Vorjahre ist im Berichtsjahr ein Ausgleich der Ein- und Ausfuhr getreten. Die Einfuhr von Zinkerzen betrug im Jahre 1929 rein mengenmäßig (d. h. ohne Rücksicht auf den Metallinhalt) rund zwei Drittel des Absatzes (aufbereitetes und ohne Aufbereitung abgesetztes Zinkerz) der deutschen Gruben, gegenüber 62 vH im Jahre 1928. Bei den Bleierzen ist die Einfuhr von Roherzen nahezu halb so groß wie der Absatz des inländischen Bergbaus. In den vorangegangenen Jahren war die Einfuhr an der inländischen Bleierzversorgung weniger stark beteiligt.

In den Hauptproduktionsgebieten hat sich die Förderung von Zink- und Bleierzen nicht einheitlich entwickelt. Der Oberschlesische Bezirk, der im Vorjahr gegenüber den anderen Bezirken zurückblieb, hat (bei Berücksichtigung des Metallinhaltes) eine Zunahme der Erzgewinnung aufzuweisen, während in den nächstgrößten Gebieten, im rechtsrheinischen und Harzer Bergbau, eine geringe Abnahme erfolgt ist.

Die Förderung von Zink- und Bleierzen verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

	Anteil in vH des gesamten Metallinhalts	
	Zink	Blei
Oberschlesischer Bezirk.....	67,8	30,7
Rechtsrheinischer „.....	23,0	19,9
Harzer „.....	4,6	32,1
Linksrheinischer „.....	3,6	16,7
Bayerisch-Erzgebirgischer und Schwarzwaldbezirk.....	1,0	0,6

Die Zink- und Bleierze gelangen fast ausschließlich in die Aufbereitungsanstalten, wo ihr Metallgehalt angereichert wird. Eine Ausnahme bildet der silberhaltige Bleiglanz des Harzer Bergbaus, der, da er sich durch einen verhältnismäßig hohen Bleigehalt auszeichnet, ohne Aufbereitung zur Verhüttung gelangt. Der Anteil des in Oberschlesien geförderten Galmeis an der gesamten Zinkerzproduktion macht — bei Berücksichtigung des Zinkinhaltes — nur rd. 1,5 vH aus.

Schwefelerz. Die Förderung von Schwefelerz hat im Jahre 1929 — nach dem vorübergehenden Rückgang im Vorjahre — wiederum leicht zugenommen.

Das Hauptfördergebiet des Schwefelerzbergbaus liegt bei Meggen in Westfalen. Hier werden — bei Berücksichtigung des Schwefelgehaltes — rd. 94 vH der Gesamtproduktion von 352 000 t Roherz gewonnen. Der Rest der Schwefelkiesgewinnung entfällt in der Hauptsache auf Bayern.

Die Förderung der übrigen Erze, an der insgesamt 10 Betriebe beteiligt sind, betrug rd. 30 000 t. Hiervon entfielen über 7 000 t auf Bauxit, das in 3 kleinen Gruben

Gold- und Silberinhalt der deutschen Erzförderung.

Jahr	Goldinhalt kg	Silberinhalt t	Jahr	Goldinhalt kg	Silberinhalt t
1924	226,1	138,3	1927	180,3	164,6
1925	181,6	148,7	1928	169,0	162,4
1926	162,2	166,7	1929	181,1	171,5

mit zusammen 7 (berufsgenossenschaftlich versicherten) Personen gewonnen wird. Der Rest verteilt sich auf Zinn-, Kobalt-, Nickel-, Wismut- und Uranerze.

Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Juli 1930.

Der Rückgang der arbeitstäglichen Roheisen- und Rohstahlgewinnung hielt in den wichtigsten Produktionsländern auch im Berichtsmonat an. Nur in Luxemburg fand eine unbedeutende Steigerung der Roheisenerzeugung statt.

Im Deutschen Reich verminderte sich die Zahl der unter Feuer stehenden Hochöfen von 79 auf 77, die Zahl der gedämpft gehaltenen Hochöfen blieb mit 28 gegenüber dem Vormonat unverändert¹⁾. Die arbeitstägliche Roheisengewinnung war um 2,8 vH niedriger als im Juni. Gegenüber Juli 1929 hat sie um 36,0 vH abgenommen. Von den einzelnen Roheisensorten stieg gegenüber dem Vormonat nur die arbeitstägliche Produktion von Hämatitroheisen (um 9,9 vH). Verhältnismäßig am stärksten zurückgegangen ist die arbeitstägliche Erzeugung von Gießereiroheisen und von Gußwaren I. Schmelzung (um insgesamt 12,8 vH.) Von den einzelnen Bezirken wies allein Nord-, Ost- und Mitteldeutschland eine leichte Steigerung der arbeitstäglichen Roheisengewinnung auf. Die arbeitstägliche Rohstahlgewinnung ist sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres stärker zurückgegangen als die Gewinnung von Roheisen. Die Abnahme gegenüber dem Vormonat betrug 10,2 vH, die gegen Juli 1929 38,2 vH. An der Abnahme gegenüber dem Vormonat waren sämtliche wichtigen Rohstahlsorten beteiligt, verhältnismäßig am stärksten Thomasstahl mit 13,0 vH und Stahlformguß mit 16,4 vH. Unter den einzelnen Bezirken zeigte nur das Sieg-, Lahn-, Dillgebiet einschließlich Oberhessen eine Steigerung der arbeitstäglichen Produktion (um 18,3 vH). In allen übrigen Bezirken ist sie zurückgegangen.

Im Saargebiet waren 25 Hochöfen (1 Hochofen weniger als im Juni) tätig. Ihre Kapazität betrug aber 6 850 t gegenüber 6 370 t im Vormonat. Die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen fiel im Juli — infolge der Verminderung der Produktion von Thomasroheisen — um 1,7 vH, die von Rohstahl sank um

¹⁾ Berichtigte Zahl für Juni.

Die deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nach Sorten und Bezirken (in 1 000 t).

Sorten und Bezirke	Juli	Juni	Mai	Juli	Jahresproduktion		
	1930			1929	1929	1928	
Erzeugung nach Sorten							
Roheisen							
Hämatitroheisen	78,3	69,0	80,9	97,6	1 091,1	1 004,3	
Gießereiroheisen und Guß- waren 1. Schmelzung	60,8	67,4	80,5	95,9	1 189,4	1 167,6	
Thomasroheisen	468,2	463,6	518,3	778,7	8 424,9	7 315,5	
Stahleisen, Mangan-, Sil- iziumroheisen	163,4	167,1	179,7	227,4	2 667,9	2 286,3	
Rohstahl							
Thomasstahl- Basische Siemens- Martinstahl- Tiegel- und Elek- trostahl- Stahlformguß	} Roh- blöcke	396,0	387,8	447,2	668,1	7 394,5	6 548,0
		473,6	430,3	540,7	741,1	8 223,9	7 360,0
		8,9	8,7	9,1	14,2	151,1	138,2
		18,1	18,4	22,7	26,7	296,8	280,6
Erzeugung nach Bezirken							
Roheisen							
Rheinland und Westfalen Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	620,3	616,4	686,4	990,1	10 985,0	9 170,7	
Schlesien	34,9	37,5	40,4	55,7	657,5	664,3	
Nord-, Ost-, Mitteldeutsch- land	3,7	7,4	8,0	16,3	180,2	247,8	
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	86,0	79,4	96,8	115,4	1 264,4	1 415,0	
	26,1	26,7	28,1	26,3	313,6	306,5	
Rohstahl							
Rheinland und Westfalen Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	720,8	687,5	821,6	1 181,9	13 171,5	11 462,4	
Schlesien	25,5	18,3	23,3	33,7	381,7	380,1	
Nord-, Ost-, Mitteldeutsch- land	26,2	29,4	33,3	51,4	535,9	525,6	
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	88,5 ¹⁾	84,5	109,7	120,9	1 291,9	1 344,9	
Land Sachsen	24,4 ¹⁾	21,2	24,7	24,1	282,7	282,5	
	20,4	18,3	21,6	53,4	582,3	521,7	

¹⁾ Berichtigt.

2,7 vH. An dem Rückgang waren alle Sorten beteiligt. Nur die arbeitstäglche Erzeugung von basischem Martinstahl und Elektro Stahl ist gestiegen (um insgesamt 11,5 vH).

In Luxemburg blieb die Zahl der im Juli in Betrieb befindlichen Hochöfen unverändert (27). An Roheisen wurden arbeitstäglich 0,5 vH mehr, an Rohstahl 6,5 vH weniger als im Vormonat gewonnen.

In Belgien waren 49 Hochöfen unter Feuer gegenüber 51 im Juni. Die Roheisenerzeugung sank arbeitstäglich um 5,2 vH, die entsprechende Rohstahlproduktion um 11,0 vH.

In Frankreich waren wie im Juni 147 Hochöfen in Betrieb. Die arbeitstäglche Gewinnung von Roheisen nahm um 1,0 vH, die von Rohstahl um 10,7 vH ab.

In Großbritannien standen nur 105 Hochöfen im Berichtsmonat unter Feuer gegenüber 133 im Vormonat. Arbeitstäglich sank die Roheisenerzeugung um 16,5 vH, die Rohstahlproduktion um 11,8 vH. Die Einfuhr von Eisen- und Stahlerzeugnissen (ohne Schrott) betrug im Juli rund 202 000 t gegenüber 217 947 t im Juni, die Ausfuhr (ohne Schrott) stieg von 254 997 t auf 308 314 t.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren Ende Juli 144 Hochöfen, also 16 weniger als im Vormonat, in Betrieb. Ihre Kapazität betrug 84 987 t gegenüber 94 076 t im Juni. Die arbeitstäglche Roheisenproduktion fiel um 12,9 vH, die Erzeugung von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken um 18,0 vH. Der Beschäftigungsgrad der Stahlwerke betrug nur noch 56,35 vH gegenüber 68,73 vH im Vormonat. Der Bestand an unerledigten Aufträgen bei dem Stahltrust stieg dagegen im Juli um 54 857 t auf 4 086 609 t.

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im In- und Ausland (in 1 000 t).

Länder	Juli	Juni	Mai	Juli	Jahresproduktion	
	1930			1929	1929	1928
Roheisen						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet).....	771	767	860	1 204	13 401	11 804
Saargebiet.....	160	158	176	185	2 105	1 936
Luxemburg.....	185	178	212	250	2 906	2 770
Belgien.....	260	265	300	347	4 096	3 857
Frankreich.....	860 ^{a)}	841	901	878	10 446	9 981
Großbritannien.....	494	572	624	683	7 701	6 716
Rußland (UdSSR) ¹⁾	428	441	446	353	4 322	3 373
Polen.....	38	37	41	66	704	684
Schweden ²⁾	.	29	42	39	490	396
Österreich ³⁾	.	.	.	42	462	459
Tschechoslowakei.....	111	108	123	137	1 644	1 569
Italien ⁴⁾	47	46	46	60	678	508
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	2 682	2 981	3 285	3 846	42 964	38 623
Kanada ⁶⁾	66	67	82	101	1 108	1 054
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet).....	24,9	25,6	27,7	38,8	36,7	32,3
Saargebiet.....	5,2	5,3	5,7	6,0	5,8	5,3
Luxemburg.....	6,0	5,9	6,8	8,1	8,0	7,6
Belgien.....	8,4	8,8	9,7	11,2	11,2	10,5
Frankreich.....	27,7 ^{a)}	28,0	29,1	28,3	28,6	27,3
Großbritannien.....	15,9	19,1	20,1	22,0	21,1	18,4
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	86,5	99,4	106,0	124,1	117,7	105,5
Rohstahl						
Insgesamt						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet) ¹⁾	906	859	1 034	1 466	16 246	14 370
Saargebiet.....	169	148	179	198	2 209	2 073
Luxemburg.....	165	150	189	235	2 702	2 567
Belgien.....	264	253	294	356	4 132	3 905
Frankreich.....	789 ^{a)}	753	855	815	9 665	9 500
Großbritannien.....	631	610	703	818	9 810	8 656
Rußland (UdSSR) ¹⁾	453 ^{a)}	473	494	380	4 907	4 278
Polen.....	114 ^{a)}	90	114	113	1 377	1 433
Schweden ²⁾	.	42	59	59	730	610
Österreich ³⁾	.	.	.	57	632	636
Tschechoslowakei.....	155	136	162	199	2 259	1 973
Italien.....	179	164	156	187	2 143	1 963
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	2 980	3 495	4 089	4 928	55 184	50 665
Kanada.....	70	97	93	132	1 402	1 260
Arbeitstäglich						
Deutsches Reich (ohne Saargebiet).....	33,5	37,4	39,8	54,3	53,3	47,0
Saargebiet.....	6,3	6,4	6,9	7,3	7,2	6,8
Luxemburg.....	6,1	6,5	7,3	8,7	8,8	8,4
Belgien.....	9,8	11,0	11,3	13,2	13,5	12,8
Frankreich.....	29,2 ^{a)}	32,7	32,9	30,2	31,6	31,1
Großbritannien.....	23,4	26,5	27,0	30,3	32,1	28,2
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	114,6	139,8	151,5	189,6	177,4	162,9

¹⁾ Ohne Ferrolegierungen. — ²⁾ Nur Kokeroheisen. — ³⁾ Mit Schweißstahl. — ⁴⁾ Nur Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — ⁵⁾ Be-richtigt. — ⁶⁾ Monatsangaben nach dem Vierteljahresdurchschnitt.

Die Bautätigkeit im Juli 1930.

Im Juli war die Zahl der fertiggestellten Wohnungsbauten, die meist noch im vergangenen Jahr begonnen waren, geringer als im Vormonat, lag aber immer noch erheblich über den entsprechenden Ergebnissen von 1929 und 1928. Bauanträge, Bauerlaubnisse und Baubeginne haben gegenüber Juni durchweg zugenommen. Im Vergleich zu 1929 ist bei diesen Bauvorgängen zwar ein Rückgang zu verzeichnen, gegenüber 1928 ist jedoch eine zum Teil sogar beträchtliche Steigerung eingetreten.

Die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden, für die im Juni Bauanträge gestellt wurden, war um 10 vH höher als im Juni; hinter dem Juliergebnis 1929 blieb sie um 6 vH zurück.

Anträge auf Erteilung von Bauerlaubnissen (89¹⁾ Groß- und Mittelstädte²⁾).

Monat	Gebäude		Wohnungen in Wohn- gebäuden	Gebäude		Wohnungen in Wohn- gebäuden
	Nichtwohn- gebäude	Wohn- gebäude		Nichtwohn- gebäude	Wohn- gebäude	
	1930			1929		
Juli.....	567	1 781	7 657	615	2 245	8 170
Juni.....	557	1 664	6 949	684	2 650	9 956
Mai.....	568	2 079	8 708	728	2 469	11 648

¹⁾ Von den Berichtsstädten fehlen Berlin, Breslau, Dresden, Essen, Hannover, Königsberg und Nürnberg. — ²⁾ Die Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand vor der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Zum Bau genehmigt wurden (in 92 Städten) rd. 12 800 Wohnungen, 2000 oder 18 vH mehr als im Vormonat. Gegenüber 1929 ergab sich eine Verringerung um 29 vH, während das Juliergebnis 1928 um etwa 12 vH übertroffen wurde. Die Zahl der Bauerlaubnisse von Januar bis einschließlich Juli blieb um 33 vH hinter der des Vorjahres (gegenüber 1928 um 5 vH) zurück.

Die Baubeginne zeigen eine ähnliche Entwicklung; gegenüber dem Vormonat und Juli 1928 eine Zunahme um 14 bzw. 32 vH, gegenüber dem Rekordjahr 1929 eine Verminderung um 30 vH. Insgesamt wurden in den ersten 7 Monaten 1930 rd. 57 800 Wohnungsbauten in Angriff genommen, im gleichen Zeitschnitt 1929 rd. 77 400, 1928 (ohne Frankfurt a. M.) rd. 54 700.

Der Wohnungsbau im Juli 1930.

Art des Bauvorgangs	Grundzahlen			Veränderungen (in 92 ¹⁾ Städten) in vH gegen		
	in 96 ²⁾ Städten	in 92 ³⁾ Städten				
	Juli 1930	Juli 1930	Juni 1930	Juni 1930	Juli 1929	Juli 1928
a) Wohngebäude						
Bauerlaubnisse.....	2 901	2 527	2 313	+ 9	— 35	— 2
Baubeginne.....	¹⁾ 2 601	2 504	2 276	+ 10	— 32	+ 12
Bauvollendungen...	2 455	2 298	2 334	— 2	— 2	+ 8
b) Wohnungen						
Bauerlaubnisse ⁴⁾	14 029	12 796	10 856	+ 18	— 29	+ 12
Baubeginne.....	¹⁾ 12 765	12 408	10 917	+ 14	— 30	+ 32
Bauvollendungen...	12 331	11 793	12 761	— 8	+ 13	+ 28

¹⁾ Für Baubeginne in 92 Städten. — ²⁾ Die Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand vor der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — ³⁾ Ohne Nürnberg. — ⁴⁾ Ohne Frankfurt a. M.

Durch allmähliche Aufarbeitung der großen Zahl im Vorjahr begonnener Bauten verringerte sich die Zahl der fertiggestellten Wohnungen (in 92 Städten) von rd. 12 800 im Juni auf rd. 11 800 im Juli 1930. Im Vergleich zu Juli 1929 ist aber das Ergebnis um 13 vH, gegenüber 1928 um 28 vH größer. Insgesamt ist von Januar bis einschließlich Juli 1930 ein Zugang von rd. 87 200 Wohnungen zu verzeichnen, 1929 rd. 53 500, 1928 rd. 60 900. Der in Arbeit befindliche Baubestand erfuhr in den 92 Städten, die Angaben über den Baubeginn liefern, eine geringe Vermehrung um rd. 900 Wohnungen. Das gesamte Bauvolumen war Ende Juli 1930 um rd. 50 000 Wohnungen niedriger als Ende Juli 1929.

In den 91 Groß- und Mittelstädten, die von den Nichtwohngebäuden auch die Größe des umbauten Raumes angeben, weist die gewerbliche Bautätigkeit — im Gegensatz zu den öffentlichen Bauten — erhebliche Zunahmen im Vergleich zum Vormonat auf. Gegenüber Juli 1929 und 1928 sind in beiden Fällen fast durchweg mehr oder minder starke Rückgänge zu verzeichnen.

Das Volumen der begonnenen öffentlichen Gebäude verringerte sich im Juli 1930 gegenüber dem Vormonat von 220 000

Der Bau von Nichtwohngebäuden im Juli 1930*).

Art des Bauvorgangs	Grundzahlen Juli 1930		Veränderungen in vH gegenüber			
	Zahl der Gebäude	Umbauter Raum in Mill. cbm	Juni 1930		Juli 1929	
			Gebäude	cbm	Gebäude	cbm
	a. Öffentliche Gebäude					
Bauerlaubnisse.....	24	0,15	— 17	— 38	— 38	— 55
Baubeginne.....	21	0,12	— 38	— 45	— 30	— 43
Bauvollendungen....	32	0,24	— 22	— 17	— 14	+ 41
	b. Gebäude für gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke					
Bauerlaubnisse.....	565	1,25	+ 9	+ 89	— 18	— 2
Baubeginne.....	420	0,81	+ 24	+ 45	— 7	— 24
Bauvollendungen....	473	0,97	+ 4	+ 39	— 16	+ 29
	c. Nichtwohngebäude insgesamt					
Bauerlaubnisse.....	589	1,40	+ 8	+ 56	— 19	— 13
Baubeginne.....	441	0,93	+ 19	+ 19	— 8	— 27
Bauvollendungen....	505	1,21	+ 2	+ 22	— 16	+ 32

*) 91 Städte.

cbm auf 120 000 cbm, also um rd. 45 vH. Das Volumen der fertiggestellten öffentlichen Bauten ging um rd. 17 vH (von 290 000 auf 240 000 cbm) zurück. Bei den gewerblichen Gebäuden hat das Volumen bei sämtlichen Bauvorgängen gegenüber dem Vormonat starke Zunahmen erfahren. So stiegen die Baubeginne von 560 000 cbm im Juni auf 810 000 cbm (um 45 vH mehr) und die Bauvollendungen von 700 000 cbm auf 970 000 cbm (um 39 vH mehr).

Die Bautätigkeit im Juli 1930.

Monate	Bauerlaubnisse		Begonnene Neubauten		Bauvollendungen		
	Wohngebäude	Wohnungen ¹⁾	Wohngebäude	Wohnungen	Nichtwohngebäude	Wohngebäude	Wohnungen
Großstädte							
Juli 1930	2 403	12 232	2 158	10 995	452	2 145	11 104
Juni „	2 277	10 704	2 059	9 912	457	2 233	12 472
Mai „	1 858	8 311	2 269	10 026	560	2 292	12 630
Jan. bis Juli	12 588	56 191	11 235	52 586	4 055	17 061	85 038
Groß- und Mittelstädte							
Juli 1930	2 901	14 029	2 601	12 765	559	2 455	12 331
Juni „	2 606	12 117	2 368	11 169	560	2 546	13 726
Mai „	2 291	9 780	2 677	11 583	693	2 581	14 087
Jan. bis Juli	14 645	63 935	12 929	59 147	4 805	19 264	94 352
92¹⁾*) Groß- und Mittelstädte							
Juli 1930	2 527	12 796	2 504	12 408	527	2 298	11 793
„ 1929	3 904	17 938	3 693	17 698	624	2 345	10 480
„ 1928	2 568	11 385	2 241 ¹⁾	9 371	509	2 122	9 215
Jan. bis Juli 1930	12 894	57 233	12 537	57 817	4 394	17 302	87 178

¹⁾ Ohne Nürnberg. — ²⁾ Ohne Bremen, Essen, Hannover. — ³⁾ Ohne Gera. — ⁴⁾ Die Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand vor der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — ⁵⁾ Ohne Frankfurt a. M.

In den Gemeinden über 10 000 Einwohner wurden von Januar bis einschließlich Juli 1930 insgesamt rd. 108 100 Wohnungen erstellt. Davon entfielen auf die Gemeinden über 50 000 Einwohner 94 400 (87 vH), von den 78 400 Baubeginnen¹⁾ rd. 59 100 und von den 86 500 Bauerlaubnissen rd. 63 900 (74 vH).

¹⁾ Ohne Bremen, Essen, Hannover und Gera mit schätzungsweise etwa 4 000 begonnenen Wohnungen.

Ernte und Saatenstand im In- und Ausland.

Ernte und Saatenstand im Deutschen Reich Anfang September 1930. Die Witterung im August war vorwiegend kühl und naß. Erst gegen Ende des Monats trat bei trockenem, sonnigen Wetter eine Erwärmung ein. Die Erntearbeiten beim Getreide wurden durch die zahlreichen Niederschläge sehr erschwert und verzögert. Doch konnten die Halmfrüchte bis Ende des Monats fast restlos geerntet werden. Nur die Haferernte und vereinzelt auch die Weizenernte sind in einigen Teilen des Reichs noch nicht ganz beendet. Die Beschaffenheit der Körnerfrüchte hat durch die starke Dürre im Juni und die nachfolgende Nässe vielfach gelitten. Besonders

Hafer ist häufig ausgewachsen und ausgefallen. Den Hackfrüchten war die Witterung im Juli vorwiegend günstig. Spätkartoffeln stehen üppig im Kraut und lassen einen befriedigenden Ertrag erwarten. Auf feuchten Böden haben die starken Niederschläge das Auftreten von Fäulnis und anderen Krankheiten gefördert. Die Entwicklung der Futter- und Zuckerrüben hat gleichfalls gute Fortschritte gemacht. Auch hier rechnet man im allgemeinen mit einer guten Ernte. Die Grünlandflächen haben sich fast überall gut erholt. In einzelnen Niederungsgebieten sind allerdings Nasseschäden eingetreten. Der zweite Schnitt der Wiesen und Kleefelder setzte gegen Ende des Monats ein. In manchen Teilen Süddeutschlands ist die Grumternte bereits eingebracht. Der Heuertrag befriedigt im allgemeinen nach Menge und Beschaffenheit. Über Pflanzenschädlinge wird häufig geklagt. Mäuse und Engerlinge richten vielfach Schaden an. Die Hackfrüchte sind mitunter von Fäulnisparasiten befallen.

Saatenstand Anfang September 1930¹⁾.

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt				Preußen	Necklenburg-Schwerin	Thüringen	Bayern	Württemberg
	Anfang								
	Sept. 1930	Aug. 1930	September 1929 1913						
	Anfang September 1930								
Spätkartoffeln	2,6	2,8	2,9	2,6	2,7	2,9	2,4	2,4	2,7
Zuckerrüben...	2,5	2,7	3,1	.	2,5	2,7	2,3	2,1	2,1
Runkelrüben...	2,5	2,7	2,9	.	2,6	2,8	2,5	2,4	2,4
Klee.....	2,7	3,0	3,3	2,4	2,8	2,9	2,4	2,4	2,6
Luzerne.....	2,5	2,5	3,3	2,4	2,6	2,8	2,5	2,2	2,5
Bewässerungswiesen.....	2,3	2,4	2,8	2,1	2,6	2,9	2,3	2,2	2,5
Andere Wiesen.	2,7	3,0	3,3	2,5	2,9	2,9	2,7	2,5	2,4

¹⁾ Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stand der Reben im Deutschen Reich Anfang September 1930.

Die bis zu Beginn der letzten Augustwoche andauernde naßkalte Witterung hat die Entwicklung der Reben meist stark gehemmt und das Auftreten von Rebschädlingen begünstigt. Peronospora, Oidium und Lederbeerenkrankheit, vereinzelt auch Kräuselerkrankheit, haben in manchen Gebieten Schaden verursacht. Der Behang ist im allgemeinen befriedigend. Besonders in den süddeutschen Weinbaugebieten werden die Ernteaussichten nicht ungünstig beurteilt, wenn auch gegen den Vormonat fast überall eine Verschlechterung eingetreten ist. Die Trauben haben vielfach bereits ihre volle Größe erlangt. Unter günstiger Witterung machte die Reife gegen Ende des Monats gute Fortschritte. Die Beurteilungen über die Güte der Trauben, die nur für die preussischen und bayrischen Weinbaugebiete vorliegen, lauten, mit Ausnahme von Mittelfranken und der Pfalz, durchweg ungünstiger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs.

Für die wichtigsten deutschen Weinbaugebiete lautet die Begutachtung des Rebstandes gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering wie folgt:

	Anfang Sept. 1930			Anfang Sept. 1929	
	Sept.	Aug.		Sept.	Aug.
Preuß. Rheingebiet ..	3,2	2,4	Rheinhausen	2,6	2,5
Übr. Preuß. Rheingeb.	2,8	2,7	Rheinpfalz	2,9	2,8
Nahegebiet	3,1	2,8	Unterfranken	2,3	2,5
Mosel, Saar- u. Ruwertal ..	2,6	2,4	Neckarkreis	2,0	2,1
Badische Weinbaugeb.	2,7	2,6	Jagstkreis	2,5	2,5
			Reichsdurchschnitt ..	2,7	2,6

Ernte- und Saatenstandsnachrichten des Auslands. Die Weizenernte der nördlichen Halbkugel wird, soweit die neuesten Berichte des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom bisher einen Überblick geben, voraussichtlich nicht stark von der Ernte des Vorjahrs abweichen. Für Europa sind die Ernteaussichten, abgesehen von Italien und Frankreich, für das Schätzungen noch nicht vorliegen, im allgemeinen günstig. Aus Rußland (UdSSR) kommen nach wie vor uneinheitliche Berichte; in den Hauptanbaugebieten Rußlands erwartet man eine mittelgroße Ernte. In Nordamerika haben jetzt vorliegende Druschergebnisse gezeigt, daß die Nachrichten über Dürreschäden in den Vereinigten Staaten vielfach übertrieben waren. Das Erntewetter in Kanada war günstig, so daß allgemein eine recht gute Qualität der neuen Ernte gemeldet wird. Man rechnet mit einem um etwa 20 vH höheren Ertrag als im Vorjahr. Ein endgültiges Bild wird sich indes erst nach den nächsten Schätzungen ergeben. Von einer sehr guten Weizenernte wird aus Indien berichtet, während für Nordafrika geringere Erträge als im Vorjahr erwartet werden. Für die beiden Hauptweizenländer der

südlichen Halbkugel, Argentinien und Australien, lauten die Saatenstandsnachrichten weiter günstig.

Die Roggenernte wird auf der nördlichen Halbkugel insgesamt wahrscheinlich hinter der Ernte des Vorjahrs zurückbleiben, wenn auch in einigen Teilen Nordeuropas und in Kanada z. T. erheblich höhere Erträge als im Jahre 1929 erwartet werden.

Getreideernten der nördlichen Erdhälfte.

		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
		(in Mill. dz).			
Europa	1930	256	122	104	111
	1929	252	126	113	136
	Durchschnitt 1924/28	229	112	88	114
Nordamerika ...	1930	324	17	97	248
	1929	305	14	89	223
	Durchschnitt 1924/28	344	16	75	263
Asien	1930	116	.	25	.
	1929	98	.	26	.
	Durchschnitt 1924/28	100	.	26	.
Nordafrika	1930	16	.	15	3
	1929	21	.	22	3
	Durchschnitt 1924/28	18	.	19	2
Insgesamt	1930	712	139	241	362
	1929	676	140	250	362
	Durchschnitt 1924/28	691	128	208	379

Für Gerste und Hafer lassen die bisher vorliegenden Schätzungen der nördlichen Erdhälfte einen geringeren Ertrag als im Vorjahr vermuten. Während die Gerstenernte voraussichtlich etwas über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen dürfte, ist beim Hafer nicht mit einer Durchschnittsernte zu rechnen.

Ernteschätzungen 1930.

Ernteschätzung				Ernteschätzung			
Länder	1930	1929	Durchschn. 1924/28	Länder	1930	1929	Durchschn. 1924/28
in 1 000 dz				in 1 000 dz			
Weizen							
Belgien	4 ¹⁾ 3 327	3 599	4 516	Ungarn	19 094	20 408	20 374
Bulgarien	14 615	9 019	10 553	Kanada	97 957	82 878	114 911
England und Wales.....	11 827	12 914	13 648	Mexiko	3 150	3 084	2 875
Italien	60 706	70 820	57 482	Ver. Staaten von Amerika	223 172	219 499	226 717
Jugoslawien ..	24 223	25 855	20 015	Britisch Indien	105 191	87 289	88 670
Niederlande ..	1 684	1 488	1 598	Korea	2 416	2 264	2 650
Österreich ¹⁾ ..	3 120	3 018	2 787	Japan	8 344	8 300	7 806
Rumänien	33 600	27 148	27 125	Algerien	8 300	9 065	7 195
Schweiz ¹⁾	1 452	1 575	1 465	Franz.Marokko	5 301	8 645	7 815
Spanien	43 743	41 979	37 867	Tunis.....	2 630	3 350	2 730
Roggen							
Belgien	5 475	5 629	5 461	Österreich ¹⁾ ..	5 148	4 703	4 709
Bulgarien	2 652	1 959	1 707	Rumänien.....	4 500	3 370	2 337
Finnland	3 583	3 279	3 086	Spanien	5 507	5 826	6 126
Italien	1 596	1 755	1 615	Ungarn	6 881	7 982	7 163
Jugoslawien ..	2 429	2 100	1 743	Kanada	5 491	3 343	3 316
Lettland	3 324	2 414	2 287	Ver. Staaten von Amerika	11 862	10 320	12 916
Niederlande ..	3 753	4 648	3 882				
Gerste							
Belgien	769	617	898	Spanien	22 602	21 193	19 769
Bulgarien	3 800	2 344	2 556	Ungarn	5 192	6 826	5 226
England und Wales.....	8 128	10 140	9 797	Kanada	30 659	22 276	22 174
Finnland	1 330	1 367	1 391	Ver. Staaten von Amerika	66 622	66 863	52 414
Italien	2 505	2 627	2 309	Korea	8 417	8 189	7 990
Jugoslawien ..	4 187	4 119	3 547	Japan	16 815	17 496	18 226
Niederlande ..	899	1 091	806	Algerien	8 375	8 806	6 638
Österreich	2 331	2 694	2 150	Franz.Marokko	5 843	10 302	10 845
Rumänien	24 700	27 405	12 293	Tunis.....	1 200	2 500	1 523
Hafer							
Bulgarien	1 584	1 501	969	Rumänien....	13 200	13 593	8 715
England und Wales.....	13 686	15 464	14 540	Spanien	6 558	6 650	5 379
Finnland	5 795	5 622	5 749	Ungarn	2 259	4 107	3 370
Italien	5 702	7 050	5 882	Kanada	56 729	43 619	64 265
Jugoslawien ..	2 415	3 508	3 326	Ver. Staaten von Amerika	191 017	179 791	199 115
Niederlande ..	3 115	3 741	3 184	Algerien	2 000	2 146	1 704

*) Winterfrucht. — *) Einschl. Spelz und Mischfrucht.

Der Mais hat in den Hauptanbaubereichen Nordamerikas durch die im August anhaltende Trockenheit gelitten, so daß die Ernteaussichten sich weiter verschlechtern. Die Augustvorschätzung des Landwirtschaftsministeriums in Washington lag mit einem Gesamtertrag von 562 Mill. dz sogar unter der niedrigsten Ernte der letzten 30 Jahre. Auch in den Donauländern wird, wenn auch mit größeren Unterschieden in den einzelnen Staaten, durchweg ein starker Ertragsrückgang befürchtet, der für Ungarn auf 30 vH der vorjährigen Ernte angegeben wird. Nur in Frankreich und in Italien lauten die Nachrichten über den Stand der Maispflanzen günstig.

Den Kartoffeln hat die heiße Witterung im Juni und Anfang Juli in den Anbaubereichen Mitteleuropas stellenweise geschadet. Durch die später folgenden Niederschläge wurden die Ernteaussichten allgemein verbessert. Doch lauten die letzten Nachrichten über den Stand der Kartoffelpflanzen meist ungünstiger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs, so daß für Europa eine geringere Ernte wahrscheinlich ist.

Die Entwicklung der Zuckerrüben ist in den Haupterzeugungsbereichen Mitteleuropas durch die Witterung des letzten Monats begünstigt worden. Das Durchschnittsgewicht der Rüben und ihr Zuckergehalt ist in den wichtigsten Anbauländern höher als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Nach den letzten Berichtigungen ergibt sich für Europa — außer Rußland (UdSSR) — eine um 4 vH größere Anbaufläche als im Jahre 1929. Bemerkenswert ist besonders die Zunahme des Zuckerrübenbaus in Großbritannien um 51 vH und die Abnahme in Polen um 18 vH gegen das Vorjahr. Für Rußland (UdSSR) werden um 42 vH und für die Vereinigten Staaten von Amerika um 13 vH größere Anbauflächen als im Vorjahr genannt.

Die Erwartungen für die Weinernte haben sich in Europa infolge der feuchten Witterung, die besonders das Auftreten von Krankheiten förderte, etwas herabgemindert. Im allgemeinen sind die Aussichten, abgesehen von Italien und Frankreich, die mit einer mäßigen Weinernte rechnen, jedoch nicht schlecht. In Kanada und den Vereinigten Staaten liegen die letzten Traubenschätzungen um 25,6 vH bzw. 14 vH über der Ernte des Vorjahrs.

Dem westeuropäischen Flachsbau war das Wetter wenig günstig. Die Ernteaussichten in Belgien und Frankreich sind ziemlich gering. Irland erwartet Durchschnittserträge. Wenig einheitlich lauten die Nachrichten aus Osteuropa. In Rußland (UdSSR) hat sich der Stand der Flachssaaten etwas gebessert.

Über die Hopfenernte liegen erst wenig Meldungen vor. In den europäischen Ländern werden die Kulturen zumeist als durchschnittlich beurteilt. Die Augustschätzung in den Vereinigten Staaten ermittelte einen Ertrag von 83 000 dz gegen 151 000 dz im Vorjahr.

Ernteschätzung für Getreide Anfang September 1930.

Nach den Ergebnissen der Ernteschätzung Anfang September der letzten vor der endgültigen Erntemittlung, werden die Aussichten für die diesjährige Getreideernte im allgemeinen wieder etwas besser beurteilt, als im Vormonat auf Grund der damaligen ungünstigen Witterungsverhältnisse angenommen wurde. Im Durchschnitt für das Deutsche Reich ergeben sich nach den neuen Ernteschätzungen nunmehr folgende Hektarerträge:

	Sept. 1930	Aug. 1930	Nov. 1929		Sept. 1930	Aug. 1930	Nov. 1929
	dz je ha				dz je ha		
W.-Roggen ..	16,4	16,1	17,3	W.-Spelz ...	12,5	13,1	12,3
S.-Roggen ..	12,0	11,9	13,0	W.-Gerste ..	22,1	22,0	21,1
W.-Weizen ..	20,2	20,0	20,9	S.-Gerste ...	17,0	16,7	20,4
S.-Weizen ..	19,0	18,4	21,6	Hafer	15,9	15,9	20,7

Unter Zugrundelegung der Anbauflächen ist bei der diesjährigen deutschen Getreideernte mit folgenden Gesamterntemengen zu rechnen:

	Sept. 1930	Aug. 1930	Nov. 1929		Sept. 1930	Aug. 1930	Nov. 1929
	in Mill. dz				in Mill. dz		
W.-Roggen ..	76,2	74,7	80,5	W.-Spelz ...	1,4	1,5	1,5
S.-Roggen ..	0,9	0,9	1,0	W.-Gerste ..	4,4	4,4	3,8
W.-Weizen ..	32,6	32,3	30,7	S.-Gerste ...	22,4	22,1	28,0
S.-Weizen ..	3,1	3,0	2,8	Hafer	54,7	54,7	73,8

Gegenüber den Ergebnissen der vorjährigen Getreideernte bleiben hiernach die diesjährigen Ertragsschätzungen für Getreide hauptsächlich bei Winterroggen und Hafer zurück, und

zwar bei Winterroggen um 400 000 t = 5,4 vH, bei Hafer um 1,9 Mill. t = 25,9 vH. Auch an Sommergerste scheint das Erntergebnis in diesem Jahre im ganzen geringer auszufallen als im Vorjahre. Hingegen wird an Weizen, und zwar sowohl an Winter- als auch an Sommerweizen, als Folge der Vergrößerung des Weizenanbaus ein höherer Gesamtertrag als bei der vorjährigen Ernte anzunehmen sein. Bei den übrigen Getreidearten reicht die diesjährige Ernte nach den zu Anfang September abgegebenen Schätzungen im ganzen ungefähr an die vorjährigen Ergebnisse heran.

Im Vergleich mit den Durchschnittsergebnissen der letzten 6 Vorjahre (1924—1929) kann die diesjährige Getreideernte nach den bisherigen Schätzungen im allgemeinen als eine Mittelernte

angesprochen werden. Nur bei Sommergerste und Hafer bleiben die Erträge hinter dem 6jährigen Durchschnitt zurück, und zwar um 200 000 bzw. 900 000 t. Bei Winterroggen und Winterweizen liegen die Schätzungen dagegen etwas höher, als sich im Durchschnitt der letzten 6 Jahre ergibt. Bei den übrigen Getreidearten halten sich die diesjährigen Schätzungen im ganzen im Rahmen des 6jährigen Mittels.

Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß es sich auch bei den Septemberschätzungen noch um vorläufige Schätzungen handelt, die noch späteren Änderungen durch die endgültige auf Grund von Druschproben vorgenommene Erntermittlung unterliegen können.

Milchanlieferung und Milchverwertung im Deutschen Reich im April 1930.

Ergebnisse der amtlichen Molkereierhebung.

Die vorliegenden Hauptergebnisse der Molkereierhebung für den Monat April beziehen sich auf 1533 Molkereien gegen 1539 im ersten Vierteljahr 1930, da (in Württemberg) 6 Betriebe im April aus der Berichterstattung ausgeschieden sind. Um die Aprilergebnisse mit denen des Vormonats vergleichen zu können, sind die Märzergebnisse durch Aussonderung der aus der Berichterstattung ausgeschiedenen Betriebe entsprechend umgerechnet worden.

Die Gesamtmilchanlieferung (einschließlich der auf Vollmilch umgerechneten Rahmmenge) betrug im April 340,3 Mill. l mit einem durchschnittlichen Fettgehalt von 3,1 vH gegen 3,2 vH in den Vormonaten. Der Rückgang des Fettgehalts beschränkt sich auf Brandenburg, Posen-Westpreußen, Hannover und Braunschweig (durchweg um — 0,1 vH); eine Steigerung des durchschnittlichen Fettgehalts (+ 0,1 vH) ist in Schleswig-Holstein, Thüringen und Bremen zu verzeichnen. In den übrigen Gebieten ist der Fettgehalt unverändert geblieben.

Die tägliche Milchanlieferung der Berichtsmolkereien betrug im Durchschnitt des Monats Januar 9 230 600 l, Februar 9 465 200 l, März 10 086 900 l, April 10 937 700 l.

Im April ist die tägliche Milchanlieferung im Reichsdurchschnitt etwas mehr gestiegen als im Vormonat (+ 8,6 vH

gegen + 6,6 vH im März und + 2,5 vH im Februar). Am stärksten war die Zunahme in den norddeutschen Milchgebieten. So wurden in Schleswig-Holstein und Ostpreußen um $\frac{1}{4}$, bzw. $\frac{1}{5}$ größere Milchmengen angeliefert als im März. In Mitteleuropa hat sich die Milchanlieferung weniger als im Reichsdurchschnitt erhöht; in den süddeutschen Ländern war sogar eine Abnahme zu verzeichnen, die sich am stärksten in Südbayern mit einem Rückgang um 3,7 vH auswirkte. Die verschiedenartige Entwicklung in den einzelnen Teilen des Reichs erklärt sich hauptsächlich aus der abweichenden Verteilung der Abkalbezeiten, die sich gerade in der Zeit kurz vor Beginn des Weidegangs stark auf die Milchanlieferung auswirkt.

Der Anteil des Frischmilchabsatzes an der Gesamtmilchverarbeitung ging im April auf 31,2 vH (gegen 33,1 vH im Vormonat) zurück. Diese Verschiebung von unmittelbarem Verkauf der Milch zur stärkeren Verwendung als Werkmilch ist vorwiegend in den Gebieten mit erheblich vermehrter Milchanlieferung festzustellen. Besonders hervorzuheben ist die Zunahme des Anteils der zur Verarbeitung gelangten Milch in Westfalen (47,7 vH im

Die Betriebsergebnisse der Berichtsmolkereien im April 1930.

Länder und Landesteile	Zahl der berichtenden Molkereien	Milchanlieferung im Durchschnitt je Tag 100 Liter	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vormonat vH	Von der gesamten Vollmilch wurden als Werkmilch weiterverarbeitet vH	Im Durchschnitt je Tag wurden an Butter		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vormonat		Im Durchschnitt je Tag wurden an Hart- und Weichkäse				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vormonat	
					hergestellt kg	abgesetzt kg	Herstellung vH	Absatz vH	hergestellt kg	davon Weichkäse vH	abgesetzt kg	davon Weichkäse vH	Herstellung vH	Absatz vH
Preußen ¹⁾)	1 101	78 072	+ 9,6	68,4	175 186	191 115	+ 15,7	+ 17,0	53 712	33,0	39 079	38,7	+ 15,6	— 0,4
Prov. Ostpreußen	141	5 568	+ 20,1	90,1	11 943	12 219	+ 17,7	+ 19,4	23 032	2,2	17 691	2,4	+ 24,6	— 6,8
Stadt Berlin	10	6 028	+ 0,9	14,6	2 345	3 317	+ 3,9	+ 6,7	—	—	—	—	—	—
Prov. Brandenburg	61	4 756	+ 2,5	59,9	8 991	9 807	+ 1,0	+ 4,0	602	87,7	495	94,2	+ 27,9	+ 25,0
„ Pommern	114	8 738	+ 7,1	76,4	23 519	23 680	+ 7,9	+ 7,2	7 844	66,1	6 718	79,6	+ 9,2	+ 2,6
„ Grenzmn. Posen-Westpr.	12	711	+ 7,8	74,8	1 659	1 663	+ 9,2	+ 7,1	468	72,1	518	68,2	— 26,6	— 6,0
„ Niederschlesien	124	5 668	+ 3,2	76,7	14 713	17 148	+ 5,5	+ 9,8	5 897	88,5	4 752	91,4	— 10,1	+ 3,3
„ Oberschlesien	14	929	+ 1,7	69,2	2 251	2 308	+ 0,1	— 0,9	52	66,3	46	59,3	— 19,1	— 24,4
„ Sachsen	142	7 039	+ 2,8	83,6	19 056	23 414	— 0,7	+ 2,8	417	74,4	268	100,0	+ 80,7	+ 4,2
„ Schleswig-Holstein	134	8 641	+ 26,0	87,0	23 055	23 057	+ 23,3	+ 25,1	4 130	0,9	1 760	0,5	+ 31,4	— 12,6
„ Hannover	147	12 582	+ 13,3	86,6	43 369	44 826	+ 32,4	+ 35,4	2 315	34,7	1 615	30,6	+ 9,1	+ 21,5
„ Westfalen	82	6 885	+ 12,4	47,7	10 903	11 339	+ 26,2	+ 24,5	1 173	32,4	733	52,9	+ 37,5	+ 42,6
„ Hessen-Nassau	21	2 044	+ 1,8	54,7	2 896	3 380	+ 6,3	+ 4,7	3 919	97,9	2 523	100,0	— 2,9	— 7,3
Rheinprovinz ¹⁾)	97	8 455	+ 8,2	44,0	10 471	12 942	+ 22,5	+ 22,2	3 863	13,8	1 961	24,5	+ 43,8	+ 54,5
Hohenzollern	2	28	— 0,9	98,2	15	15	+ 71,2	+ 71,2	—	—	—	—	—	—
Bayern ¹⁾)	86	3 308	— 1,7	55,3	5 644	7 289	— 5,6	— 2,8	7 486	68,5	5 449	70,2	— 6,2	— 8,6
Südbayern	67	1 557	— 3,7	84,0	3 748	3 788	— 10,3	— 8,8	7 118	67,9	5 336	69,6	— 4,9	— 6,6
Nordbayern ⁴⁾) (u. Pfalz)	19	1 751	+ 0,2	29,9	1 896	3 501	+ 5,5	+ 4,7	368	79,9	113	98,5	— 25,8	— 54,6
Sachsen	30	2 208	+ 2,6	51,8	3 093	5 166	+ 10,6	+ 6,1	1 128	97,8	1 596	86,7	— 4,2	+ 1,2
Württemberg	60	3 828	— 1,5	66,1	8 368	7 618	+ 1,8	+ 0,3	13 390	54,9	6 550	36,1	+ 0,04	+ 1,2
Baden	17	2 936	— 1,8	17,5	2 384	3 226	+ 1,4	+ 5,5	1 065	99,5	954	100,0	— 9,7	+ 5,9
Thüringen	13	636	+ 0,5	82,8	1 889	2 102	— 3,3	+ 8,1	235	100,0	283	100,0	— 25,1	+ 16,3
Hessen	17	997	+ 0,6	49,9	1 616	1 878	+ 3,9	+ 10,5	293	87,1	216	85,5	— 7,1	— 28,5
Mecklenburg-Schwerin	70	5 573	+ 10,9	83,9	14 883	15 628	+ 9,3	+ 10,2	2 146	10,7	1 261	9,2	+ 14,9	— 9,4
Oldenburg ²⁾)	56	6 750	+ 16,9	94,0	23 957	24 539	+ 4,1	+ 13,7	1 690	15,6	1 273	21,6	— 11,5	— 34,3
Braunschweig	40	2 110	+ 4,8	86,4	6 415	6 699	— 2,3	— 0,6	305	84,3	369	87,4	— 17,9	+ 11,6
Lippe	9	496	+ 13,0	89,3	1 580	1 599	+ 13,3	+ 12,2	10	27,4	8	8,6	+ 22,9	+ 47,2
Mecklenburg-Strelitz	21	1 005	+ 10,2	76,3	2 597	2 206	+ 11,9	— 6,9	416	13,5	186	23,8	+ 5,7	— 39,4
Schaumburg-Lippe	3	291	+ 9,6	91,4	547	544	+ 61,8	+ 58,0	—	—	—	—	—	—
Hansestädte	10	1 167	+ 19,9	47,0	1 001	1 594	+ 7,2	+ 14,8	50	91,8	51	88,7	+ 227,6	+ 293,5
Deutsches Reich ¹⁾)	1 533	109 377	+ 8,6	68,8	249 160	271 203	+ 12,0	+ 13,9	81 926	41,1	57 275	43,5	+ 8,7	+ 2,4
Dagegen im März 1930	1 539	100 869	+ 6,6	66,9	222 842	233 415	+ 8,0	+ 6,4	76 003	47,4	59 297	44,0	— 6,1	+ 5,4
„ Februar 1930	1 539	94 652	+ 2,5	64,8	206 375	224 103	+ 1,5	+ 7,6	80 953	67,4	56 262	48,3	— 8,5	— 3,2
„ Januar 1930	1 539	92 306	—	66,8	203 240	205 212	—	—	88 442	54,9	58 145	50,9	—	—

¹⁾ Ohne Saargebiet. — ²⁾ Einschl. Birkenfeld. — ³⁾ Ohne Birkenfeld. — ⁴⁾ Ohne Oberpfalz und Unterfranken. — ⁵⁾ Ohne Anhalt. — ⁶⁾ Nach Umrechnung der Märzergebnisse auf die im April berichtenden Molkereien.

April gegen 41,9 vH im März) und in der Rheinprovinz (44 vH gegen 38,9 vH). Dagegen ist in Süddeutschland eine anteilmäßige Steigerung des Frischmilchabsatzes zu verzeichnen.

Über die Art der Verarbeitung und die Veränderungen gegen die Vormonate gibt die Übersicht auf S. 743 Auskunft.

Von der weiterverarbeiteten Werkmilch wurden verwendet zur Herstellung von:

	Rahm vH	Käse vH	für sonstige Zwecke vH
April	1) 91,5	1) 6,1	2,4
März	1) 92,1	1) 5,9	2,0
Februar	1) 92,7	1) 5,6	1,7
Januar	1) 92,0	1) 6,1	1,9

1) Ohne Württemberg, für das getrennte Angaben nicht ermittelt wurden.

Der Anteil der zu Käse verarbeiteten Milchmengen an der Gesamtwerkmilch nahm hauptsächlich in Ostpreußen, der Rheinprovinz und in Bayern zu, er fiel dagegen in Pommern, Sachsen und Baden. Die übrigen Gebiete weisen nur geringe Veränderungen auf.

In der Herstellung und im Absatz von Butter zeigt sich entsprechend der gestiegenen Milchlieferung und Milchverarbeitung gleichfalls eine Zunahme um 12 vH bzw. 13,9 vH. Die Entwicklung der Buttererzeugung stimmt meist mit den Schwankungen in der Milchlieferung überein. In der Herstellung von Butter sind daher ähnliche Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland festzustellen wie bei der Milchlieferung. Neben Ostpreußen und Schleswig-Holstein erzeugten hauptsächlich die westdeutschen Gebiete erheblich mehr Butter als im Vormonat. Die Steigerung beim Absatz war vielfach noch stärker als bei der Herstellung. Besonders stark war die Zunahme — abgesehen von Hohenzollern und Schaumburg-Lippe — in Hannover, wo im Berichtsmonat um 35,4 vH mehr Butter als im Vormonat abgesetzt wurde. Die Ursache hierfür dürfte in einer verstärkten Nachfrage infolge der Osterfeiertage liegen.

Die Zunahme der Käseerzeugung war im Reichsdurchschnitt mit einer Steigerung um 8,7 vH etwa gleich der Steigerung der Milchlieferung. Allerdings ergeben sich große Unterschiede

in den einzelnen Teilen des Reichs. In den wichtigen süddeutschen Käseerzeugnissen wurde weniger Käse hergestellt als im Vormonat. So ging die Erzeugung in Nordbayern um mehr als ein Viertel des Vormonats zurück. Dagegen nahm die Erzeugung in Ostpreußen und anderen norddeutschen Bezirken sowie in der Rheinprovinz zum Teil erheblich zu. Im Gegensatz zur Herstellung von Käse fiel der Käseabsatz um 2,4 vH. Hieraus ist zu entnehmen, daß sich die Lagerbestände im April nicht unerheblich vergrößert haben. Von den Hauptkäseerzeugnissen zeigen den verhältnismäßig größten Rückgang im Käseabsatz Bayern, Ostpreußen und Schleswig-Holstein. In den letzteren beiden Provinzen steht dem Verkaufsrückgang um 6,8 vH bzw. 12,6 vH zugleich eine erhebliche Zunahme in der Erzeugung um 24,6 vH bzw. 31,4 vH gegenüber. Das umgekehrte Bild ergibt sich in Niederschlesien und im Freistaat Sachsen, während in Pommern und in der Rheinprovinz sowohl der Verkauf als auch die Erzeugung von Käse stiegen.

Der Anteil des Weichkäses an der Gesamtkäseerzeugung ging im Reichsdurchschnitt von 47,4 vH im Monat März auf 41,4 vH im Berichtsmonat zurück, während beim Absatz von Weichkäse nur eine Verringerung von 44 vH auf 43,5 vH eintrat. Diese Verschiebung von der Weichkäseherstellung zur vermehrten Hartkäseerzeugung war in fast allen Teilen des Reichs festzustellen. Eine entgegengesetzte Entwicklung zeigten von den größeren Gebieten nur Braunschweig (84,3 vH gegen 80,2 vH im Vormonat) und die Rheinprovinz (13,8 vH gegen 9,4 vH). Die Entwicklung des Absatzes von Weichkäse, der sich weniger zur Lagerung eignet, stimmte im allgemeinen mit den Schwankungen in der Erzeugung in den einzelnen Teilen des Reichs überein.

Die in den Molkereien je Tag erzeugte Quarkmenge war mit insgesamt 102 755 kg um 2,9 vH größer als im Vormonat. Der Absatz stieg um 6,1 vH.

Berichtigung. In der Veröffentlichung über »Milchlieferung und Milchverarbeitung im Deutschen Reich während des 1. Vierteljahrs 1930«, Wirtschaft und Statistik, 10. Jahrgang 1930, Nr. 16, ist in der Übersicht auf Seite 658 »Milchverarbeitung der Berichtsmolkereien« in dem Abschnitt »Milchverarbeitung« unter »Rahm« in der Spalte für »März« bei Preußen statt 99,4 richtig 91,5 und unter »Käse« in der Spalte für »März« bei Preußen statt 0,1 richtig 6,9 zu lesen.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im August 1930.

Im August schließt der deutsche Außenhandel mit einem Ausfuhrüberschuß von 175 Mill. *RM* ab.

Die Ausfuhr (970,8 Mill. *RM*), die nach ihrem Tiefstand im Juni (910 Mill. *RM*) bereits zum Vormonat eine Zunahme um 40 Mill. *RM* erfahren hatte, ist im August um weitere 20 Mill. *RM* gestiegen, und zwar infolge vermehrter Fertigwarenausfuhr (+ 33 Mill. *RM*). Die Lebensmittelausfuhr ist gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert (+ 0,6 Mill. *RM*), die Ausfuhr von Rohstoffen zurückgegangen (— 13,6 Mill. *RM*). An der Gesamtausfuhr im August sind die Reparations-Sachlieferungen mit 52 (Juli 55) Mill. *RM* beteiligt.

Die Einfuhr beträgt im August 795,5 Mill. *RM*, wovon 42 Mill. *RM* auf Lagerabrechnungen entfallen, die noch zum überwiegenden Teil die Einfuhr in den ersten 6 Monaten dieses Jahres betreffen. Schaltet man die zu einer Überhöhung der Einfuhrzahlen im Juli und August führenden Zollabrechnungen im Lagerverkehr aus, so ergibt sich im Vergleich zu den Vormonaten sowohl für Juli als auch für August eine Abnahme der Einfuhr um jeweils etwa 30 Mill. *RM*. Ohne die Korrektur der Anschreibungen aus dem Lagerverkehr ist die Einfuhr im August um 113,6 Mill. *RM* niedriger ausgewiesen als im Juli; abgesehen von den lebenden Tieren weisen sämtliche Warengruppen in der Einfuhr einen geringeren Wert als im Vormonat auf, und zwar die Gruppe Lebensmittel und Getränke um 60,4, die Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren um 41,5 und die Gruppe Fertigwaren um 13,5 Mill. *RM*.

Der niedrigere Ausweis der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken ist zu einem erheblichen Teil die Folge der in den

Vormonatsausweis einbezogenen halbjährlichen Lagerabrechnungen. Dies gilt insbesondere für Gerste und Mais, z. T. auch für Kaffee, dessen Einfuhrzahlen noch erheblich niedriger liegen würden, wenn die nachträglich im August gemeldeten Lagerabrechnungen (14 Mill. *RM*) zusammen mit den bereits im Juli gemeldeten Abrechnungen (17 Mill. *RM*) zur Anschreibung gelangt wären. Einen tatsächlichen Einfuhrrückgang in größerem Umfange weisen Küchengewächse (— 10 Mill. *RM*), Butter (— 9 Mill. *RM*) und Kartoffeln (— 6,7 Mill. *RM*) auf. Beträchtlich gestiegen ist dagegen die Einfuhr von Obst (+ 7,6 Mill. *RM*).

Auch bei der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren sind die stark rückläufigen Ziffern bei einzelnen Waren, wie z. B. bei Mineralölen und Holz, auf die Überhöhung der Vormonatsziffern infolge der halbjährlichen Zollabrechnungen zu-

Monatliche Bewegung des Außenhandels.

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr*)			
	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
Mill. <i>RM</i>								
März 1930	883,8	213,6	493,2	167,9	1 104,0	46,2	220,8	833,5
April ..	888,9	241,8	479,6	159,0	976,7	36,7	199,9	734,4
Mai ..	830,2	209,2	453,5	159,3	1 096,5	39,9	236,4	813,3
Juni ..	813,6	215,0	440,6	150,5	910,2	48,1	187,2	669,9
Juli ..	909,2	273,4	478,7	150,0	950,4	40,0	199,0	706,6
August ..	795,5	213,0	437,3	135,5	970,8	40,6	185,3	740,2
Aug. { 1929 ..	1 072,6	305,5	575,7	179,4	1 188,6	42,5	261,2	883,5
1929 ..	1 085,5	342,6	550,3	182,5	1 078,7	38,7	255,1	783,2
Monats- { 1929 ..	1 120,6	318,6	600,4	189,1	1 123,6	58,5	243,9	819,4
durchschnitt { 1929 ..	1 166,8	349,0	601,5	204,2	1 023,0	51,9	229,1	740,4

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im August 1930.

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
I. Lebende Tiere	8 710	76 080	4 662	35 564	¹⁾ 99 309	¹⁾ 872 143	¹⁾ 36 244	¹⁾ 209 772
Pferde	514	5 992	443	4 922	²⁾ 730	²⁾ 11 018	²⁾ 1 420	²⁾ 14 972
Rindvieh	4 941	44 748	2 174	4 456	²⁾ 16 951	²⁾ 148 440	²⁾ 4 671	²⁾ 9 255
Schweine	963	13 173	1 296	20 444	²⁾ 8 587	²⁾ 120 249	²⁾ 11 304	²⁾ 155 444
Sonstige lebende Tiere	2 292	12 167	749	5 742	16 204	73 366	4 511	16 001
II. Lebensmittel und Getränke	213 017	2 125 152	40 574	341 654	4 594 627	55 455 880	2 201 806	20 074 578
Weizen	16 108	181 499	16	2 585	895 395	9 034 003	1 025	139 105
Roggen	121	6 917	1 875	22 035	7 645	453 573	220 805	2 104 638
Gerste	2 925	176 448	85	5 562	234 251	12 345 749	8 507	493 649
Hafer	33	1 890	540	41 436	2 281	146 429	55 198	4 015 689
Mais, Dari	4 952	74 658	—	8	348 444	5 258 460	—	168
Reis	7 149	48 876	1 791	15 091	271 440	1 826 595	60 209	485 452
Malz	207	5 869	673	5 949	5 669	157 987	19 928	172 199
Mehl, Graupen u. andere Müllereierzeugnisse	452	7 043	1 679	16 918	11 592	205 963	97 166	899 192
Kartoffeln, frisch	2 112	27 876	91	1 469	251 338	3 066 861	9 981	176 473
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	3 356	19 139	100	1 890	126 995	571 892	3 071	47 884
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	9 217	102 923	213	3 589	527 613	4 100 807	13 632	172 676
Obst	20 606	80 307	1 313	6 077	500 639	1 608 604	34 587	114 865
Süßfrüchte	11 142	179 745	116	956	222 992	4 981 144	1 932	14 904
Zucker	1 094	5 320	6 031	35 407	29 797	281 686	377 983	2 117 072
Kaffee	25 511	226 435	52	457	142 210	1 117 511	213	1 811
Tee	1 449	15 781	—	—	4 485	44 374	—	—
Kakao, roh	4 934	53 914	1	54	56 267	536 998	237	2 340
Fleisch, Speck, Fleischwürste	8 115	97 308	4 206	15 828	72 432	827 417	30 486	98 086
Fische und Fischzubereitungen	8 339	87 777	980	8 501	135 957	2 118 506	16 316	167 065
Milch	414	4 376	187	1 951	13 277	143 769	1 740	22 745
Butter	33 669	250 686	29	578	120 149	859 096	95	2 102
Hart- und Weichkäse	8 476	62 131	271	1 772	62 738	417 196	2 293	15 324
Eier von Federvieh	18 005	159 594	12	155	128 967	1 194 984	75	858
Schmalz, Oleomargarin	6 912	71 655	33	103	64 765	639 891	281	853
Talg von Rindern und Schafen, Preßtalg	1 125	10 809	215	1 378	16 561	145 020	3 287	18 907
Margarine und ähnliche Speisefette	1 616	7 899	2 186	15 623	23 816	104 953	26 655	184 815
Pflanzliche Öle und Fette*)	5 800	52 446	8 383	65 625	83 409	726 516	141 037	989 827
Gewürze	1 536	17 154	21	267	7 066	61 251	265	5 439
Branntwein und Spirit aller Art*)	143	1 453	399	3 007	1 048	5 183	1 425	16 802
Wein und Most	2 010	22 384	810	7 547	47 595	506 609	5 008	44 310
Bier	430	3 933	3 641	24 186	22 550	204 599	117 882	791 101
Sonstige Lebensmittel und Getränke	5 059	60 907	4 625	35 650	155 244	1 762 254	950 487	6 758 227
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	437 269	3 940 993	185 350	1 700 828	42 865 835	333 426 893	42 269 396	354 610 542
Rohseide u. Florettseide	5 401	60 825	757	5 686	2 270	27 711	1 789	13 531
Wolle u. andere Tierhaare) roh, gekrempelt,	37 296	353 452	9 200	75 599	158 546	1 397 516	26 438	229 392
Baumwolle) gekämmt usw.,	32 243	386 162	11 938	110 821	259 734	2 614 603	93 359	777 211
Fleisch, Hanf, Jute u. dgl.) Abfälle	6 513	85 768	488	6 130	113 163	1 279 641	8 915	127 642
Lamm- und Schaffelle, behaart	1 781	14 437	462	2 691	7 164	52 497	2 772	17 787
Kalbelle und Rindshäute	16 282	131 676	3 819	43 061	108 622	823 121	32 823	341 072
Felle zu Pelzwerk, roh	13 944	140 078	4 014	49 800	4 802	44 233	1 758	19 079
Sonstige Felle und Häute	6 357	60 264	1 206	9 061	13 780	133 313	3 867	32 035
Federn und Borsten	3 287	33 500	664	6 846	7 022	69 216	933	9 530
Tierfett und Tran für gewerbliche Zwecke	5 968	75 456	480	4 132	115 954	1 338 894	13 115	99 086
Därme, Magen, Goldschlägerhäuten u. dgl.	5 954	48 737	1 147	9 483	40 556	290 644	6 633	46 321
Hopfen	15	2 247	31	2 546	116	9 800	204	12 778
Rohtabak	21 368	171 936	55	309	88 746	676 479	375	2 189
Nichtölhaltige Sämereien	1 239	24 613	200	23 947	18 254	296 812	2 746	194 493
Ölrüchte und Ölsaaten	50 375	478 864	181	1 001	1 842 879	16 186 376	6 028	32 550
Ölkuchen	5 182	43 544	5 136	48 169	366 009	2 657 569	390 418	3 124 644
Kleie und ähnliche Futtermittel	3 146	33 418	356	3 093	338 754	3 302 638	40 608	331 480
Bau- und Nutzholz	30 098	210 097	7 150	49 163	3 677 958	24 194 868	1 251 183	8 522 427
Holz zu Holzmasse	13 833	56 277	91	671	3 827 454	14 966 002	28 177	208 532
Holzschliff, Zellstoff usw.	3 025	24 174	6 004	53 195	119 872	944 658	234 016	2 089 579
Gerbhölzer, -rinden und -auszüge	2 745	21 710	426	3 973	121 960	910 964	11 905	98 266
Harz, Kopal, Schellack, Gummi	3 068	33 282	1 167	10 882	55 131	540 284	10 898	80 716
Kautschuk, Guttapercha, Balata	5 252	55 577	615	6 697	41 970	386 093	7 305	78 311
Steinkohlen	11 800	91 780	38 021	335 116	5 982 830	45 504 090	18 210 180	162 541 490
Braunkohlen	2 251	22 615	42	278	1 831 480	14 846 560	13 680	119 860
Koks	1 278	6 341	17 454	137 390	501 180	2 498 800	6 649 930	54 412 410
Preßkohlen	236	1 292	4 409	35 332	121 020	693 780	2 090 220	16 439 110
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	4 647	53 312	2 449	33 050	150 165	1 650 459	241 706	3 687 158
Mineralöle	37 991	310 692	2 990	20 531	3 209 773	24 576 506	149 965	991 097
Mineralphosphate	1 625	18 229	11	483	524 918	5 823 014	1 097	30 964
Zement	594	3 530	2 734	21 675	141 252	820 225	847 706	6 637 098
Sonstige Steine und Erden	5 817	47 448	6 038	48 931	1 938 302	14 532 945	6 344 031	49 814 869
Eisenerze	23 083	193 518	183	933	11 689 820	101 042 990	102 130	544 450
Kupfererze	686	14 274	112	1 338	211 845	2 837 347	11 137	51 426
Zinkerze	664	8 044	1 067	10 771	101 326	957 820	169 896	1 320 295
Schwefelkies	2 155	19 324	37	548	738 017	6 448 034	18 067	263 859
Manganerze	2 414	14 546	34	170	450 276	2 733 525	1 157	9 915
Sonstige Erze und Metallaschen	6 363	46 990	1 725	13 769	1 525 656	11 930 910	669 338	4 671 958
Eisen	2 008	19 000	1 988	27 958	267 695	2 330 288	253 801	3 625 071
Kupfer	23 165	174 870	3 935	64 231	215 650	1 337 225	36 942	451 760
Blei	2 262	23 285	1 220	9 974	61 256	572 466	23 350	213 790
Zinn	3 156	32 820	1 224	8 923	11 315	103 559	5 680	34 576
Zink	2 982	26 163	349	7 129	89 449	700 596	10 240	183 746
Aluminium	914	11 777	1 757	6 114	7 517	84 761	10 118	35 496
Sonstige unedle Metalle	936	9 864	1 870	16 215	7 909	67 317	14 418	114 661
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.)	730	9 683	2 079	29 629	63 534	831 046	184 685	2 830 627
Kalialze	—	3	8 278	44 936	—	397	1 632 507	7 536 460
Thomasphosphatmehl	3 074	32 157	9 728	728 455	7 678 965	272 248	2 256 985	2 256 985
Schwefelsaures Ammoniak	134	4 386	5 865	63 593	18 677	342 701	316 227	3 447 303
Sonstige chemische Rohstoffe u. Halbzeuge	3 556	43 740	8 293	96 363	176 463	2 251 039	481 420	4 877 588
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	18 376	155 216	14 352	128 764	769 339	7 035 596	1 331 255	10 977 869

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ¹⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — ²⁾ Menge in Stück. — ³⁾ Auch zu technischem Gebrauch, da nicht trennbar. — ⁴⁾ Einschl. Brennspritus.

Noch: Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im August 1930.

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930	August 1930	Jan./Aug. 1930
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
IV. Fertige Waren.....	136 540	1 265 407	740 181	6 049 428	1) 1 254 740	1) 10 621 377	1) 6 934 694	1) 56 821 014
Kunstseide und Florettseidengarn.....	8 418	65 300	6 506	60 731	11 486	86 218	5 681	56 083
Wolle und anderen Tierhaaren..	10 720	94 495	7 554	57 224	15 507	132 027	9 013	63 204
Garn aus Baumwolle.....	11 428	100 452	2 504	23 706	22 451	199 343	5 886	60 608
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	1 800	21 270	1 193	11 082	11 905	134 653	7 838	69 932
Gewebe und Seide und Kunstseide.....	3 799	55 972	21 253	159 213	737	8 928	7 459	53 024
andere nicht- Wolle und anderen Tierhaaren	6 493	57 105	33 666	197 497	3 449	27 651	25 672	148 936
gänzte Baumwolle.....	5 974	64 959	31 475	246 138	5 944	59 694	26 567	210 324
Waren aus Flachs, Hanf, Jute u. dgl....	779	5 053	2 345	21 263	6 806	33 004	15 504	155 602
Kleidung und Wäsche.....	1 052	12 712	15 346	109 318	211	2 421	4 993	34 524
Filzhüte und Hutstumpen.....	538	3 144	3 699	12 785	99	491	1 018	3 966
Sonstige Textilwaren.....	642	15 516	8 985	81 031	846	15 801	15 238	138 135
Leder.....	5 081	54 017	18 325	162 180	5 530	50 350	12 570	108 120
Schuhwerk, Sattler- u. andere Lederwaren..	1 678	17 190	10 862	80 172	590	6 394	5 878	43 322
Pelze und Pelzwaren.....	7 841	46 858	19 451	150 003	2 179	11 975	2 640	18 887
Paraffin u. Waren aus Wachs oder Fetten..	1 277	11 118	3 206	30 069	24 137	180 380	32 329	301 177
Möbel und andere Holzwaren.....	2 632	26 965	8 456	70 033	30 459	306 799	78 579	585 150
Kautschukwaren.....	2 096	25 580	9 512	77 902	4 655	51 671	18 178	146 723
Zellul., Galalith u. War. daraus (ohne Filme)	601	5 300	6 172	49 127	1 495	14 190	8 035	64 779
Filme, belichtet und unbelichtet.....	449	4 861	2 875	28 803	157	1 855	1 409	14 816
Papier und Papierwaren.....	2 660	23 842	27 590	251 192	37 232	280 978	391 754	3 701 501
Bücher und Musiknoten.....	1 422	13 241	4 187	38 414	4 750	38 211	6 520	59 031
Farben, Firnisse und Lacke.....	2 595	23 387	26 007	213 530	33 658	346 722	149 492	1 252 358
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium.....	12	35	11 718	47 551	633	1 633	779 976	3 003 544
Sonstige chem. u. pharmazeut. Erzeugnisse	7 701	59 537	39 304	326 274	170 648	1 157 261	855 303	6 902 176
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln)..	878	7 686	11 075	88 080	33 726	257 859	194 309	1 497 301
Glas und Glaswaren.....	1 985	16 027	18 693	157 575	23 677	171 887	118 443	1 070 517
Waren aus Edelmetallen.....	523	5 036	4 125	31 420	9	113	157	1 125
Röhren und Walzen.....	906	7 711	11 132	93 972	35 519	316 272	320 575	2 727 209
Stab- und Formeisen.....	6 498	59 019	13 146	126 655	415 615	3 708 159	747 345	8 297 664
Blech und Draht.....	3 961	30 439	13 819	130 256	179 829	1 347 345	657 057	6 132 470
Eisenbahnoberbaumaterial.....	748	7 701	4 337	32 413	51 295	481 138	271 799	2 252 128
Kessel; Teile u. Zubeh. v. Maschinen	1 670	16 582	18 960	166 953	10 177	93 855	121 515	1 156 159
Messerschmiedwaren.....	1 698	4 670	4 705	41 101	217	954	4 985	42 677
Werkzeuge u. landwirtschaftl. Geräte	390	3 757	6 932	71 057	1 806	13 800	38 113	417 929
Sonstige Eisenwaren.....	3 434	32 951	62 773	532 899	29 783	290 619	839 751	6 865 921
Waren aus Kupfer.....	1 995	18 305	22 721	200 900	4 771	40 512	81 822	685 048
Vergoldete und versilberte Waren.....	316	3 356	3 783	29 227	113	1 326	1 559	12 711
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	1 341	9 880	10 539	84 803	9 467	61 571	45 234	308 080
Textilmaschinen.....	1 499	13 110	12 182	122 664	6 533	54 243	39 910	419 170
Dampflokotiven, Tender.....	—	12	4 367	43 412	—	62	31 865	306 877
Werkzeugmaschinen.....	653	9 443	17 291	151 246	2 068	28 911	93 886	845 520
Landwirtschaftliche Maschinen.....	492	5 792	2 277	32 503	2 980	44 581	21 820	371 108
Sonstige Maschinen (außer elektrischen)...	4 346	42 886	60 099	452 014	19 847	168 843	318 584	2 335 618
Elektrische Maschinen (einschl. Teile)....	618	6 518	9 789	75 800	2 062	21 073	37 689	271 704
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	2 521	20 844	39 118	297 343	3 236	24 717	121 643	805 558
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	1 300	30 860	2 534	33 938	3 160	88 393	6 236	82 987
Fahrräder, Fahrradteile.....	163	2 234	2 215	35 517	295	4 552	11 004	156 479
Wasserfahrzeuge.....	1 216	11 211	3 438	62 022	28	247	289	2 891
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl....	490	4 240	6 178	57 887	1 707	5 151	10 187	100 827
Uhren.....	1 404	9 486	4 766	35 394	148	912	6 916	54 413
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik *)..	1 484	13 983	8 703	75 610	690	6 491	7 340	62 488
Kinderspielzeug.....	87	812	10 739	48 720	287	2 525	42 663	204 374
Sonstige fertige Waren.....	6 236	62 947	27 554	232 809	20 159	236 863	274 755	2 141 030
L.—IV. Reiner Warenverkehr	795 536	7 407 632	970 767	8 127 474	48 814 511	400 376 293	51 442 140	431 715 906
Hierzu:								
V. Gold und Silber*).....	7 907	414 421	1 988	22 648	785	7 433	220	2 445
I.—V. Gesamtein- u. -ausfuhr (Spezialhandel)	803 443	7 822 053	972 755	8 150 122	48 815 296	400 383 726	51 442 360	431 718 351

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — 1) Ohne Wasserfahrzeuge. — *) Menge in Stück. — *) Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — *) Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — *) Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

rückzuführen. Eine tatsächliche Abnahme der Einfuhr ist in stärkerem Maße u. a. bei den Textilrohstoffen (— 8,1 Mill. RM), darunter Wolle und andere Tierhaare (— 5,8 Mill. RM), bei rohen Fellen zu Pelzwerk (— 5,9 Mill. RM) und bei den nichttöhlhaltigen Sämereien (— 5,8 Mill. RM) festzustellen. Gestiegen ist unter den Rohstoffen namentlich die Einfuhr von Ölfrüchten und Ölsaaten (+ 8,7 Mill. RM) und die Einfuhr von Kupfer (+ 4,9 Mill. RM).

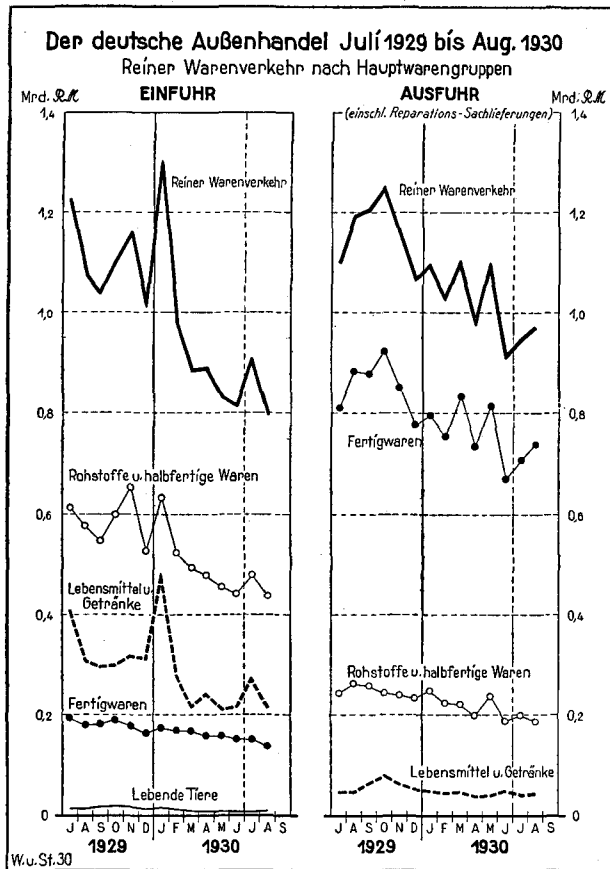
Unter den Fertigwaren hat insbesondere die Einfuhr von nichtelektrischen Maschinen abgenommen, diejenige von Walzwerkserzeugnissen und sonstigen Eisenwaren hingegen zugenommen.

Die Zunahme der Fertigwarenausfuhr, die zum Teil saisonmäßig bedingt ist, beruht vornehmlich auf einer Steigerung der Ausfuhr von Textilfertigwaren (+ 26 Mill. RM). Insbesondere sind hieran beteiligt: Wollgewebe (+ 10,2 Mill. RM), Kleider und Wäsche (+ 6,6 Mill. RM) und Baumwollgewebe (+ 5,3 Mill. RM). Gestiegen ist ferner die Ausfuhr von schwefelsaurem Kali und Chlorkalium (+ 8,4 Mill. RM), elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 5,4 Mill. RM), Kinderspielzeug (+ 3,1 Mill. RM) und nichtelektrischen Maschinen (+ 2,6 Mill. RM).

Unter den Rohstoffen und halbfertigen Waren, deren Ausfuhr im August zurückgegangen ist, verzeichnen z. B. Steinkohlen eine Minderausfuhr von 4,5 Mill. RM, obwohl die Reparations-Sachlieferungen an Steinkohlen um 2,4 Mill. RM zugenommen haben.

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im August entfallen auf die Gruppe Rohstoffe: Steinkohlen mit 9,9 Mill. RM; auf die Gruppe Fertigwaren: Kessel, Maschinen sowie Teile davon mit 9,9, Eisenwaren mit 9,5, Eisenbahnwagen mit 5,9, chemische Erzeugnisse einschließlich der Farben mit 3,1, elektrische Maschinen und sonstige elektrische Erzeugnisse mit 2,8, Wasserfahrzeuge mit 2,6 Mill. RM.

Hinter den Außenhandelsergebnissen des gleichen Monats im Vorjahr bleibt die Einfuhr um 277, die Ausfuhr um 218 Mill. RM zurück. Dieser Abstand würde in der Einfuhr nur 140, in der Ausfuhr nur 146 Mill. RM betragen, wenn die Waren im Außenhandel zu den gleichen Preisen wie im August des Vorjahrs umgesetzt worden wären. Von den 137 Mill. RM, um die die Einfuhr im August 1930 infolge



Die Reparations-Sachlieferungen im August 1930.

Warengruppen	Aug.	Juli	Jan./Aug.	Aug.	Juli	Jan./Aug.
	1 000 RM			Mengen in dz		
I. Lebende Tiere ..	—	—	30	—	—	126
II. Lebensmittel und Getränke	811	531	4 986	63 665	30 846	376 084
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren ..	16 487	14 486	142 917	5 846 040	4 594 721	45 440 230
IV. Fertige Waren ..	34 840	40 096	328 949	*) 507 326	*) 399 590	*) 3 677 312
Zusammen	52 138	55 113	476 882	6 417 031	5 025 157	49 493 752
Außerdem Wasserfahrzeuge (Stück)				18	25	131

*) Ohne Wasserfahrzeuge.

der Preisrückgänge niedriger liegt, als sie bei gleichgebliebenen Preisen betragen würde, entfallen allein 90 Mill. RM auf die Rohstoffe und halbfertigen Waren. Die Ausfuhr würde bei gleichgebliebenen Preisen um 74 Mill. RM höher als tatsächlich ausgewiesen erscheinen, wovon fast die Hälfte, 36 Mill. RM, auf die Fertigwaren entfielen. Die Gesamteinfuhr in den ersten 8 Monaten dieses Jahres (7 408 Mill. RM) würde um eine volle Milliarde, die Ausfuhr (8 150 Mill. RM) um fast eine halbe Milliarde höher anzusetzen sein, wenn nicht die Preise seit dem Vorjahr einen so erheblichen Rückgang erfahren hätten.

Auf die einzelnen Warengruppen verteilen sich diese Beträge wie folgt: in der Einfuhr 566 Mill. RM auf die Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren, 360 Mill. RM auf die Gruppen Lebende Tiere, Lebensmittel und Getränke, 74 Mill. RM auf die Gruppe Fertigwaren; in der Ausfuhr 231 Mill. RM auf die Gruppe Fertigwaren, 167 Mill. RM auf die Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren und 88 Mill. RM auf die Gruppen Lebende Tiere, Lebensmittel und Getränke.

Die Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich im Jahre 1930.

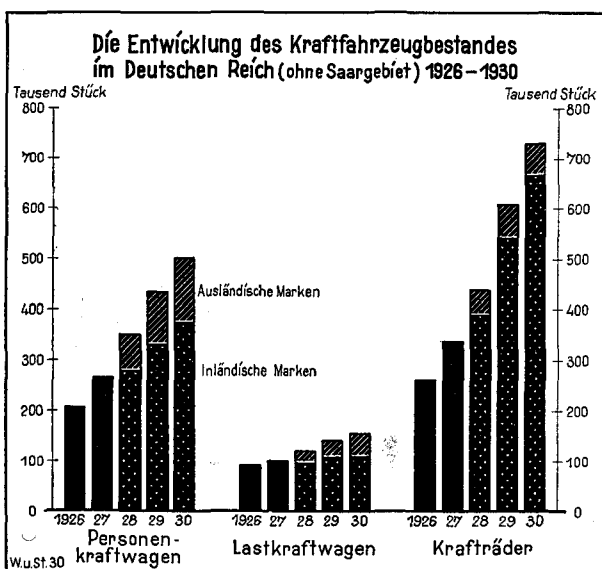
Der Bestand der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich am 1. Juli 1930*) war um 17 vH höher als vor einem Jahr. Die Zunahme betrifft alle Fahrzeuggattungen. Am stärksten ist sie bei den Krafträdern (20 vH), etwa durchschnittlich

*) Die Hauptveröffentlichung der Kraftfahrzeugstatistik 1930, die in diesem Jahr auch die kleineren Verwaltungsbezirke (Kreise, Bezirksamter usw.) umfaßt, erscheint im »3. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs« (Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstr. 17).

Der Bestand an Kraftfahrzeugen*) im Deutschen Reich am 1. Juli 1929 und 1930.

Gattungen	1929	1930
Krafträder bis 200 ccm Hubraum (Kleinkrafträder) ..	222 479	309 052
über 200 „ 350 „	191 253	201 113
„ 350 „ 500 „	152 427	174 556
„ 500 „	42 183	46 516
Zusammen	608 342	731 237
Personenkraftwagen (ausschl. Kraftomnibusse) mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen		
bis 1 000 ccm Hubraum	44 023	54 859
über 1 000 „ 2 000 „	187 251	220 921
„ 2 000 „ 2 500 „	53 578	53 924
„ 2 500 „ 3 000 „	71 375	79 519
„ 3 000 „ 4 000 „	46 597	58 724
„ 4 000 „	19 174	20 891
Zusammen	421 998	488 838
Personenkraftwagen (ausschl. Kraftomnibusse) mit Antrieb durch Elektromotoren oder sonstige Maschinen	614	432
Kraftomnibusse	10 593	11 984
Lastkraftwagen bis 1 000 kg Eigengewicht	18 015	19 951
über 1 000 bis 2 000 kg Eigengewicht	59 179	69 762
„ 2 000 „ 3 000 „	17 093	19 555
„ 3 000 „ 4 000 „	17 746	17 147
„ 4 000 „ 5 500 „	24 647	22 392
„ 5 500 „	7 272	8 625
Zusammen	143 952	157 432
Zugmaschinen ¹⁾ mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen bis 2 500 kg Eigengewicht	14 710	14 621
über 2 500 „ 5 000 „	7 345	8 662
„ 5 000 „	837	651
Zusammen	22 892	23 934
Zugmaschinen ¹⁾ mit Antrieb durch Elektromotoren, Dampf- oder sonstige Maschinen	2 203	1 968
Kraftfahrzeuge für Feuerlöschzwecke und Straßenreinigungsmaschinen	3 465	4 045
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 214 059	1 419 870

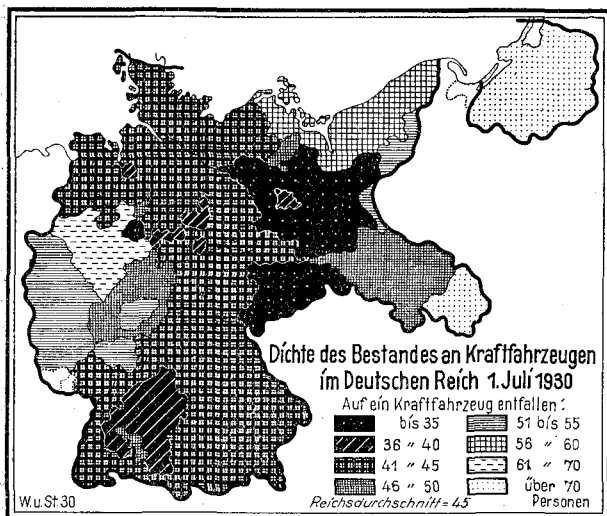
*) Einschl. Reichspost und Wehrmacht. — ¹⁾ Die geringe Zunahme der Zugmaschinen insgesamt gegen das Vorjahr (und ihre Abnahme in einzelnen Ländern und Landesteilen) erklärt sich daraus, daß selbstfahrende Arbeitsmaschinen (z. B. Motortrappflüge, Motorsägen, Straßenwalzen), die in den Vor-



Fortsetzung der Anmerkung zu nebenstehender Übersicht.
jahren teilweise hier mitgezählt worden waren, diesmal, um die Zahl der Zugmaschinen richtig zu erfassen, einheitlich weggelassen worden sind.

bei den Personenwagen (16 vH), am schwächsten bei den Lastkraftwagen (9 vH). Besonders kennzeichnend für die Veränderung des Kraftfahrzeugbestands im letzten Jahr ist das starke Anwachsen der Zahl der Kleinkrafttrader um rd. 87 000 oder 39 vH.

Im allgemeinen zeigt sich wie schon im Vorjahr, daß die in der Besetzung mit Kraftfahrzeugen zurückgebliebenen Gebiete, besonders die ländlichen (Mecklenburg, Grenzmark Posen-Westpreußen, Pommern, Ostpreußen), die verhältnis-



Der Bestand an Kraftfahrzeugen in den deutschen Ländern und Landesteilen am 1. Juli 1929 und 1930*).

Länder und Landesteile	Krafttrader		Personen-kraftwagen		Last-kraftwagen		Zunahme der Kraftfahrzeuge ^{*)} 1930 gegen 1929 (1929 = 100)	Im Jahre 1930 entfällt ein Kraftfahrzeug auf je ... Einwohner
	1929	1930	1929	1930	1929	1930		
Ostpreußen.....	12 135	16 443	8 864	10 527	1 763	2 085	126,7	75
Stadt Berlin...	35 676	40 507	42 844	49 432	14 766	16 473	113,8	40
Brandenburg...	36 366	45 572	16 208	19 647	4 794	5 806	123,3	35
Pommern.....	13 534	18 281	8 748	10 737	2 027	2 513	123,0	58
Grenzmark Pos.-Westpreußen...	2 961	4 111	1 573	1 896	211	285	128,6	52
Niederschlesien...	34 795	42 131	19 616	20 134	4 670	4 389	112,5	47
Oberschlesien...	7 417	9 496	4 547	5 253	1 195	1 396	122,6	88
Sachsen.....	40 484	48 651	21 690	25 162	6 029	6 759	117,6	41
Schleswig-Holst.	15 317	18 718	10 122	12 066	4 028	4 638	119,3	42
Hannover.....	34 614	43 190	21 208	25 711	5 250	6 230	122,7	43
Westfalen.....	30 667	36 874	23 946	28 378	9 039	10 266	118,7	66
Hessen-Nassau...	20 675	24 506	18 690	22 020	5 748	6 295	116,9	47
Rheinprovinz ^{*)}	48 162	58 308	48 695	55 523	23 613	24 681	114,9	53
Hohenzollern...	691	827	405	497	115	125	119,9	49
Preußen^{*)}	333 494	407 615	247 156	286 983	83 248	91 941	118,1	49
Bayern ^{*)}	85 269	103 095	48 334	56 156	15 348	16 500	117,9	42
Sachsen.....	70 960	78 020	46 387	50 864	16 404	17 082	108,9	34
Württemberg...	27 516	31 621	21 866	25 206	6 945	7 530	114,0	40
Baden.....	22 522	26 467	18 291	21 165	5 489	6 114	116,9	43
Thüringen.....	18 862	22 311	11 429	13 458	3 037	3 253	116,6	41
Hessen.....	10 900	13 344	8 814	10 114	3 044	3 192	116,7	51
Hamburg.....	8 990	10 544	11 326	13 030	4 918	5 447	114,9	41
Mecklenb.-Schw.	6 236	9 211	3 707	4 864	792	983	138,9	43
Oldenburg.....	6 302	7 803	3 030	3 890	689	827	124,2	45
Braunschweig...	5 312	6 787	4 139	5 159	1 168	1 380	125,0	37
Anhalt.....	4 174	4 984	2 067	2 428	534	612	118,0	44
Bremen.....	2 672	3 190	3 661	4 246	1 408	1 539	115,6	37
Lippe.....	2 494	3 047	1 039	1 360	291	308	122,8	35
Lübeck.....	1 202	1 375	1 041	1 213	425	486	115,5	43
Mecklenb.-Strel.	1 005	1 262	630	782	131	148	121,9	46
Schaumb.-Lippe	432	561	288	336	81	90	123,6	48
Deutsches Reich^{*)}	608 342	731 237	433 205	501 254	143 952	157 432	117,0	45

*) Einschl. Reichspost und Wehrmacht. — ¹⁾ Einschl. der sonstigen Kraftfahrzeuge (Zugmaschinen, Kraftwagen für Feuerlöschzwecke und Straßenreinigungsmaschinen). — ²⁾ Die verhältnismäßig geringe Zunahme der Kraftfahrzeuge in Niederschlesien und im Land Sachsen ist größtenteils darauf zurückzuführen, daß von größeren Verwaltungsbezirken dieser Gebietsteile im Jahre 1929 irrtümlich zu hohe Kraftfahrzeugbestände gezählt worden waren, wodurch im Berichtsjahr in diesen Bezirken nur ganz geringe Zunahmen oder sogar Verminderungen der Kraftfahrzeugbestände in Erscheinung getreten sind. — ³⁾ Ohne Saargebiet.

mäßig stärksten Steigerungen aufweisen, während der Bestand in Gebieten mit schon im Vorjahr dichter Besetzung — wie das Land Sachsen und Berlin — nur noch langsam zugenommen hat.

Auf die 49 deutschen Großstädte entfielen 33 vH des Gesamtbestands an Kraftfahrzeugen. Die 34 Großstädte, für deren Bestände Vergleichszahlen über das Vorjahr vorliegen, zeigen eine Zunahme um rd. 12 vH. Ihr Anteil am Gesamtbestand des Reiches ist jedoch von 28,5 vH am 1. Juli 1929 auf 27,3 vH in diesem Jahr gesunken. Mißt man die Zahl der Kraftfahrzeuge der einzelnen Großstädte an ihrer Bevölkerung, so stehen dieselben Städte in gleicher Reihenfolge wie im Vorjahr voran: München, Stuttgart, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a/M., Nürnberg und Karlsruhe. Mit an die Spitze gerückt ist in diesem Jahr Braunschweig. Auch bei den Großstädten finden sich im allgemeinen um so kräftigere Zunahmen, je weniger dicht

Der Bestand an Kraftfahrzeugen*) in den deutschen Großstädten am 1. Juli 1930.

Städte	Personen-kraftwagen (ohne Kraft-omni-busse)	Kraft-omni-busse	Last-kraft-wagen	Kraft-räder	Son-stige Kraft-fahr-zeuge ¹⁾	Kraft-fahr-zeuge ins-gesamt	Da-gegen 1929 ²⁾	Im Jahre 1930 entfällt ein Kraft-fahr-zeug auf je ... Einwohner
Berlin.....	48 623	809	16 473	40 507	2 259	108 671	95 463	40
Hamburg.....	12 174	247	5 241	9 515	705	27 882	24 423	41
Köln.....	9 025	178	3 344	5 979	229	18 755	17 006	39
München.....	10 717	180	3 637	13 349	324	28 207	26 612	26
Leipzig.....	8 328	103	3 033	7 806	286	19 556	17 040	36
Essen.....	3 512	34	1 587	2 563	112	7 808	7 808	83
Dresden.....	9 134	318	3 680	7 527	303	20 662	18 678	30
Breslau.....	5 648	53	1 546	5 220	145	12 912	12 912	48
Frankfurt a.M.	8 004	130	2 484	5 849	191	16 658	15 349	33
Dortmund.....	3 082	42	1 642	2 841	103	7 710	7 710	70
Düsseldorf.....	5 683	52	2 477	3 912	120	12 244	12 244	39
Hannover.....	5 744	76	1 672	4 546	188	12 226	10 927	36
Duisburg-Ham-born.....	2 329	41	1 219	2 893	58	6 540	6 540	67
Wuppertal.....	3 864	60	1 932	1 973	94	7 923	7 923	53
Nürnberg.....	4 363	83	1 672	6 049	132	12 299	10 938	34
Stuttgart.....	7 350	90	2 111	4 020	89	13 660	12 770	27
Chemnitz.....	5 517	82	1 859	4 674	105	12 237	11 788	29
Gelsenkirchen-Buer.....	1 104	16	589	1 692	60	3 461	2 983	98
Bochum.....	1 442	31	798	1 660	32	3 963	3 963	82
Bremen.....	3 816	55	1 379	2 725	199	8 174	7 131	37
Magdeburg.....	3 024	37	1 069	2 939	130	7 199	6 540	42
Königsberg i. Pr.	2 470	40	756	1 824	69	5 155	4 518	57
Stettin.....	2 326	16	925	1 888	100	5 259	4 151	51
Mannheim.....	3 242	24	1 025	2 278	90	6 659	6 250	39
Altona.....	1 753	48	1 142	2 008	133	5 084	4 339	46
Kiel.....	1 489	48	613	1 662	30	3 842	3 565	57
Halle a. S.....	2 115	44	831	1 892	63	4 945	4 553	41
Gladbach.....	1 610	2	742	1 556	44	3 954	3 954	51
Rheydt.....	742	9	457	1 071	28	2 307	2 307	84
Oberhausen.....	1 974	81	604	1 059	27	3 745	3 232	47
Kassel.....	1 382	51	478	1 971	40	3 922	3 361	43
Augsburg.....	1 382	51	478	1 971	40	3 922	3 361	43
Krefeld-Uer-dingen.....	1 328	24	694	1 411	29	3 486	3 486	47
Karlsruhe.....	1 961	28	697	1 684	60	4 430	3 938	35
Aachen.....	1 730	33	653	1 251	25	3 692	3 327	42
Wiesbaden.....	1 853	118	533	1 561	24	4 089	3 614	38
Braunschweig.....	2 423	73	710	2 041	43	5 290	4 031	29
Hagen i. W.....	1 167	17	621	647	22	2 474	2 474	60
Erfurt.....	1 777	53	474	1 538	38	3 880	3 536	36
Solingen.....	1 214	2	736	981	22	2 955	2 955	47
Mainz.....	1 458	29	575	1 006	42	3 110	3 110	43
Mülheim a. Ruhr	760	7	433	837	14	2 051	2 051	65
Hindenburg i. O.-S.....	309	11	153	539	15	1 027	853	128
Lübeck.....	1 099	21	442	1 193	31	2 786	2 568	46
Münster i. W.....	1 646	30	356	1 065	30	3 127	2 689	38
Harburg-Wil-helmsburg ..	758	24	357	1 203	39	2 381	2 036	48
Plauen.....	1 246	36	531	844	10	2 667	2 448	43
Gleiwitz.....	980	14	404	1 125	31	2 554	2 043	42
Ludwigshafen a. Rh.....	1 110	7	387	1 256	32	2 792	2 713	38
Remscheid.....	919	10	376	487	14	1 806	1 806	57
Zusammen	205 324	3 617	76 149	176 417	7 009	468 516	468 516	42
Dagegen	489 270	11 984	157 432	731 237	29 947	1 419 870	1 214 059	45

*) Einschl. Reichspost und Wehrmacht. — ¹⁾ Zugmaschinen, Kraftwagen für Feuerlöschzwecke und Straßenreinigungsmaschinen. — ²⁾ In den mit einem Punkt ausgefüllten Spalten konnten wegen Umgemeindungen u. a. vergleichbare Vorjahrszahlen nicht gebracht werden.

Anteil der ausländischen Marken am Kraftfahrzeugbestand des Deutschen Reichs am 1. Juli 1930.

Länder und Landesteile	Vom Bestand an Kraftfahrzeugen entfallen auf ausländische Marken in vH			
	Krafträder	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Zugmaschinen
Ostpreußen	3,6	18,3	17,7	31,6
Stadt Berlin	13,1	42,3	60,2	52,0
Brandenburg	5,4	19,6	27,3	30,8
Pommern	5,2	15,4	24,4	22,6
Grenzmark Posen-Westpr.	3,9	18,4	19,6	25,6
Niederschlesien	6,3	17,9	20,8	19,8
Oberschlesien	4,5	19,6	11,7	15,9
Sachsen	5,5	17,4	17,8	17,9
Schleswig-Holstein	6,8	22,0	36,0	26,4
Hannover	4,1	16,5	22,8	15,7
Westfalen	7,4	24,9	28,4	22,6
Hessen-Nassau	9,4	25,6	18,7	11,3
Rheinprovinz ¹⁾	15,8	36,3	40,8	32,3
Hohenzollern	3,7	15,5	28,0	13,0
Preußen ¹⁾	8,0	27,0	34,9	26,5
Bayern ¹⁾	12,1	25,6	16,7	11,9
Sachsen	6,3	22,3	17,0	24,6
Württemberg	6,8	16,5	12,9	12,7
Baden	7,9	21,1	21,0	15,7
Thüringen	6,8	16,4	17,7	17,2
Hessen	5,2	18,9	18,4	14,7
Hamburg	14,4	31,7	23,5	24,8
Mecklenburg-Schwerin	0,6	22,7	33,2	31,3
Oldenburg	3,8	18,9	31,4	31,6
Braunschweig	14,3	18,5	23,8	19,6
Anhalt	5,5	14,9	15,2	28,6
Bremen	11,5	26,2	14,0	5,2
Lippe	2,9	21,5	42,9	24,7
Lübeck	41,5	29,3	35,2	51,3
Mecklenburg-Strelitz	0,6	20,3	17,6	44,1
Schaumburg-Lippe	5,7	19,6	26,7	26,1
Deutsches Reich ¹⁾	8,3	25,0	28,0	24,2
Dagegen 1929	10,5	23,2	21,3	24,7

¹⁾ Ohne Saargebiet.

ihre Bestände im Vorjahr waren; so beträgt die Zunahme in Stettin 27 vH, in Gleiwitz 25 vH, in Hindenburg 20 vH. Dagegen bleiben die Städte mit den dichtesten Beständen z. T. beträchtlich hinter der Durchschnittszunahme zurück: die Zunahme beträgt in München nur 6 vH, Chemnitz 4 vH, Stuttgart 7 vH, Frankfurt a/M. 9 vH.

Der Anteil der ausländischen Marken ist bei den Kraftträdern weiter gesunken, bei den Personen- und Lastkraftwagen weiter gestiegen; die Verschiebungen treten

Bestand an Kraftwagen in wichtigeren Ländern am 1. Januar 1930*).

Länder	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftwagen insges.	1 Kraftwagen entfällt auf je ... Einwohner	Auf 100 qkm entfallen Kraftwagen
	in 1 000 Stück				
Vereinigte Staaten v. Amerika	23 128	3 373	26 501	5	338
Großbritannien u. Nordirland	1 100	347	1 447	32	599
Frankreich	930	366	1 296	32	235
Canada	1 021	147	1 168	8	12
Deutsches Reich ¹⁾	501	158	659	97	141
Australien	463	118	581	11	8
Argentinien	299	66	365	30	13
Italien	189	52	241	172	78
Brasilien	124	64	188	211	2
Spanien	130	48	178	127	35
Neuseeland	145	28	173	8	65
Britisch Indien	126	38	164	1 942	4
Südafrikanische Union	127	15	142	53	12
Belgien	91	47	138	58	452
Schweden	102	34	136	45	30
Dänemark	72	29	101	35	234
Niederlande ²⁾	62	36	98	79	288
Japan	53	31	84	735	22
Niederländisch Indien	70	12	82	648	4
Mexiko	59	15	74	221	4
Schweiz	55	15	70	59	169
Tschechoslowakei	44	14	58	249	42
Irischer Freistaat	36	7	43	69	61
Norwegen	26	16	42	67	13
Österreich	23	15	38	178	45
Polen	30	7	37	822	10
Finnland ³⁾	26	10	36	100	9
Rumänien	31	5	36	483	12

* Nach privaten und amtlichen Quellen. — ¹⁾ Bestand am 1. 7. 30. — ²⁾ Bestand am 1. 7. 29. — ³⁾ Bestand am 31. 8. 29.

am stärksten in Berlin in Erscheinung. Bei den Kraftträdern liefert das Ausland im allgemeinen nur die Größenklassen von über 200 ccm Hubraum, deren Zunahme nur 9 vH betragen hat, während das steuerfreie Kleinkrafttrad, das um 39 vH zugenommen hat, überwiegend deutschen Ursprungs ist. Bei den Lastwagen dagegen stellen die ausländischen Montagebetriebe in Deutschland vor allem den Wagen von 1—2 t Eigengewicht her — den eigentlichen Lieferwagen, dessen Zahl am stärksten zugenommen hat (um 18 vH) — während bei den anderen Klassen, bei denen schwächere Zunahmen, teils sogar Abnahmen zu verzeichnen sind, die deutschen Marken vorherrschen.

Der Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Juli 1930.

Die im Juli über See ein- und ausgegangenen Gütermengen blieben hinter dem Ergebnis des Vormonats um rd. 80 000 t = 2,1 vH zurück. Damit liegen die beförderten Gütermengen unter den Juliergebnissen aller Jahre seit 1926.

An dem Gesamtrückgang waren jedoch nur die Ostseehäfen — deren Güterverkehr seit März dieses Jahres dauernd gestiegen war — beteiligt. Im Eingang verringerte sich der Verkehr um rd. 64 000 t (9,8 vH), im Ausgang um rd. 74 000 t (21,1 vH) gegenüber dem Vormonat. Mit Ausnahme von Kiel zeigen sämtliche aufgeführten Ostseehäfen einen Rückgang; den stärksten Stettin um insgesamt 63 000 t oder 11,6 vH (hauptsächlich infolge verminderter Erzeinfuhr aus Schweden). Der Rückgang des Güterausstausches in Lübeck um rd. 24 000 t (16,1 vH) ist vornehmlich auf verringerte Holz- und Kohleneinfuhr und auf stark verminderte Salzausfuhr zurückzuführen. Gegenüber Juli 1929 hat hier der Güterverkehr sogar um rd. 72 000 t (36,9 vH) abgenommen.

In den Nordseehäfen ist eine Zunahme von rd. 58 000 t (2,0 vH) festzustellen. Diese Zunahme setzt sich aus einer Abnahme in der Ankunft um rd. 126 000 t (6,8 vH) und einer Zunahme im Abgang um rd. 184 000 t (18,8 vH) zusammen. Dieses Verhältnis besteht sowohl im Ausland- als auch im Küstenverkehr, es ist insbesondere durch die starke Veränderung des Verkehrs in Hamburg hervorgerufen. In Hamburg ist der Empfang von Gütern über See namentlich infolge verminderter Kohleneinfuhr aus England zurückgegangen, während verstärkter Versand von Kali, Zucker, Getreide und Benzin die Besserung des Güterverkehrs im ganzen herbeigeführt hat. Die bremischen Häfen zeigten eine Steigerung ihres Gesamtverkehrs um rd. 45 000 t (10,3 vH).

Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Juli 1930.

Häfen	Güterverkehr über See				Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	insgesamt		davon mit dem Ausland		Güter-	Schiffs-
	an	ab	an	ab		
in 1 000 t						
Königsberg ¹⁾	89,2	55,2	66,5	25,5	77	111
Stettin ²⁾	348,8	136,1	299,0	109,0	88	101
Saßnitz ³⁾	¹⁰⁾ 6,5	8,0	¹⁰⁾ 6,5	8,0	95	108
Rostock ⁴⁾	¹⁰⁾ 10,5	17,0	¹⁰⁾ 8,1	12,9	81	117
Lübeck	81,0	42,4	55,5	38,2	84	98
Kiel	44,6	10,0	32,8	5,7	114	102
Flensburg	8,9	8,2	2,6	6,3	72	70
Hafen Hamburg ⁵⁾ ..	1 205,8	794,9	1 158,3	685,7	100	98
Bremen	216,9	199,0	182,3	176,3	107	96
Bremerhaven	57,8	13,2	53,6	10,1	133	134
Bremische Häfen ⁶⁾ ..	(274,8)	(212,3)	(235,9)	(186,4)	(110)	(106)
Brake	20,4	0,7	9,8	0,4	68	94
Nordenham	14,2	2,5	11,9	2,0	84	121
Emden	190,4	104,7	176,5	43,3	108	119
Rheinhäfen ⁷⁾	25,1	45,6	5,3	20,4	103	.
Zusammen ⁸⁾ ..	2 320	1 438	2 069	1 144	98	103
Juni 1930 ⁹⁾	2 510	1 328	2 216	1 058	97	95
Juli 1929	2 999	1 422	2 770	1 151	102	103

¹⁾ Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — ²⁾ Einschl. benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁵⁾ Umfaßt Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg. — ⁶⁾ Einschl. Vegesack. — ⁷⁾ Nach der niederländischen Statistik. — ⁸⁾ Die angeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — ⁹⁾ Berichtigte Zahlen. — ¹⁰⁾ Geschätzte Zahlen.

Während die Ausnutzung des Schiffsraumes je N.-R.-T. im Ausgang gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben ist, ging sie im Eingang von 0,73 t auf 0,68 t zurück (Juli 1929: 0,83 t).

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Juli 1930.

Der Binnenschiffsverkehrsverkehr an den wichtigeren Verkehrspunkten zeigt im Juli 1930 gegenüber dem Vormonat ein geringes Ansteigen. Die Zunahme beträgt in der Ankunft 158 000 t und im Abgang 25 000 t. Sie beschränkt sich auf die Rhein-, Ems- und Weserhäfen, während die östlichen Wasserstraßen (einschließlich der Elbe) einen Rückgang zu verzeichnen haben.

Binnenwasserstraßenverkehr wichtiger Verkehrspunkte im Juli (vorl. Ergebnisse)¹⁾.

Häfen, Schleusen und Grenzstellen	Güter insgesamt im Juli				davon Kohlen im Juli 1930	
	an		ab		an	ab
	1929	1930	1929	1930		
	in 1 000 t					
Königsberg i. Pr.	61,7	49,6	25,7	28,9	4,8	19,1
Kosel	84,9	4,1	229,9	60,1	—	59,7
Breslau	32,2	7,8	63,5	1,2	3,1	—
Stettin und Swinemünde	141,5	66,9	149,7	139,0	6,5	107,7
Berlin (ohne äußere Stadtgebiete)	838,5	417,3	92,3	64,9	109,9	11,2
Sehndau (Verkehr d. Auslande) ²⁾	67,3	29,8	95,8	44,0	0,0	6,6
Magdeburg	90,1	35,6	45,2	32,7	1,2	0,6
Hamburg, Altona u. Harburg-Wilhelmsburg	414,5	318,9	562,3	325,5	19,0	43,5
Hannover und Umgegend	62,5	43,2	49,4	44,3	36,4	0,0
Bremen, Weserschluse ²⁾	173,0	146,2	62,6	26,0	45,6	—
Schleuse Münster ²⁾	368,4	256,9	359,5	275,0	6,0	223,7
Emden	175,6	149,2	272,9	208,4	128,4	2,1
Kehl	217,6	82,4	34,7	16,5	37,0	—
Karlsruhe	256,8	191,4	34,3	24,1	169,4	0,7
Mannheim u. Ludwigshaf.	868,4	558,7	190,2	177,0	297,9	9,3
Köln	152,8	96,2	116,1	107,5	22,9	70,0
Duisburg-Hamborn ²⁾	(479,7)	{ 818,5 (435,3)	{ 1 642,0 (1 128,4)	{ 1 316,9 (864,3)	6,6 2,1	1 113,4 734,1
Schleuse Duisburg ²⁾	476,4	353,4	1 111,5	864,3	2,1	734,1
Emmerich (Verkehr d. Auslande) ²⁾	2 996,1	2 652,6	2 662,2	1 966,4	1 484,5	189,1
Aschaffenburg	112,1	74,4	14,3	16,8	25,1	0,5
Frankfurt a. M. ²⁾	199,9	183,8	27,9	39,7	93,7	—
Regensburg und Passau ..	37,9	21,1	55,8	51,7	0,4	10,4
Zusammen	8 308	6 558	7 898	5 831	2 501	2 602
Vormonat = 100	107	102	104	100	110	99

¹⁾ In dieser Übersicht wird nicht der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen als solcher, sondern nur der Verkehr einiger wichtiger Verkehrspunkte erfaßt; Doppelzählungen (in mehreren Häfen usw.) sind nicht ausgeschlossen. — ²⁾ D. h. Ankunft im Ausland, Abgang vom Ausland. — ³⁾ Unvollständig. — ⁴⁾ Ankunft = Durchgang zu Tal, Abgang = Durchgang zu Berg. — ⁵⁾ Ankunft = Durchgang zu Berg, Abgang = Durchgang zu Tal. — ⁶⁾ Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich nur auf die Duisburg-Ruhrorter Häfen. — ⁷⁾ Für 1929 ohne eingemeindete Vorort.

Im Vergleich zum Juli des Vorjahres war der Verkehr um 3,8 Mill. t geringer. Für die Zeit von Januar bis Juli 1930 ergibt sich jedoch an den wichtigeren Verkehrspunkten ein größerer Verkehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, in den die große Kälteperiode des vorletzten Winters fiel.

Binnenschiffsfrachtsätze¹⁾ in RM je t.

Von — nach	Güterart	1918	1929		
			Juli	Juni	Juli
Rotterdam-Ruhrhäfen	Eisenerz	0,92	1,15	0,46	0,43
	Getreide	3,06	3,37	2,11	2,02
	— Kehl	4,25	5,05	3,79	3,37
Ruhrhäfen-Rotterdam	Kohlen	—	1,30	0,60	0,60
	— Antwerpen	1,43	1,87	1,10	1,10
Hamburg-Berlin, Unterspre ..	—	2,85	5,05	3,57	4,04
	— Tetschen	3,21	5,80	4,26	4,88
Magdeburg-Hamburg	Schweres Massengut	5,10	9,45	5,41	8,40
Kosel-Berlin, Oberspre	Salz	1,70	1,97	2,20	3,70
Stettin-Kosel	Getreide	5,54	6,30	6,45	6,30
— Berlin	Eisenerz	4,55	4,00	3,65	3,20
— Berlin	Kohlen	1,90	2,20	2,00	1,80

Indexziffern der Binnenschiffsfrachten

Alle Wasserstraßen	100	134,5	100,4	105,4
Rheingebiet	100	128,2	87,2	86,5
Elbe-Oder-Gebiet	100	149,4	116,2	135,6

¹⁾ Kahnfrachten einschl. Schlepppläne. — ²⁾ Einschl. Abfertigungsgebühren.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr im August 1930.

Der Gesamtindex der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschl. der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) ist im August 1930 mit 89,9 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben. Der Gruppenindex Außereuropa (Empfang) hat jedoch eine weitere Steigerung um 4,8 vH gegenüber Juli erfahren, wozu die abermals beträchtlichen Erhöhungen der südamerikanischen und kanadischen Getreidefrachten hauptsächlich beigetragen haben.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100).

Zeit	Küstenverkehr	Europa		Außereuropa		Gesamtindex
		Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang	
August 1930	108,5	83,1	88,2	118,4	85,2	89,9
Juli	108,1	84,2	89,8	120,6	81,3	89,9
August 1929	125,5	101,0	120,2	120,3	97,7	110,5

Diese Frachterhöhungen sind auf Grund des wachsenden Bedarfs an Weizen und Mais in Europa entstanden. Ferner haben die saisonmäßig bedingten Heraufsetzungen der Raten für Baumwolle von Galveston nach Bremen die Steigerung des Gruppenindex Außereuropa (Empfang) beeinflusst. Diese Steigerung wäre jedoch erheblich stärker gewesen, wenn nicht zur gleichen Zeit die Petroleumfrachten vom Golf von Mexiko nach Europa infolge des Wettbewerbs der freien Tankschiffahrt mit den Reedereien der Erdölkonzerne eine erneute Senkung von durchschnittlich 25 vH gegenüber Juli erfahren hätten. Alle anderen Gruppenindexziffern (mit Ausnahme des Index für das Küstengebiet, der sich infolge der Heraufsetzung der Getreidefrachten von Königsberg nach den Niederlanden geringfügig erhöht hat) haben sich ermäßigt. Im Rahmen des Index Außereuropa (Versand) ist ein weiterer Rückgang der Kohlenfrachten von Rotterdam nach dem La Plata erfolgt, da Schiffsraum nach Argentinien wegen der guten Rückfrachtgelegenheit lebhaft angeboten wurde. Bei der Indexgruppe Europa (Versand) haben sich die Minderungen der Kohlenfrachten nach Westitalien sowie der Salzfrachten von Lübeck nach Skandinavien geltend gemacht. Der Index Europa (Empfang) weist zwar leichte Steigerungen der Getreidefrachten von den Häfen des Schwarzen Meers und der Donaumündung sowie der Kohlenfrachten von der englischen Ostküste nach Hamburg und Stettin auf. Er sank jedoch infolge der größtenteils beträchtlichen Herabsetzungen der Sätze für Holz von Schweden nach den Niederlanden.

Seefrachten im August 1930.

Von — nach	Güterart	Mittlere Fracht		Meßziffer August 1930 gegen	
		in		Juli 1930	August 1929
		Landeswährung	in RM je 1000 kg		
Königsberg-Bremen	Getreide	10,50 RM je 1000 kg	10,50	100	105
— Niederlande ..	Holz	22,00 RM je 1000 kg	13,24	100	92
Emden-Stettin	Kohlen	4,00 RM je 1000 kg	4,00	100	73
Rotterdam-Westitalien ..	—	6/4 1/2 sh je 1016 kg	6,40	98	69
Lübeck-Dänemark	Salz	4,50 d. Kr. je 1000 kg	5,05	95	86
Bilbao-Rotterdam	Eis	4/3 sh je 1016 kg	4,26	100	70
Huelva	—	4/7 1/2 sh je 1016 kg	4,64	100	75
Südrussland-Nordseehäfen.	Getreide	10/9 sh je 1016 kg	10,79	102	74
Donau-Nordseehäfen	—	14/- sh je 1016 kg	14,05	101	79
Tyne-Hamburg	Kohlen	3/4 1/2 sh je 1016 kg	3,37	102	79
— Stettin	—	4/3 sh je 1016 kg	4,26	106	71
Narvik-Emden, Rotterdam	Eisenerz	3,00 d. Kr. je 1000 kg	3,38	100	91
Oxelösund	—	2,90 sh je 1000 kg	3,26	100	78
Finnland-Stettin	Holz	30,00 RM je 1000 kg	10,71	100	71
England, Ostküste-Stettin	Heringe	1/6 sh je 1016 kg	13,90	100	82
Rotterdam-Buenos Aires	Kohlen	15/- sh je 1016 kg	15,05	97	113
Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires	Papier ²⁾	27/6 sh je 1000 kg	28,03	100	100
— Rio de Janeiro ..	Zement	16/6 sh je 1000 kg	16,82	100	100
— Ver.Staat, Atl.-H. ..	Kalzit	3,25 sh je 1000 kg	13,60	100	92
— Japan, China	Maschinen-	75/- sh je 1000 kg	76,45	100	100
— (ander Schanghai)	Getreide ²⁾	17/8 1/4 sh je 1016 kg	17,75	129	82
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Gefrierfleisch	15/32 pence je lb	78,10	100	100
Buenos Aires-Bisch. Nordseehäfen ..	Kaffee	62/- sh je 1000 kg	63,20	100	100
Santos-Dtsch. Nordseehäfen.	Getreide	8,00 cts je 100 lbs	7,38	100	96
Vereinig. Staaten, Atl.-H.-Nordseehäfen	Kupfer	7,00 \$ je 2240 lb	28,84	100	100
— Hamburg	Petroleum	17/10 sh je 1016 kg	17,89	75	81
— Golfh.-Nordseehäfen	Baumwolle	45,00 cts je 100 lbs	41,52	115	100
Galveston-Bremen	Getreide ²⁾	9,45 sh je 1016 kg	8,72	109	84
Montreal-Nordseehäfen ...	Mais ²⁾	16/7 1/2 sh je 1016 kg	16,68	124	79
Kapstadt, Durban-Nordseehäfen	Sojabohnen	20/10 1/4 sh je 1016 kg	20,92	117	79
Wladivostok-Nordseehäfen	—	—	—	—	—

¹⁾ Ausschl. Sonderzuschlag. — ²⁾ Nur in Trampschiffen.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise Anfang September 1930.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise lag im Monatsdurchschnitt August mit 124,7 um 0,3 vH niedriger als im Vormonat. Von den Hauptgruppen hat sich die Indexziffer für Agrarstoffe weiter erhöht, während die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren ihre Abwärtsbewegung fortgesetzt haben. Seit Oktober 1928, wo die Preise der industriellen Fertigwaren ihren konjunkturellen Hochstand (160,0) erreicht hatten, ist die Indexziffer der Fertigwarenpreise um rd. 7 vH zurückgegangen; mit 149,4 lag sie im Monatsdurchschnitt August jedoch noch um ungefähr 5 vH über dem durch die Wirtschaftskrisis des Jahres 1926 ausgelösten Tiefstand (141,6 im Januar/Februar 1927).

In der Gruppe Agrarstoffe haben die Indexziffern für pflanzliche Erzeugnisse — Nahrungs- und Futtermittel — weiter angezogen. Die Steigerung der Indexziffer für pflanzliche Nahrungsmittel ist durch höhere Preise für Roggenmehl, Gerste, Zucker und Kartoffeln (infolge des Übergangs zu neuen Kartoffeln) bedingt. In der Indexziffer für Futtermittel wirkten sich neben Preisbefestigungen für einzelne Kraffuttermittel vor allem die durch den schlechten Ausfall der nordamerikanischen Maisernte und der inländischen Roggen- und Haferernte verursachten Preiserhöhungen für Futtergetreide aus. In der Indexziffer für Schlachtvieh kommt die in der zweiten Augusthälfte eingetretene Abschwächung der Schweinepreise zum Ausdruck. Die Indexziffer für Vieherzeugnisse, die sich im Juli — aus jahreszeitlichen Gründen — beträchtlich erhöht hatte, lag infolge rückläufiger Butterpreise im August etwas niedriger als im Vormonat.

Unter den Einzelgruppen der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat vor allem die Indexziffer für Textilien einen weiteren Rückgang (um mehr als 4 vH) erfahren. Erheblich niedriger als im Vormonat lagen sodann die Indexziffern für Metalle (infolge eines Rückgangs der Kupferpreise), für Papierstoffe und Papier sowie für Baustoffe. In der Indexziffer für Papierstoffe und Papier

wirkten sich Preisermäßigungen für Zellstoff, Holzstoff, Druck-, Schreib- und Packpapier aus, während der Rückgang der Indexziffer für Baustoffe vor allem durch eine Senkung der Bauholzpreise bedingt ist. Einen leichten Rückgang zeigte — hauptsächlich infolge niedrigerer Graugußpreise — auch die Indexziffer für Eisenrohstoffe und Eisen. Demgegenüber hat die Indexziffer für Häute und Leder unter dem Einfluß der seit Anfang August verzeichneten festeren Haltung der Häutemärkte etwas angezogen. Höher als im Vormonat lag — neben den Indexziffern für Kohle und für künstliche Düngemittel, in denen sich jahreszeitlich bedingte Kürzungen der Sommerrabatte auswirkten — auch die Indexziffer für technische Öle und Fette (infolge höherer Leinölpriese und der Zollerhöhung für Gasöl).

Von den industriellen Fertigwaren ist namentlich die Indexziffer für Konsumgüter bei rückläufigen Preisen für Textilwaren weiter zurückgegangen.

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Ware und Ort	Menge	August			Meßziffern für August 1930	
		1930 R.M.	1925/27 R.M.	1913 M.	August 1925/27 = 100	August 1913 = 100
Roggen, märk., Berlin	1 t	167,00	200,60	159,10	83,3	105,0
Weizen, „ „	„	250,10	261,70	194,50	95,6	128,6
„ Man. II, eif Hambg. „	„	168,70	281,70	170,00	59,9	99,2
Gerste, Brau-, Berlin	„	215,60	237,40	—	90,8	—
„ Winter-, Breslau „	„	183,60	187,70	145,30	97,8	126,4
Hafer, märk., Berlin	„	183,60	192,50	162,80	95,4	112,8
Mais, Hamburg	„	215,00	192,10	—	111,9	—
Roggenmehl, 60 vH, Berlin ..	100 kg	25,68	29,31	20,98	—	—
Weizenmehl, 000, Berlin „ ..	„	33,54	36,31	27,25	92,4	123,1
Zucker ^{*)} , Magdeburg	50 kg	21,20	21,14	11,55	100,3	183,5
Ochsen, a 1 u. b 1, Berlin „ ..	„	59,90	59,00	53,10	101,5	112,8
Kühe, a u. b, Berlin	„	43,10	47,30	46,20	91,1	93,3
Schweine, 100—120 kg, Berlin „	„	66,10	80,10	61,70	82,5	107,1
Kälber, c, München	„	68,90	70,20	61,70	98,1	111,7
Milch, Berlin	100 l	17,77	21,42	—	83,0	—
Butter, Ia, Berlin	100 kg	276,84	363,43	218,60	76,2	126,6
Eier, Trink-, über 65 g, Berlin	100 St.	12,28	14,71	7,38	83,5	166,4

^{*)} Sommergerste. — ^{*)} 1925/28. — ^{*)} 1925/26 = 100. — ^{*)} Preis der Reichsmassstelle (außer für DonauMais). — ^{*)} Mais verschiedener Herkunft. — ^{*)} 2. Monatshälfte. — ^{*)} Etwa 70 vH. — ^{*)} Gemahlener Mehl.

Indexziffern der Großhandelspreise (1913 = 100).

Indexgruppen	August 1930			September 1930		
	Monatsdurchschnitt	Veränderung in vH gegen Vormonat	27.	3.	10.	
I. Agrarstoffe						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	124,0	+ 3,6	122,7	120,9	119,9	
2. Vieh	111,8	— 0,1	109,1	111,5	109,5	
3. Vieherzeugnisse	121,0	— 0,2	120,9	122,3	124,6	
4. Futtermittel	100,4	+ 3,4	101,0	100,9	99,1	
Agrarstoffe zusammen	116,6	+ 1,6	115,4	115,9	115,3	
5. II. Kolonialwaren	110,7	— 2,5	108,8	107,9	108,1	
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren						
6. Kohle	136,3	+ 0,2	136,3	136,6	136,6	
7. Eisenrohstoffe und Eisen	124,8	— 0,5	124,0	124,0	124,1	
8. Metalle (außer Eisen)	81,6	— 2,4	81,4	81,4	81,4	
9. Textilien	100,9	— 4,2	99,8	97,7	96,8	
10. Häute und Leder	108,3	+ 0,5	109,3	109,8	110,1	
11. Chemikalien	125,0	— 0,2	125,2	125,0	125,0	
12. Künstliche Düngemittel ..	79,1	+ 1,7	79,2	80,0	80,0	
13. Technische Öle und Fette	132,8	+ 1,6	130,0	130,6	131,0	
14. Kautschuk	14,9	— 10,2	14,9	14,6	13,3	
15. Papierstoffe und Papier ..	139,0	— 2,9	141,1	139,0	139,0	
16. Baustoffe	144,6	— 2,7	142,8	142,7	141,9	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren zusammen	117,7	— 1,4	117,1	116,8	116,6	
IV. Industrielle Fertigwaren						
17. Produktionsmittel	137,7	— 0,2	137,6	137,6	137,5	
18. Konsumgüter	158,2	— 1,1	157,8	157,3	156,7	
Industrielle Fertigwaren zusammen	149,4	— 0,7	149,1	148,8	148,4	
V. Gesamtindex	124,7	— 0,3	124,0	123,9	123,5	

^{*)} Monatsdurchschnitt Juli. — ^{*)} Monatsdurchschnitt August.

An den inländischen Brotgetreidemärkten sind die Weizenpreise seit Mitte August infolge der schwächeren Haltung des Weltmarkts und steigenden inländischen Angebots leicht zurückgegangen. Am Roggenmarkt fanden sowohl im Promptgeschäft als auch im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft umfangreiche Stützungskäufe statt, unter deren Einfluß sich die Roggenpreisnotierungen im Stützungsgebiet und insbesondere am Berliner Markt erhöhten. Die niedrigsten Preise wurden infolgedessen — entgegen der durch die Frachtlage bedingten regionalen

Weizen- und Roggenpreise in R.M. jet.

Zeit	Weizen						Roggen					
	Chi-cago	Liver-pool	Ber-lin	New York	Hamburg	Ber-lin	Chi-cago	Ber-lin	Ber-lin	Po-sen	Effektivpreise	Effektivpreise
	Terminpreise ¹⁾						Terminpreise ¹⁾					
Juni 1930 ...	152	170	299	178	181	167	300	89	171	175	73	
Juli „ ...	149	166	271	157	168	157	288	99	193	171	87	
August „ ...	147	166	271	159	165	164	250	108	190	167		
4.8.—9.8.30	154	174	269	162	171	166	247	115	188	160	96	
11.8.—16.8. „	148	168	273	157	170	167	249	109	186	161		
18.8.—23.8. „	144	163	274	162	163	162	254	105	191	169	99	
25.8.—30.8. „	142	160	269	160	158	160	248	107	198	180	96	
1.9.—6.9. „	137	155	269	156	152	153	250	102	200	187	90	
8.9.—13.9. „	135	151	269	157	149	154	249	101	204	187	91	

¹⁾ Für Juni Julitermin, ab Juli Dezembetermin. — ²⁾ Notierungen für Abladung (im Verschiffungshafen) im laufenden Monat. — ³⁾ 1. Monatshälfte. — ⁴⁾ 2. Monatshälfte. — ⁵⁾ Nur 2 Notierungen (25. u. 26. August). — ⁶⁾ Vorläufig. — ⁷⁾ Nur 1 Notierung am 8. September.

Großhandelspreise wichtiger Waren im August 1930 in *R.M.*

Sortenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise s. 10. Jahrg. 1930, Nr. 4, S. 137, einzelne Änderungen s. Nr. 6, S. 237, Nr. 8, S. 333, Nr. 10, S. 414 u. Nr. 16, S. 676.

August 1930				August 1930				August 1930			
Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Industriestoffe			
Roggen, Berlin.....	1 t	167,00	105,4	Pfeffer, Hbg., unverzollt..	100 kg	119,63	143,3	Leinengarn, Berlin.....	1 kg	3,59	145,3
„ Breslau.....	„	162,70	102,4	Erdnußöl, Harburg.....	„	65,00	87,8	Rohseide, Krefeld.....	„	29,30	74,1
„ Mannheim.....	„	180,20	104,8	Margarine, Berlin.....	50 kg	66,00	103,1	Kunstseide, Krefeld.....	„	6,80	54,4
Weizen, Berlin.....	„	250,10	130,9	2. Industriestoffe				Hanf, Roh-, Füssen.....	„	0,92	113,6
„ Breslau.....	„	247,00	128,8	Fettförderkohle, rh.-westf.	1 t	16,89	136,9	Hanf, Füssen.....	„	2,42	130,8
„ Köln.....	„	261,40	128,1	Gassteinkohle 1, rh.-westf.	„	22,02	151,9	Jute, Roh-, off Hamburg	„	0,37	64,9
„ off Hamburg.....	„	168,70	102,2	Gassteinkohle, oberschl...	„	18,32	127,2	Jutegarn, Hamburg.....	„	0,83	100,0
Gerste, Brau-, Berlin.....	„	215,60	124,8	Flammstücker, niederschl.	„	23,55	131,6	Jutegewebe, Hamburg.....	„	1,00	88,5
„ Futter- u. Industrie, Berlin	„	189,80	124,7	Yorkshire Nußk., op. ges. Hambg.	„	20,00	114,9	Jutesäcke, Hamburg.....	1 St.	0,68	94,4
„ ausl. Futter-, Hamburg, ver.	„	216,90	—	Steinkohlenbriketts, rh.-westf.	„	21,02	150,8	Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,45	73,8
Hafer, Berlin.....	„	183,60	112,9	Hochofenkoks, rh.-westf...	„	23,52	130,4	Rindshäute, Frankfurt a. M.	„	0,64	106,7
Mais, Donau-, ausl. Cinquantin ¹⁾	„	200,00	—	Gasbriekoks III, Berlin.....	„	35,50	140,8	„ Buen. Air., Hamburg.....	„	0,76	52,4
„ anderer ¹⁾	„	215,00	147,3	Braunkohlenbrik., mitteld.	„	15,00	158,1	Roßhäute, Leipzig.....	1 St.	16,00	76,2
Roggenmehl, 60 vit, Berlin.....	100 kg	25,68	—	Eisenerz, schwed., off Stettin	„	22,61	110,3	Kalbfelle, Berlin.....	1/2 kg	0,70	73,7
Weizenmehl, 000, Berlin.....	„	33,54	124,7	„ Billao-Buile, off Rotterdam	15	18,90	105,6	„ München.....	„	0,88	92,6
Roggenkleie, Berlin.....	„	9,56	87,2	Spateisenstein, ab Grube.....	„	20,00	106,1	Untertleder, Hamburg a. M.	1 kg	4,30	107,5
Haferflocken, Berlin.....	„	43,50	108,8	Schrott, Stahl, Essen.....	„	44,50	74,2	Kalbleder, Frankfurt a. M.	1 □ F.	1,83	133,1
Kartoffeln, Berlin.....	50 kg	—	—	„ Kern-, Essen.....	„	41,65	74,4	Chevreauleder, Frankfurt a. M.	„	1,50	150,0
„ Breslau.....	„	2,38	—	„ Kern-, Berlin.....	„	33,00	69,5	Treibriemenleder, Berlin..	1 kg	4,80	103,9
„ Fabr., Breslau.....	„	—	—	Eisen, Glu.-, III, Bas. Oberhaus.	„	83,00	111,4	Ammoniak, fr. Empf.-Stat.	1 kg N	74,00	56,1
Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat.	1 hl	63,00	134,0	„ Lux-, ab Apach.....	„	73,00	115,9	Thomasmehl, Aachen.....	„ P ₂ O ₅	32,00	130,6
Kartoffelstärkemehl, Berlin	100 kg	29,00	114,4	Knüppel, Bas. Dortmund	„	115,50	115,5	Superphosphat, fr. Empf.-Stat.	„	35,68	101,9
Kartoffelflocken, Berlin.....	„	—	—	Stabeisen, Bas. Oberhaus.	„	137,00	126,3	Kalidüngesalz, Staßfurt..	„ S ₂ O	18,88	121,8
Hopfen, Nürnberg.....	„	—	—	Formeisen, Bas. Oberhaus.	„	134,00	117,8	Petroleum, Berlin.....	100 kg	30,70	153,5
Bier, Bayern.....	1 hl	37,00	205,6	Kesselbleche, Bas. Essen.....	„	155,00	129,1	Benzin, Berlin, in Kesselwagen	100 l	29,00	88,7
Zucker, Magdeburg.....	50 kg	21,20	181,2	Mittelbleche, Bas. Essen) off. Dill.	„	160,00	126,0	Benzol, Bln., in Fässern fr. Haus.	„	47,00	176,1
„ Roh-, Stettin.....	„	—	—	Feinbleche, Bas. Siegen) lingen	„	165,05	124,7	Treiböl, ab Werk.....	100 kg	14,50	161,1
Erbsen, Berlin.....	100 kg	25,64	139,7	Weißeblech, ab Werk.....	101 kg	46,60	118,7	Gasöl, ab Hamburg.....	„	13,30	126,1
Bohnen, Breslau.....	„	37,61	141,1	Maschinengußbruch, Berlin	1 t	53,25	—	Maschinenöl } ab	„	25,50	98,1
Stroh, Berlin.....	„	1,87	—	Kupfer, Elektrolyt-, Berlin	100 kg	105,19	72,0	Maschinenfett } Wülmsburg	„	38,50	110,0
Hou, Berlin.....	„	3,50	73,5	Blei, Berlin.....	„	36,50	93,7	Leinöl, Hamburg.....	„	77,50	146,2
Trockenschnitzel, Berlin..	„	8,74	109,3	Zink, Hamburg.....	„	32,11	70,8	Rüßöl, Köln.....	„	77,17	118,0
Rapskuchen, Berlin.....	„	11,10	92,5	Zinn, Hamburg.....	„	280,00	66,9	Paraffin, Hamburg.....	„	35,00	87,5
Leinkuchen, Berlin.....	„	17,75	126,8	Nickel, Berlin.....	„	350,00	107,7	Talg, off Hamburg.....	„	61,83	82,4
Ochsen, Berlin.....	50 kg	59,90	115,4	Antimon, Berlin.....	„	53,02	84,8	Kautschuk, r. s. s., Hambg.	1 kg	0,91	14,7
„ München.....	„	57,50	107,5	Aluminium, Berlin.....	„	190,00	111,8	„ f. P. h., Hambg.....	„	1,17	14,9
Kühe, Berlin.....	„	43,10	94,1	Silber, Berlin.....	1 kg	49,13	60,2	Zellstoff, fr. Empf.-Stat..	100 kg	24,50	140,0
„ Breslau.....	„	46,80	111,7	Gold, Berlin.....	1 g	2,81	100,0	Zeitungsdruckpap., fr. Empf.-St.	„	31,00	147,6
Schweine, Berlin.....	„	66,10	112,8	Platin, Pforzheim.....	„	5,00	83,3	Packpapier, Berlin.....	„	40,00	148,1
„ Hamburg.....	„	61,10	108,1	Kupferbleche, Berlin.....	100 kg	147,00	83,3	Fappe, ab Fabrik.....	„	25,00	156,3
„ Frankfurt a. M.....	„	69,60	113,4	Zinkblech, Berlin.....	„	45,82	84,7	Mauersteine, Berlin.....	1000 St.	31,30	178,9
Kälber, Berlin.....	„	68,90	119,2	Aluminiumbleche, Köln..	„	257,00	118,0	Dachziegel, Berlin.....	„	63,65	184,5
„ München.....	„	68,90	111,0	Aluminiumbleche, Berlin.....	„	143,00	104,7	Kalk, Berlin.....	10 t	249,00	146,5
Schafe, Berlin.....	„	53,20	127,0	Messingdrahtspäne, Bln.	„	64,69	82,3	Zement ¹²⁾ , Berlin.....	„	480,00	155,3
Ochsenfleisch, Berlin.....	„	98,30	119,2	Wolle, Dtsch., loco Lagerort	1 kg	6,00	114,3	„ Breslau.....	„	511,00	172,6
Schweinefleisch, Berlin.....	„	86,10	123,7	Kammz., O. 1, 5 Ser, loco Brädlorf	„	4,60	99,8	„ Leipzig.....	„	495,00	142,7
Gefrierfleisch, zollfrei, Bln.	1 kg	52,00	—	„ Austral } loco	„	5,90	107,7	„ München.....	„	560,00	151,4
Schellfische, Wesermünde.....	1 Faß	25,06	109,0	„ La Plata } Lager-	„	5,35	101,7	„ Essen.....	„	463,00	149,4
Heringe, Stettin.....	„	—	—	„ Buen. Air. } ort	„	3,38	92,6	Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	98,40	136,7
Milch, Berlin.....	100 l	17,77	118,5	Cheviot, 130 cm, Berlin.....	1 m	1,70	94,4	„ gußeis., fr. Berlin.....	1 St.	8,50	163,5
Butter, Berlin.....	100 kg	276,84	117,5	Serge, mittl. 130 cm, Berlin	„	3,90	120,0	Balken, Berlin.....	1 obm	73,60	126,9
Käse, Kempten.....	1 kg	1,80	121,6	Baumwolle, amer., Bremen	1 kg	1,29	99,6	Kanholz, Berlin.....	„	60,60	126,3
Talg, Berlin.....	100 kg	90,00	93,8	„ oberägypt., Leipzig	„	1,83	99,5	Schalbretter, Berlin.....	„	52,25	127,4
Schmalz, Hbg., unverzollt	„	122,16	109,1	Baumwollgarn, Augsburg.	„	2,06	115,1	Stamm Bretter, Berlin.....	„	16,00	128,9
Speck, Berlin.....	„	166,00	103,3	Kretonne, Augsburg.....	1 m	0,40	131,6	Fensterglas, ab Werk.....	1 qm	1,85	108,8
Eier, gest., 53—59 g, Berlin	100 St.	10,63	150,4	Hemdentuch, 80 cm, Berlin	„	0,59	170,0	Dachpappe, ab Werk.....	100 qm	45,00	191,5
„ Köln.....	„	10,80	157,7	Flachs, Schwing-, ab Stat.	1 kg	—	—	Leinölfrnis, Berlin.....	100 kg	90,65	146,2
Reis, Hamburg, verzollt..	100 kg	30,00	115,4	„ Litauer, fr. Grenze	„	0,71	109,2	Schwefelsäure, ab Werk.....	„	6,45	143,3
Kaffee, Hamburg.....	50 kg	56,18	84,5					Salzsäure, ab Werk.....	„	1,90	95,0
Tee, Hamburg.....	1 kg	2,74	152,2								
Kakao, Hamburg.....	100 kg	71,50	62,2								
Tabak, Hamburg.....	50 kg	101,24	126,6								

¹⁾ Preise der Reichsmaisstelle, waggonfrei inländischer Einfahlschiffen oder waggonfrei trockene Grenze. — ²⁾ 2. Monatshälfte. — ³⁾ Frühkartoffeln. — ⁴⁾ Vergleichbarer Preis für August 1913 liegt nicht vor. ⁵⁾ Ohne Steuer (5,25 *R.M.*) und ohne Sack (0,50 *R.M.*). — ⁶⁾ 1. Monatshälfte. — ⁷⁾ Für Industriezwecke 14 *R.M.*. — ⁸⁾ Für Mengen von 100 kg bis unter 1 t. — ⁹⁾ Preise in *R.M.*. — ¹⁰⁾ Stationsfrankopreise (Listenpreise einschl. Handelsnutzen, Fracht und Verpackung); zur Berechnung der Meßziffern vgl. die Bemerkung im Jg. 1928, Heft 3, S. 101; außerdem wird normengemäßer Zement zu ermäßigten Preisen abgegeben, und zwar in Berlin zu 415, in Breslau zu 465, in Leipzig zu 395 und in Essen (nur bei gleichzeitiger Abnahme von Portlandzement zu Listenpreisen, gegenwärtig im Verhältnis 1 : 1) zu 337 *R.M.* je 10 t. — ¹¹⁾ In Schiffsadungen 5 *R.M.* weniger. — ¹²⁾ Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 10 *R.M.*. — ¹³⁾ Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 26 *R.M.*. — ¹⁴⁾ Baulänge 2 m; Gewicht 32 kg. — ¹⁵⁾ Nominell.

Preisstaffelung — zeitweilig an den westlichen Märkten notiert. Anfang September hielt sich die Promptnotiz für Roggen an der Berliner Börse auf einem Stand von 187 *R.M.* je t. Im handels-

Preise für Weizen, Roggen und Hafer im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft an der Berliner Börse. Wochendurchschnittspreise in *R.M.* je t.

Woche	Weizen			Roggen			Hafer		
	Sept.	Okt.	Dez.	Sept.	Okt.	Dez.	Sept.	Okt.	Dez.
11. 8. bis 16. 8. 1930	262,9	266,2	273,1	173,6	176,3	186,4	179,0	183,0	186,6
18. 8. „ 23. 8. „	263,3	265,9	273,5	177,0	181,2	191,3	182,4	186,1	191,6
25. 8. „ 30. 8. „	258,1	261,1	269,4	184,3	188,4	197,6	174,3	178,3	187,0
1. 9. „ 6. 9. „ ¹⁾	258,5	259,8	269,2	189,7	191,3	200,2	172,0	174,8	183,1
8. 9. „ 13. 9. „ ²⁾	259,5	260,5	269,3	193,0	194,0	204,0	171,5	171,2	179,7

Für Lieferung im März 1931: ¹⁾ Weizen 280,3, Roggen 211,7, Hafer 192,4. ²⁾ Weizen 280,3, Roggen 215,0, Hafer 190,7.

rechtlichen Lieferungsgeschäft wurde zu Beginn des Monats die Notiz für Märzlieferung aufgenommen. Sie verzeichnete sowohl für Weizen wie für Roggen einen Report von 11 bis 12 *R.M.* je t gegenüber den Preisen für Dezemberlieferung.

An den Futtergetreidemärkten haben die Haferpreise Anfang September nachgegeben. Der Rückgang war für Hafer alter Ernte stärker als für neue Ware, so daß sich beide Preise einander genähert haben. Die Preise für Futtergerste waren am Berliner Markt seit Mitte August unverändert.

Mit Wirkung ab 11. September ermäßigt sich der Einfuhrzoll für Futtergerste auf 60 *R.M.* je t, wenn eine der einfuhrenden Menge Gerste entsprechende Menge gekennzeichneten Roggens und Kartoffelflocken bezogen wird. Das Verhältnis, in dem gekennzeichneten Roggen und Kartoffelflocken abgenommen werden müssen, ist vorläufig so festgesetzt, daß von 100 Teilen Roggen und Kartoffelflocken 75 Teile auf gekennzeichneten Roggen und 25 Teile auf Kartoffelflocken entfallen. Bezugsstelle für gekennzeichneten Roggen und Kartoffelflocken ist die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft. Der Abgabepreis für Eosinroggen und Kartoffelflocken beträgt gegenwärtig 200 *R.M.* je t. Mit der Beschaffung der hierfür erforderlichen Mengen Kartoffelflocken sind die Kartoffelflockenzentrale und die Pommerse Hauptgenossenschaft beauftragt. Für die bis zum

10. Oktober abgelieferte Ware (aus Kartoffeln neuer Ernte) erhalten die verarbeitenden Fabriken einen Preis von 180 *RM* und für die ab 11. Oktober bis zum 31. Dezember abgelieferte Ware einen Preis von 190 *RM* je t, Frachtparität Stolz, sofern sie nachweisbar dem Landwirt einen Kartoffelpreis von 9 *RM* je Stärkeprozent bezahlt haben.

Die rückläufige Bewegung der Kartoffelpreise ist zu Beginn des Monats zunächst zum Stillstand gekommen. Am Berliner Markt notierten Anfang September weiße Speisekartoffeln (ab Erzeugerstation) 1,75 *RM* und gelbe Sorten 2,65 *RM* je 50 kg.

Von den Kolonialwaren hatten Kaffee, Tee, Kakao und Margarineöle Preisrückgänge zu verzeichnen.

An den Schlachtviehmärkten haben die Preise für Kälber vorwiegend angezogen. Anfang September haben sich auch für Rindvieh die Preise an der Mehrzahl der Märkte erhöht. Die Schweinepreise haben bei der durch die schlechte Wirtschaftslage und insbesondere durch den hohen Stand der Arbeitslosigkeit bedingten schwachen Nachfrage entgegen der saisonüblichen Bewegung zum Teil nachgegeben.

Unter den Vieherzeugnissen haben Eier und Schmalz weiter im Preis angezogen. Der Buttermarkt lag im ganzen ruhig; doch ist der seit Anfang August währende Rückgang der Butterpreise zunächst zum Stillstand gekommen.

Am inländischen Eisenmarkt hielt sich die Geschäftstätigkeit in den bisherigen engen Grenzen. Nach der durch die

Auflösung der Verkaufsverbände bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft erfolgten starken Senkung der Eisenpreise am Weltmarkt beginnen auch billige belgische Angebote auf den deutschen Markt zu drücken.

An den Textilrohstoffmärkten sind neben den Preisen für Baumwolle, Hanf, Flachs und Jute Anfang September auch die Wollpreise zurückgegangen. Der Preis für Kammzug C1, 58er loko Bradford, der sich von Ende Juni bis Ende August unverändert auf 24,50 d je lb = 4,60 *RM* je kg stellte, hat zu Beginn des Monats auf 24,00 d je lb = 4,50 *RM* je kg nachgegeben. Unter den Halbfabrikaten sind Baumwoll-, Hanf-, Leinen- und Jutegarn im Preis weiter zurückgegangen; von den Geweben lagen die Preise für Seiden- und Baumwollgewebe im Monatsdurchschnitt August niedriger als im Vormonat.

Die im August verzeichnete festere Haltung des Häutemarkts hat auch Anfang September angehalten. Besonders die Preise für Großviehhäute haben sich weiter erhöht.

An den Märkten für technische Öle und Fette lagen die Preise für Leinöl — bei lebhaften Preisschwankungen — im Monatsdurchschnitt August höher als im Vormonat.

Unter den Papierstoffen ist mit Wirkung ab 1. August eine Preiserhöhung für Zellstoff eingetreten. Gleichzeitig sind auch die Holzstoffpreise zurückgegangen.

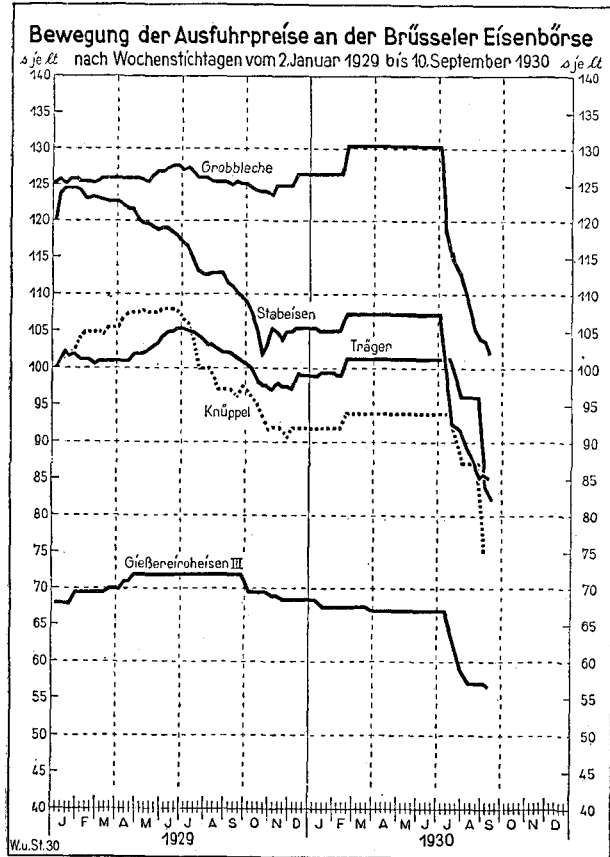
Großhandelspreise an ausländischen Märkten im August 1930.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, hat die sinkende Preistendenz an den Weltrohstoffmärkten im August weitere Fortschritte gemacht.

Die Verschlechterung der Ernteaussichten für Mais in den Vereinigten Staaten von Amerika löste an den Weltgetreidemärkten vorübergehend einen Tendenzumschwung aus, der, in Erwartung

Indexziffern der Großhandelspreise.

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.



Anmerkungen zu nebenstehender Übersicht.

¹⁾ Von der anders lautenden Originalbasis auf Basis 1913 umgerechnet. — ²⁾ Von der Basis 1927 auf Basis Januar 1914 umgerechnet. — ³⁾ Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — ⁴⁾ Monatsmitte. — ⁵⁾ 2. Hälfte des Monats. — ⁶⁾ Monatsende. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Melbourne. — ⁹⁾ Bombay. — ¹⁰⁾ Shanghai. — ¹¹⁾ Neue Reihe. — ¹²⁾ In Gold. — ¹³⁾ Neuer gewogener Index, erweiterte Warenbasis (126 Waren).

Land	Bearbeiter	Basis (= 100)	Index	1929 Juli	1929 Aug.	1930 Juni	1930 Juli	1930 Aug.
Deutsches Reich	Statistisches Reichamt ¹⁾	1913	Gesamt	138	138	125	125	125
			Agrarstoffe	132	133	110	118	117
			Rohst., Halbwh.	131	132	122	119	118
Belgien	Min. d. l'ind. et du Travail ²⁾	April 1914	Gesamt	858	850	750	739	.
			Lebensm.	804	767	605	.	.
Bulgarien	Banque nat.	1914	Gesamt	3 200	3 141	2 514	.	.
Dänemark	Stat. Depart. ³⁾	1913	Gesamt	149	150	130	129	128
Estland	Bur. Centr. de Stat. ⁴⁾	1913	Gesamt	118	117	100	100	.
Finnland	Stat. Centr. Byran ⁵⁾	1926	Gesamt	97	97	90	90	.
Frankreich	Stat. gén. ⁶⁾	1913	Gesamt	613	597	533	537	533
			Nahrungsm.	608	570	527	549	554
			Rohstoffe	618	618	537	528	517
			Gesamt	624	598	540	558	.
			Nahrungsm.	578	524	488	540	.
			Rohstoffe	664	664	587	573	.
Großbritannien	Board of Trade ⁷⁾	1913	Gesamt	137	136	121	119	.
			Nahrungsm.	149	144	127	127	.
			Ind. Rohst.	131	131	117	115	.
			Gesamt	134	134	115	115	113
	Times ⁸⁾	1913	Gesamt	130	131	112	109	108
	Fin. Times ⁹⁾	1913	Gesamt	135	134	113	111	.
	Statist. ¹⁰⁾	1913	Gesamt	135	135	113	112	109
Italien	Economist ¹¹⁾	1913	Gesamt	477	474	412	402	403
	Cons. prov. dell'Ec. ¹²⁾	1913	Gesamt	538	527	442	433	438
	(Höchst. Mailand)		Lebensm.	454	453	401	389	389
			Ind. Stoffe	130	129	112	109	109
Jugoslawien	Banque nationale ¹³⁾	1926	Gesamt	100	99	87	89	88
Lettland	Bur. de Stat. ¹⁴⁾	1913	Gesamt	119	120	97	.	.
Litauen	Stat. Centr. Bur. ¹⁵⁾	1913	Gesamt	131	128	105	105	.
Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat. ¹⁶⁾	1913	Gesamt	141	142	118	115	114
			Lebensm.	148	149	119	118	117
Norwegen	Stat. Centr. ¹⁷⁾	1913	Gesamt	152	154	143	142	.
	Ökon. Ber. ¹⁸⁾ 31.12.13.-30.6.14		Gesamt	149	148	139	138	.
Österreich	Bundesamt ¹⁹⁾ 1. H. 1914		Gesamt	132	132	121	119	118
			Nahrungsm.	126	126	111	110	109
			Ind. Stoffe	145	145	140	139	138
Polen	Stat. Amt ²⁰⁾ 12. Jan. 1914		Gesamt	113	113	98	99	.
			Landw. Erz.	111	110	91	93	.
			Ind. Erz.	116	116	107	106	.
Rußland (UdSSR)	Stat. Centr. Amt ²¹⁾	1913	Gesamt	180	181	189	188	.
			Landw. Erz.	174	175	180	.	.
			Ind. Stoffe	187	188	198	.	.
Schweden	Kommerskoll. ²²⁾	1913	Gesamt	140	141	123	121	.
Schweiz	Näg. Arb.-Amt ²³⁾	Juli 1914	Gesamt	143	143	126	126	126
Spanien	Jefst. estad. ²⁴⁾	1913	Gesamt	169	170	166	.	.
Tschechoslowakei	Stat. Staatsamt ²⁵⁾	Juli 1914	Gesamt	916	902	819	808	787
			Gesamt	134	132	120	118	115
			Nahrungsm.	124	121	111	110	105
			Ind. Stoffe	145	144	130	127	126
Ungarn	Stat. Centr. Amt ²⁶⁾ 12. Jan. 1914		Gesamt	119	114	94	99	93
Australien	Bur. of Cons. a. St. ²⁷⁾ 9. Jan. 1914		Gesamt	167	168	152	.	.
Brit. Indien	Lab. Off. ²⁸⁾	Juli 1914	Gesamt	145	146	127	.	.
China	Treas. Dep. ²⁹⁾ 10. Febr. 1913		Gesamt	163	165	186	.	.
Japan	Bank v. Japan ³⁰⁾	1913	Gesamt	166	165	.	.	.
Kanada	Dom. Bur. of Stat. ³¹⁾	1926	Gesamt	96	98	88	86	.
Vereinigte Staaten von Amerika	Bur. of Labor Statistics ³²⁾	1926	Gesamt	98	98	87	84	.
	Irr. Fisher ³³⁾	1913	Gesamt	149	147	131	127	126
	Harvard ³⁴⁾	1926	Gesamt	99	99	84	80	.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im August 1930.

Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}^1$		Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}^1$	
				Jul	August	Jul	August					Jul	August	Jul	August
Weizen, gar. aw., einh. . .	London	112 lbs	s d	8 4 1/4	8 4 1/4	16,79	16,79	Eisenerz, Rubio 50% . .	Gr. Brit. 4/13	lt	s d	20 0	19 6	20,11	19,60
„ North. Man. 2 . . .	London	480 lbs	s d	36 6	36 4 1/4	17,12	17,07	„ Ham. N. W. C. . .	Gr. Brit. 4/13	lt	s d	17 10 1/4	17 6	17,99	17,59
„ „ 2 . . .	New York	60 lbs	cts	105,01	103,67	16,21	16,00	„ Bretagne 50% . .	Frankr. 14/1	lt	s d	13 0	13 0	13,07	13,07
„ Hardw. 2 . . .	Winnipeg	60 lbs	cts	93,01	90,57	14,35	13,98	Roheisen, Cleveland 3	Gr. Brit. 3/13	lt	s d	67 6	64 6	67,86	64,84
„ 2 . . .	London	480 lbs	s d	33 10 1/4	34 9 1/4	15,90	16,31	„ Hamlet E. C. . .	Gr. Brit. 3/13	lt	s d	71 0	71 0	71,38	71,38
„ 2 . . .	Rotterdam	100 kg	hfl	9,55	9,45	16,11	15,94	„ P. L. 3 . . .	Frankr. 15/1	lt	fr	490,00	490,00	80,61	80,61
„ 2 . . .	New York	60 lbs	cts	95,56	98,11	14,74	15,14	„ F. d. m. 3 Int. . .	Belgien 9/1	lt	fr	612,50	596,25	71,50	69,61
„ Plata, Rosafé	London	480 lbs	s d	34 0 1/4	—	15,97	—	„ Antwerpen 3/1	Antwerpen 3/1	lt	s d	64 6	57 3	64,84	57,55
„ nächste Sicht	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes.	9,53	9,66	14,39	14,67	„ 2 X East Pa	Philadel. 7/1	lt	\$	19,96	19,76	82,49	81,66
Roggen, einheim.	Posen	100 kg	Zloty	18,49	20,81	8,71	9,80	Knüppel, Thomasgüte 17/1	Frankr. 5/16	lt	fr	620,00	595,00	101,99	97,88
„ Western 2 . . .	Rotterdam	100 kg	hfl	5,83	6,29	9,84	10,61	„ 2-2 1/2 4/1	Antw. 3/17	lt	fr	4 12 3	4 7 0	92,74	87,46
„ 2 . . .	New York	56 lbs	cts	61,27	69,95	10,13	11,57	Stabeisen S. M. 3/13	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	7 16 6	7 15 0	157,33	155,82
Hafer, River Plate f. a. q. .	London	320 lbs	s d	12 2 1/2	14 1 1/2	8,58	9,95	„ Ausf. . .	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	7 7 3	7 6 3	148,03	147,03
„ nächste Sicht . .	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes.	4,34	4,66	6,55	7,08	„ Thomasgüte . .	Frankr. 5/21	lt	fr	653,00	626,25	107,42	103,02
„ white clipped . .	New York	32 lbs	cts	45,25	49,86	13,09	14,43	„ Int. . .	Belgien 5/17	lt	fr	911,25	800,00	106,38	93,39
Gerste, Donau 3/10 . . .	London	400 lbs	s d	15 9 1/4	17 0 1/2	8,88	9,59	„ Ausf. . .	Antw. 3/1	lt	fr	4 17 6 1/4	4 7 3	98,08	87,71
„ Can. 4 . . .	London	400 lbs	s d	—	—	—	—	Träger S. M., Int. . .	V. St. v. A. 1/18	1 lb	cts	1,65	1,65	152,78	152,78
„ Federal 2 . . .	London	400 lbs	s d	—	—	—	—	„ Ausf. . .	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	8 10 0	8 10 0	170,90	170,90
„ malting . . .	New York	48 lbs	cts	—	—	—	—	„ Thomasgüte . .	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	7 7 6	7 7 6	148,28	148,28
Mais, Donau Gal.-Fox . .	London	480 lbs	s d	24 4	—	11,41	—	„ Inl. . .	Frankreich 5/16 17/1	lt	fr	700,00	700,00	115,15	115,15
„ Plata, gelb . . .	London	480 lbs	s d	24 2 1/2	25 6 1/4	11,35	11,98	„ Ausf. . .	Belgien 5/17	lt	fr	940,00	910,00	109,74	106,23
„ nächste Sicht . .	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes.	5,89	6,24	8,89	9,48	„ Ausf. . .	V. St. v. A. 1/18	1 lb	cts	5 0 1 1/4	4 16 0	100,66	96,51
„ mixed 2 . . .	New York	56 lbs	cts	93,12	109,33	15,40	18,08	Bleche, Grob-S.M., Int.	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	8 16 3	8 16 3	177,18	177,18
Reis, Burma 2 . . .	London	112 lbs	s d	11 5 1/4	11 7 1/4	23,06	23,44	„ „ Ausf. . .	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	7 15 0	7 15 0	155,82	155,82
„ Japan 1 . . .	New York	1 lb	cts	4,75	4,56	43,98	42,22	„ Fein-, 6,5 mm, Int.	Gr. Brit. 3/13	lt	fr	10 4 0	10 3 9	205,08	204,83
Hopfen, Saazer . . .	Tsch.-Sl. 2/10	50 kg	Kr	740,00	702,50	184,26	174,92	„ Weiß-, Int. . .	Gr. Brit. 3/13	box	s d	18 1 1/2	18 0	377,82	375,32
Rinder, Kühe u. Ochsen .	Kopenhagen	100 kg	Kr	72,00	72,00	81,00	81,00	„ Grob-, 8-20 mm . .	Gr. Br. 19/20	fr	fr	810,00	810,00	133,25	133,25
Schweine, leichte . . .	Posen	100 kg	Zloty	180,20	180,25	84,86	84,88	„ „ „ „ „ „ „ „	Frankr. 17/21	lt	fr	1 122,50	968,75	131,04	113,09
„ „ . . .	Chicago	100 lbs	\$	9,57	10,51	88,61	97,32	„ „ „ „ „ „ „ „	Belgien 9/1	lt	fr	5 19 1 1/2	5 6 7 1/2	119,76	107,19
Rindfleisch, I.	London	8 lbs	s d	5 11 1/4	5 9	168,33	161,86	„ „ „ „ „ „ „ „	Antw. 3/1	lt	fr	1,65	1,61	152,78	149,08
„ „ „ . . .	London	8 lbs	s d	5 5 1/4	5 6 1/4	154,26	156,23	Schrott, heavy steel . .	Nordengland 17/21	lt	fr	2 9 1 1/2	2 7 6	49,36	47,75
„ mess.	New York	200 lbs	\$	22,40	22,00	103,71	101,85	„ heavy melting st. .	V. St. v. A. 1/18	lt	\$	14,75	15,13	60,96	62,53
Hammelfleisch, I.	London	8 lbs	s d	7 8 1/4	7 3	216,75	204,08	Kupfer, standard, per Kasse.	London	lt	fr	48 8 2 1/2	47 12 4 1/4	97,33	95,74
„ „ „ . . .	London	8 lbs	s d	3 8 1/4	3 9	104,15	105,56	„ elektrol. . .	London	lt	fr	54 4 7 1/4	51 14 7 1/4	109,03	104,01
Schweinefleisch	Chicago	8 lbs	s d	6 6 1/4	6 9 1/4	183,53	191,69	„ Inl. . .	New York	1 lb	cts	11,28	10,98	104,45	101,67
„ „ „ . . .	Chicago	200 lbs	\$	31,10	31,00	143,99	143,52	„ Kartellp. . .	Europ. Hafen	1 lb	cts	11,77	11,30	108,98	104,63
Speck	Chicago	1 lb	cts	13,58	13,92	125,74	128,89	Zinn, per Kasse	London	lt	fr	134 12 7 1/2	135 2 7 1/2	270,69	271,69
Schmalz, p. west	New York	1 lb	cts	10,31	11,66	95,46	107,96	„ „ „	New York	1 lb	cts	29,83	29,98	276,21	277,60
Butter, Molke	Kopenhagen	100 kg	Kr	246,40	244,50	277,20	275,06	Zink, per Kasse	London	lt	fr	16 4 0	15 19 2 1/2	32,57	32,09
„ dänische	London	112 lbs	s d	149 3 1/4	146 4 1/4	300,18	294,31	„ „ „	New York	1 lb	cts	4,33	4,37	40,09	40,46
„ neuseeländ.	London	112 lbs	s d	139 10 1/4	137 0	281,28	275,45	Blei, per Kasse	London	lt	fr	18 3 2 1/2	18 6 0	36,51	36,79
„ Molke, extra	New York	1 lb	cts	35,15	39,00	325,47	361,12	„ „ „	New York	1 lb	cts	5,25	5,48	48,61	50,74
Zucker, Kuba 96% verr. .	New York	1 lb	cts	3,27	3,22	30,28	29,82	Aluminium	London	lt	fr	95 0 0	95 0 0	191,01	191,01
„ Java, weiß	London	112 lbs	s d	8 2 1/4	8 5 1/4	16,57	16,95	„ „ „	New York	1 lb	cts	23,06	22,90	213,52	212,04
„ West-Ind. krist. . . .	London	112 lbs	s d	21 7 1/4	21 1 1/4	43,43	42,44	Silber	London	1 oz	d	15,94	16,26	43,63	44,50
„ roh, 88%	Tsch.-Sl. 2/10	100 kg	Kr	92,00	88,00	11,45	10,96	Baumwolle, amer. middl. .	Manchester	1 lb	d	7,60	6,88	142,62	129,11
Kaffee, Rio 7	New York	1 lb	cts	7,76	7,23	71,85	66,95	„ ostind. Surtee F. G. .	Liverpool	1 lb	d	6,11	5,40	114,66	101,33
„ Santos 4	New York	1 lb	cts	12,96	11,80	120,00	109,26	„ amer. middl. . . .	Liverpool	1 lb	d	7,61	6,87	142,81	128,92
„ „ „	London	112 lbs	s d	57 9 1/4	52 0	116,21	104,55	„ oberdrpt. F. G. . .	Liverpool	1 lb	d	9,55	8,72	179,21	163,64
„ Ostind. g.-f.	London	112 lbs	s d	128 1 1/4	126 6	257,56	254,34	„ Sakellar. F. G. F. .	Liverpool	1 lb	d	12,31	11,32	231,01	212,43
„ Costa-Rica g. f. . . .	London	112 lbs	s d	149 1 1/4	143 6	299,78	288,52	„ „ „	Alexandria	Kantar	28,00	21,32	261,92	199,43	
Kakao, Acra, nächste Sicht.	New York	1 lb	cts	8,66	8,03	80,19	74,35	„ „ „	New York	1 lb	cts	13,11	12,02	121,39	111,30
„ Acra f.	London	112 lbs	s d	34 9 1/4	31 11 1/4	69,93	64,20	Baumwollgarn, 32/1 . .	Manchester	1 lb	d	11 1/2	11	215,81	206,42
„ Trinidad	London	112 lbs	s d	60 6	58 10 1/4	121,64	118,38	„ „ „	Rosen	1 kg	fr	14,04	—	230,96	—
Tee, Ceylon Pekoe	London	1 lb	s d	1 4 1/4	1 4 1/4	304,01	301,76	Kattun, 32 in. 40/40, 32-30/40	Manchester	116 yds	s d	20 11 1/4	20 3	20,17	19,50
„ Formosa	New York	1 lb	cts	13,20	12,00	122,22	111,11	„ 38 1/2 in. 64,60 . .	New York	1 yd	cts	5,40	5,03	24,80	23,10
Leinsaat, nächste Sicht .	Buenos-A.	100 kg	Pap.-Pes.	17,26	18,23	26,06	27,69	Wolle, N. S. W. gr. sup.	London	1 lb	s d	1 1	1 1	243,21	243,21
„ La Plata	London	lt	fr	15 3 6	15 15 9	30,51	31,74	„ gr. mer. 60's . . .	London	1 lb	d	11	11	206,42	206,42
„ „ „	London	lt	fr	17 8 3	18 7 0	35,01	36,89	„ gr. crossbr. 46's . .	London	1 lb	d	10	9 1/4	187,66	182,97
Kopra, Ceylon	London	lt	fr	19 11 6	18 10 3	39,36	37,22	„ Buenos-A. fine . .	Le Harre	100 kg	fr	865,00	870,00	142,29	143,12
Palmkerne	London	lt	fr	12 3 3	12 8 6	24,45	24,98	„ Oh. Penns. 1/1, ung. .	Boston	1 lb	cts	30,00	30,50	277,78	282,41
Erdnüsse, Boid Bombay . .	London	lt	fr	14 7 0	14 2 0	28,85	28,35	Seide, Japan	London	1 lb	s d	14 0	13 6 1/4	31,53	30,54
Sojabohnen, mandschur. .	London	lt	fr	8 9 9	8 14 0	17,06	17,49	„ Kanton							

einer stärkeren Heranziehung von Brotgetreide zu Fütterungszwecken, auch auf Weizen und Roggen übergreif. Während der zweiten Monatshälfte waren die Preise jedoch fast durchweg wieder abwärts gerichtet. Die Notierungen für Weizen unterschritten im Hinblick auf die — mit Ausnahme Europas — guten Ernteaussichten und unter dem Einfluß beträchtlicher russischer Verschiffungen sogar den tiefsten Stand des Vormonats (Chicago Septembertermin, Ende Juli 86,75, Ende August 85,25 cts je 60 lbs). Von den amerikanischen Märkten abgesehen, haben auch die Preise für Roggen das Niveau von Ende Juli im allgemeinen nicht behauptet. Western II notierte in Rotterdam Ende Juli 6,25, Ende August 6,00 hfl je 100 kg. Die Preise für Futtergetreide gaben in der zweiten Monatshälfte zwar ebenfalls wieder nach, hielten sich aber noch über dem Stand von Ende Juli. Am Londoner Markt stieg der Preis für Donaugerste zunächst von 15,00 s je 400 lbs auf 18,25 s, ging dann aber wieder auf 16,00 s zurück; Donaumais zog von 24,00 s je 480 lbs auf 27,50 s an und gab bis Ende August wieder auf 26,00 s nach.

Am Londoner Buttermarkt gingen die Preise nach der vorübergehenden Befestigung während des Vormonats erneut zurück. Dänische Butter notierte Ende August 142 s 6 d je 112 lbs gegenüber 156 s Ende Juli. Die Kühlhausvorräte haben seit Ende Juni (30 333 t) abgenommen und betragen am 23. August 25 460 t.

Die rückläufige Tendenz der Zuckerpreise hielt unter Schwankungen an. So lautete die niedrigste Notierung für unverzollten Kubazucker 96° in New York im Juli 1,11 cts je lb, im August 1,06 cts. Auch an den Kolonialmärkten gaben die Preise weiter nach, und zwar fiel in New York die Notierung für Kaffee (Rio 7) von 7,50 auf 6,37 cts je lb, die Notierung für Kakao (Accra) von 8,05 auf 7,20 cts je lb.

Infolge der Entwicklung am Weltmarkt für Eisen und Stahl (Unterbietungen) hob die Internationale Rohstahlgemeinschaft Ende August auch die Preisbindungen für Halbzeug und Form-

eisen auf. Die Notierungen der Ausfuhrpreise an der Brüsseler Eisenbörse sind durchweg zurückgegangen, und zwar für Roh-eisen von 59 s auf 57 s, für Stabeisen von 4 £ 11 s 6 d auf 4 £ 5 s, für Grobbleche von 5 £ 12 s 6 d auf 5 £ 4 s, für Knüppel von 4 £ 7 s auf 3 £ 15 s und für Träger von 4 £ 16 s auf 4 £ 4 s 6 d je lt. Unter dem Druck des verschärften Wettbewerbs am Weltmarkt gaben auch die belgischen Inlandspreise für fast sämtliche Produkte nach. In Frankreich traten Preissenkungen für Halbzeug und Stabeisen, in Großbritannien für Roheisen (Cleveland III) ein. Am amerikanischen Markt gingen die Preise für Roheisen, Träger und Bleche erneut zurück, während Stahlschrott leicht im Preis anzog.

Die Preisbewegung der Nichteisenmetalle unterlag im August verhältnismäßig geringen Schwankungen. Während der New Yorker Kupferpreis stetig war, gingen die Londoner Notierungen für Elektrolytkupfer und für Standardkupfer leicht zurück. Der Preis für Blei zog an beiden Märkten etwas an. Zink und Zinn hatten in London ziemlich stetige Preise; am New Yorker Markt war Zinn leicht, Zink um etwa 8 vH im Preis abgeschwächt. Der Londoner Silberpreis war unter Schwankungen etwas befestigt.

An den Märkten der Textilrohstoffe setzten die Preise fast durchweg ihre Abwärtsbewegung fort. Amerikanische Baumwolle notierte in New York Ende August 11,40 cts je 1 lb gegen 12,55 cts Ende Juli. In Liverpool gingen die Preise für ägyptische und amerikanische Baumwolle noch etwas stärker zurück. Auch Wolle erfuhr in London überwiegend erneute Preissenkungen. Die Preise für Seide blieben verhältnismäßig stetig. An den Märkten für Flachs, Hanf und Jute hielt die sinkende Preistendenz an.

Trotz des ungewöhnlich tiefen Preisstands und erneuter Bemühungen um eine internationale Verständigung der Produzenten ist auch die Kautschukbaisse noch nicht zum Stillstand gekommen. Die Londoner Notierung für crepe fiel im Laufe des August um nahezu 10 vH.

Löhne im Ausland.

Frankreich. Die durchschnittlichen Schichtverdienste im Steinkohlenbergbau haben sich im 4. Vierteljahr 1929 gegen das vorhergegangene Vierteljahr für Untertagearbeiter um 6,4 vH auf 39,74 Fr., für Übertagearbeiter um 6,8 vH auf 29,44 Fr. und für Unter- und Übertagearbeiter zusammen um 6,6 vH auf 36,70 Fr. erhöht. Im Vergleich mit der Vorkriegszeit (1913) liegt eine Steigerung auf das 6,67fache für Untertagearbeiter, auf das 7,32fache für Übertagearbeiter und auf das 6,80fache für Unter- und Übertagearbeiter zusammen vor. Die Indexziffer der Ernährungskosten betrug für Frankreich im 4. Vierteljahr 1929 593 (3. Vierteljahr 1914 = 100).

Durchschnittliche Schichtverdienste im Steinkohlenbergbau von Frankreich.

Gebiet	Untertagearbeiter			Übertagearbeiter		
	1913 Fr.	3. Vj. 1929 Fr.	4. Vj. 1929 Fr.	1913 Fr.	3. Vj. 1929 Fr.	4. Vj. 1929 Fr.
Douai	6,09	36,91	39,76	—	28,19	30,44
Arras	6,25	37,27	39,96	4,11	27,85	29,94
Straßburg	—	41,05	41,75	—	29,55	30,50
St. Etienne	5,51	38,50	40,64	4,06	27,51	29,23
Chalon-sur-Saône	6,27	37,66	40,28	4,09	27,10	28,99
Alès	5,57	35,24	37,78	3,69	25,77	27,73
Toulouse	5,64	35,25	37,19	3,93	25,74	27,16
Clermont	4,96	32,97	35,27	3,66	24,99	26,73
Durchschnitt	5,96	37,34	39,74	4,02	27,57	29,44
Nominalsteigerung	1,00	6,27	6,67	1,00	6,86	7,32

Niederlande. Im Steinkohlenbergbau sind von Oktober 1929 bis Mai 1930 die durchschnittlichen Schichtverdienste der Untertagearbeiter um 1,3 vH und die der Hauer um 1,8 vH gefallen, die der Übertagearbeiter nahezu unverändert geblieben. Gegenüber der Vorkriegszeit (1913) ergeben diese Verdienste eine Steigerung auf das 1,87fache (Hauer) bis 2,28fache (Übertagearbeiter). Eine allmähliche Lohnkürzung um 5 vH ist ab 1. September 1930 beschlossen.

In der Metallindustrie ergab sich für das 2. Halbjahr 1929 für die erfaßten 35 996 erwachsenen männlichen Metallarbeiter im Gesamtdurchschnitt aus allen Berufsarten und Altersklassen ein Stundenverdienst von 0,68 hfl. = das 3,24fache des Standes

Durchschnittliche Schichtverdienste im Steinkohlenbergbau der Niederlande.

Zeit	Hauer		Untertagearbeiter zusammen		Übertagearbeiter zusammen	
	hfl.	1913 = 100	hfl.	in vH von 1913	hfl.	1913 = 100
1913	3,46	100	2,95	100	1,87	100
1929 Oktober	6,59	191	5,93	201	4,26	228
• November	6,60	191	5,92	201	4,30	230
• Dezember	6,59	191	5,91	200	4,31	231
1930 Januar	6,58	190	5,90	200	4,27	228
• Februar	6,57	190	5,89	200	4,28	229
• März	6,52	188	5,86	199	4,26	228
• April	6,51	188	5,88	199	4,26	228
• Mai	6,47	187	5,85	198	4,27	228

von 1910 (0,21 hfl.). Das bedeutet eine Steigerung um 3 vH gegen das vorhergegangene Halbjahr (0,66 hfl.). Der Stundenverdienst der Gelernten betrug in den Niederlanden im ganzen 0,75 hfl., in Amsterdam 0,82 hfl. und in Rotterdam 0,77 hfl., der der Ungelernten 0,58 hfl., 0,62 hfl. und 0,61 hfl., was einer Steigerung von 3 bis 4,2 vH gegen das vorhergegangene Halbjahr entspricht.

Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener männlicher Metallarbeiter in den Niederlanden, Amsterdam und Rotterdam.

Berufsgruppen	Niederlande 1929		Amsterdam 1929		Rotterdam 1929	
	1. Halbj. hfl.	2. Halbj. hfl.	1. Halbj. hfl.	2. Halbj. hfl.	1. Halbj. hfl.	2. Halbj. hfl.
Gelernte	0,72	0,75	0,79	0,82	0,74	0,77
Angelernte	0,64	0,66	0,71	0,74	0,70	0,72
Ungelernte	0,56	0,58	0,60	0,62	0,59	0,61

Dänemark. Die Nachweisungen für das 4. Vierteljahr 1929 ergaben im Landesdurchschnitt eine Erhöhung der durchschnittlichen Stundenverdienste für Facharbeiter um 1,9 vH auf 161 Öre = das 2,63fache, für Arbeiterinnen um 1,2 vH auf 86 Öre = das

2,91fache des Vorkriegsstandes (1914). Bei den Ungelernten blieb der Lohnstand unverändert auf 127 Öre = dem 2,79fachen des Vorkriegsstandes. Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten betrug im Oktober 1929 172 (Juli 1914 = 100). Die Angaben für die einzelnen Berufsarten, die sich nur auf das ganze Jahr 1929 beziehen, ergeben im Vergleich mit dem Jahre 1928 für Kopenhagen einen unveränderten Lohnstand für Schmiede, Metallhilfsarbeiter, Textilfabrikarbeiterinnen und die ungelernten Buchdruckereihilfsarbeiter, eine Erhöhung für Maurer (+ 5,3 vH), Bauhilfsarbeiter (+ 3,3 vH), Zimmerer (+ 1,5 vH), Kupferschmiede (+ 0,5 vH) und eine leichte Senkung für Textilfabrikarbeiter (— 0,8 vH) und Buchdrucker (— 0,6 vH).

Durchschnittliche Stundenverdienste in Dänemark.

Berufsart	1914		1928		1929		in vH von 1914	
	Kopen- hagen Öre	Pro- vinz Öre	Kopen- hagen Öre	Pro- vinz Öre	Kopen- hagen Öre	Pro- vinz Öre	Kopen- hagen vH	Pro- vinz vH
Maurer	87,5	57,6	226	141	238	145	272	252
Zimmerer	83,5	52,1	199	132	202	132	242	253
Bauhilfsarbeiter	62,1	45,9	180	117	186	119	300	259
Kupferschmiede	72,3	56,5	192	163	193	165	267	292
Schmiede, Maschinenarbeiter	61,7	55,0	168	140	168	141	272	256
Hilfsarbeiter (Metall)	48,5	45,6	132	118	132	118	272	259
Textilfabrikarbeiter, männlich	42,5	39,8	123	114	122	115	287	289
Textilfabrikarbeiter, weiblich	30,7	26,0	86	77	86	77	280	296
Buchdrucker	74,9	62,4	180	166	179	164	239	263
Ungel. Hilfsarbeiter (Buchdr.)	65,1	48,6	140	131	140	132	215	272

Norwegen. Der Lohnabbau, der im Jahre 1925 einsetzte, ist nach den Berichten des Statistischen Zentralbüros im Jahre 1928 zum Stillstand gekommen. Im Jahre 1929 blieben im Durchschnitt die Löhne der erwachsenen Arbeiter in der papiererzeugenden Industrie unverändert, die der Facharbeiter in der Metallindustrie (+ 0,7 vH) sowie in der Sägemühlenindustrie (— 0,7 vH) nahezu unverändert. Nur die Stundenlöhne der Metallhilfsarbeiter weisen eine leichte Senkung (— 2,3 vH) auf.

Durchschnittsverdienste (einschl. Akkordverdienste) erwachsener Arbeiter in Norwegen.

Industriezweig und Berufsart	1925 Kr.	1927 Kr.	1928 Kr.	1929 Kr.
Papiererzeugende Industrie¹⁾				
Zellulosefabriken	März		2. Halbjahr	
Papierfabriken	14,94	10,60	10,28	10,46
Holzschleifereien	14,17	10,12	9,87	9,82
Durchschnitt	14,77	10,29	9,86	9,94
Sägemühlenindustrie¹⁾				
Bauhofarbeiter	Juli		3. Vierteljahr	
Sägemüller (Meister)	13,92	11,08	10,58	10,60
Hilfsarbeiter	13,21	11,03	11,25	11,14
Durchschnitt	12,08	10,17	9,83	9,59
Metallindustrie²⁾				
Facharbeiter	4. Vj.		3. Vierteljahr	
Hilfsarbeiter	2,07	1,51	1,50	1,51
Durchschnitt	1,75	1,28	1,29	1,26

¹⁾ Tagelöhne. — ²⁾ Stundenlöhne.

Polen. Eine Erhebung über die Stundenverdienste und Wochenarbeitszeiten in der Metallindustrie von Warschau für Dezember 1929, von der 8 139 Arbeiter in 30 Betrieben erfaßt wurden, ergab, daß die tatsächlichen Stundenverdienste einschließlich der Überstundenzuschläge um 32,4 vH (Jugendliche) bis 114,3 vH (Dreher) über dem tarifmäßigen Stundenlohn liegen. Die Wochenarbeitszeit erreicht auch einschl. Überstunden in keinem Fall 48 Stunden, sondern schwankt zwischen 39,57 Stunden (Frauen) und 46,82 Stunden (Jugendliche). Die Arbeitszeit einschl. der Überstunden ist nur um 0,1 vH (Schmiede) bis 4,3 vH (Jugendliche) höher als die ohne Überstunden.

Die Erhebung in der Textilindustrie von Lodz für November 1929 erfaßte 27 020 Arbeiter in 142 größeren Betrieben. Sie zeigte, daß unter den angeführten 20 Berufsarten der durchschnittliche Stundenverdienst (einschließlich Prämien, Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen) bei 8 Berufsarten bis zu 10 vH, bei 7 Berufsarten bis zu 20 vH und nur bei 5 Berufsarten mehr als 20 vH über dem tarifmäßigen Stundenlohn (einschließlich Akkordzuschlag) liegt. Die Wochenarbeitszeit mit Überstun-

Tarifmäßige Stundenlöhne und durchschnittliche Stunden- und Wochenverdienste sowie Wochenarbeitszeit in der Metallindustrie von Warschau im Dezember 1929.

Berufsart	Tarifm. Stunden- lohn Zl.	Durchschnittlicher Stundenverdienst ¹⁾		Durchschnittlicher Wochenverdienst		Wochen- arbeitszeit	
		ausschl. Überstundenzuschlag Zl.	einschl. Zl.	ausschl. Überstundenzuschlag Zl.	einschl. Zl.	ausschl. Std.	einschl. Std.
Facharbeiter	1,05	1,98	1,99	83,89	85,92	42,28	43,10
darunter							
Schlosser	1,05	1,97	1,99	88,80	91,31	44,99	45,92
Dreher	1,05	2,25	2,25	94,13	96,08	41,84	42,61
Schmiede	1,05	1,98	1,98	85,86	85,97	43,45	43,50
Gießer	1,05	2,14	2,14	94,58	95,19	44,27	44,56
Tischler	1,05	1,82	1,83	79,69	80,74	43,75	44,21
Angelernte	0,78	1,25	1,27	53,69	55,94	42,79	44,20
Ungelernte	0,69	0,94	0,95	41,25	43,64	44,10	45,76
Frauen	0,51	0,73	0,73	28,77	28,91	39,43	39,57
Jugendliche	0,37	0,49	0,50	21,96	23,52	44,90	46,82

¹⁾ Einschl. Akkordzulagen, Prämien, Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge.

den ist nur um 0,1 bis 3,8 vH höher als die ohne Überstunden und bewegt sich zwischen 29,86 und 44,51 Stunden.

Tarifmäßige Stundenlöhne und durchschnittliche Stunden- und Wochenverdienste sowie Wochenarbeitszeit in der Textilindustrie von Lodz im November 1929.

Gewerbe- und Berufsart	Tarifm. Stunden- lohn 1)	Durchschn. Stunden- verdienst 2)	Durchschn. Wochenverdienst ausschl. einschl. Überstundenzuschl.		Wochenarbeitszeit ausschl. einschl. Überstunden	
	Zl.	Zl.	Zl.	Zl.	Std.	Std.
Baumwollspinnerei						
Kardenauszieher	0,72	0,79	28,56	29,50	36,34	37,12
Selbfaktorspinner	1,05	1,20	35,95	35,95	29,86	29,86
Einfetter	0,68	0,82	29,09	30,90	35,48	36,84
Anknüpfen	0,66	0,87	28,92	28,94	33,39	33,42
Kardierinnen	0,58	0,59	19,30	19,39	32,64	32,77
Auszieherinnen	0,64	0,69	21,89	21,96	31,64	31,71
Spinnerinnen 3)	0,75	0,79	25,89	25,98	32,80	32,87
Spulerrinnen	0,67	0,73	27,93	27,95	38,27	38,29
Vigogne- und Abfallspinnerei						
Krempel	0,84	0,94	41,23	41,88	43,94	44,51
Hilfskrempel	0,75	0,84	36,73	37,31	43,50	44,04
Anknüpfen	0,75	0,86	37,44	37,52	43,63	43,74
Spuler	0,49	0,51	22,51	—	43,74	—
1. Kardierinnen	0,69	0,79	31,23	32,09	39,66	40,70
2. Kardierinnen	0,64	0,76	31,34	31,99	41,39	42,37
Baumwollweberei 4)						
Weber an 2 einfachen Rahmen ..	0,81	0,94	36,67	—	39,15	—
Scherer	0,86	1,61	62,41	62,75	38,81	38,95
Leimer	0,97	1,28	41,07	41,85	32,02	32,42
Weberinnen an 2 einfachen Rahmen	0,81	0,86	28,64	—	33,20	—
Schererrinnen	0,77	1,06	35,57	—	33,47	—
Haspelerinnen	0,63	0,69	23,55	23,56	34,12	34,13

¹⁾ Einschl. Akkordzuschlag. — ²⁾ Einschl. Prämien, Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen. — ³⁾ An großen Rahmen. — ⁴⁾ Einschl. der Weberei von Halb- und leichter Wolle.

Schweiz. Nach den Ergebnissen der Unfallstatistik für 1929 betrug der durchschnittliche Tagesverdienst in allen erfaßten Gewerben für gelernte und angelernte Arbeiter 12,45 Fr. oder das 2,05fache, für ungelernte Arbeiter 9,85 Fr. oder das 2,06fache, für Frauen von 18 Jahren und mehr 6,45 Fr. oder das 2fache und für Jugendliche unter 18 Jahren 5,31 Fr. oder das 1,81fache des Vorkriegsstandes (1913). Die Lebenshaltungskosten lagen im Jahresdurchschnitt 1929 auf dem 1,61fachen des Vorkriegsstandes (Juni 1914 = 100). In der Metallindustrie stiegen die Tagesver-

Tagesverdienste in verschiedenen Industrien der Schweiz (auf Grund der Unfallstatistik).

Berufsart	Metallindustrie und Maschinenbau			Baugewerbe			Holzindustrie		
	1913 Fr.	1928 Fr.	1929 Fr.	1913 Fr.	1928 Fr.	1929 Fr.	1913 Fr.	1928 Fr.	1929 Fr.
Werkführer, Vorarbeiter ..	8,85	16,21	16,65	7,60	15,87	16,03	7,61	15,53	15,63
Gelernte u. angelernte Arbeiter ..	6,36	11,94	12,08	6,20	12,97	13,19	5,58	11,45	11,69
Ungelernte Arbeiter	4,88	9,46	9,50	4,75	9,96	10,23	4,29	8,70	8,85
Frauen, 18 Jahre u. älter ..	3,36	6,10	6,33	—	—	—	—	—	—
Jugendliche unter 18 J. ...	2,78	4,74	4,65	3,88	7,39	7,64	2,73	5,07	5,07

dienste der Gelernten und Ungelernten, bei einem Stundenverdienst von 1,48 Fr., auf 12,08 Fr. oder das 1,90fache, die der Ungelernten, bei einem Stundenverdienst von 1,17 Fr., auf 9,50 Fr. oder das 1,95fache, die der Frauen, bei einem Stundenverdienst von 0,77 Fr., auf 6,33 Fr. oder das 1,88fache des Vorkriegsstandes.

Vereinigte Staaten von Amerika. Im Staate New York ist der durchschnittliche Wochenverdienst gegen September 1929, der mit 30,47 \$ den höchsten seit 1914 erreichten Stand aufwies, im Juni 1930 um 5 vH auf 28,96 \$ (das 2,31fache des Vorkriegsstandes: 12,54 \$) zurückgegangen. In der Stadt New York betrug der Wochenverdienst im Durchschnitt aller Lohnempfänger im Juni 1930 31,68 \$ (das 2,44fache des Vorkriegsstandes: 12,98 \$), was einen Rückgang gegen September 1929 (33,23 \$) um 4,7 vH bedeutet.

Anmerkungen zu nebenstehender Übersicht.

- ¹⁾ Durchschnitt für gelernte und ungelernte Arbeiter einschl. der jugendlichen.
— ²⁾ Aller Lohnempfänger (Werkstätten-, Lager- und Verwaltungsarbeiter).

Durchschnittliche Wochenverdienste¹⁾ in Stadt und Staat New York im Juni 1930 (in \$).

Gewerbegruppen	Stadt New York			Staat New York		
	Werkstättenarbeiter männl.	weibl.	Durchschnitt ²⁾	Werkstättenarbeiter männl.	weibl.	Durchschnitt ²⁾
Stein-, Glas- und Porzellanindustrie	44,27	17,16	41,08	34,88	20,85	29,10
Metall-, Maschinen- und Fahrzeugindustrie	33,20	16,60	32,30	31,62	17,23	31,73
Holzindustrie	33,84	17,35	29,65	28,54	14,61	27,40
Pelz-, Leder- und Gummiindustrie	33,86	19,62	30,29	27,31	16,25	23,91
Chemische Industrie, Öle, Farben usw.	32,85	16,61	30,53	34,01	17,66	31,63
Papierindustrie	44,75	20,02	40,08	41,55	18,69	37,37
Druckerei und Papierverarbeitung	29,38	17,78	24,07	23,79	14,57	20,73
Textilindustrie	35,85	22,79	28,03	32,87	19,86	24,66
Bekleidungs- und Putzindustrie, Wäscherei	34,26	18,61	29,37	32,44	16,25	27,55
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	35,71	.	35,83	36,09	.	35,58
Wasser-, Licht- und Kraftwerke	35,80	21,05	31,68	32,05	17,92	28,96
Gesamtdurchschnitt	35,80	21,05	31,68	32,05	17,92	28,96

FINANZ - UND GELDWESEN

Die gewerblichen Genossenschaftsbanken im Jahre 1929.

Der Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahre 1929 ist auch auf die Entwicklung der gewerblichen Genossenschaftsbanken nicht ohne Einfluß geblieben¹⁾. Zwar waren die Betriebsmittel (Bilanzsumme) noch um 228,7 (0,154²⁾ Mill. *R.M.* auf 1936,7 (1,428) Mill. *R.M.* gestiegen, der Zugang war aber geringer als in jedem der Jahre seit der Stabilisierung.

Zunahme der Betriebsmittel bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken³⁾.

Art der Betriebsmittel	Im Durchschnitt je Genossenschaftsbank					
	1924 ¹⁾	1925	1926	1927	1928	1929
	1 000 <i>R.M.</i>					
Geschäftsguthaben ..	45,3	30,6	19,7	21,9	23,0	16,4
Rücklagen	38,0	2,4	10,3	1,2	2,9	4,2
Eigene Mittel	83,3	32,9	30,0	23,2	25,9	20,6
Bankschulden	²⁾ 28,7	²⁾ 10,2	²⁾ —6,1	8,0	3,3	4,2
Spareinlagen	92,2	138,1	136,1	107,8	204,3	125,3
Scheck- und Kontokorrenteinlagen ...	146,7	32,3	55,7	23,6	19,8	—10,9
Akzepten	25,8	—16,5	—1,6	—1,6	—1,2	—0,7
Sonstige Kreditoren ..	—	2,9	0,0	²⁾ 3,0	²⁾ 3,6	²⁾ 2,7
Fremde Mittel	293,4	167,1	184,1	140,7	229,8	120,6
Sonstige Schulden ...	10,9	8,2	0,6	29,3	15,2	12,4
Gesamtzunahme	387,5	208,3	214,7	193,2	270,9	153,6
Giroverbindlichkeiten	83,0	31,9	—15,7	17,7	3,6	—4,2

¹⁾ Abweichungen der Summen von den Summen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — ²⁾ Stand Ende 1924. — ³⁾ Einschl. Sonderkredite

Die Verlangsamung des Betriebsmittelzuwachses ist sowohl bei den eigenen Mitteln (Geschäftsguthaben und Reserven) wie auch bei den fremden Mitteln (Einlagen und Nostroverpflichtungen) festzustellen. Die stärkste Verringerung weisen die Einlagen auf. Der Spareinlagenzufluß (einschl. Aufwertungsgutschriften) betrug nur noch 180,8 (0,125) Mill. *R.M.* gegenüber 286,7 (0,204) Mill. *R.M.* im Vorjahr; er hat sich somit um 34,8 vH ermäßigt. Vergleichsweise beträgt der Rückgang 16,7 vH bei den Sparkassen, 0,1 vH bei den landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen und 21,5 vH bei den Konsumvereinen. Der Spareinlagenzuwachs im Jahre 1929 entspricht bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken nur noch dem des Jahres 1926, während die Konsumvereine den Einlagenüberschuß des Jahres 1927 und die Sparkassen und die landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen sogar den mittleren Einlagenüberschuß der Jahre 1927/28 erzielen konnten. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen haben sich sogar erstmalig absolut verringert, und zwar verhältnismäßig stärker als bei den Sparkassen¹⁾. Die Inanspruchnahme neuer genossenschaftsfremder Mittel (im besonderen Bankschulden, Akzepten, Sonderkredite und Giroverbindlichkeiten) hielt sich in engeren Grenzen als im Vorjahr.

¹⁾ Vgl. auch *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 1, S. 26. — ²⁾ Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf den Durchschnitt je Genossenschaftsbank. — ³⁾ Vgl. *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 7, S. 298.

Die Verlangsamung im Zufluß genossenschaftseigener Mittel (im besonderen Geschäftsguthaben und Einlagen) wurde also nicht durch eine stärkere Heranziehung genossenschaftsfremder Mittel ausgeglichen.

Im einzelnen stiegen zwar die Bankschulden etwas stärker als im Jahre 1928. Die Zunahme fiel jedoch ausschließlich auf die Schulden bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten (Genossenschaftsabteilungen der Dresdner Bank, Preußenkasse und Zentralkassen), während die Schulden bei sonstigen Banken etwas geringer ausgewiesen wurden als Ende 1928. Die Entwicklung der Bankschulden war jedoch im Berichtsjahr nicht einheitlich; an mehreren Stichtagen waren auch die Schulden bei sonstigen Banken bedeutend höher als am Ultimo des Vorjahres.

Die Bankguthaben und die Bankschulden der gewerblichen Genossenschaftsbanken¹⁾.

Art	Bankguthaben			Bankschulden		
	31. 12. 1928	31. 12. 1929	Zunahme	31. 12. 1928	31. 12. 1929	Zunahme
	in Mill. <i>R.M.</i>					
Bei genossenschaftl. Zentralkreditinstituten ²⁾	63,5	67,9	4,5	36,3	43,6	7,3
Bei sonst. Banken ..	48,0	51,4	3,4	21,4	20,5	—0,9
Summe	111,5	119,4	7,9	57,7	64,1	6,4

¹⁾ Abweichungen der Summen bzw. Differenzen von den Summen bzw. Differenzen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — ²⁾ Genossenschaftsabteilungen der Dresdner Bank, Preußenkasse und Zentralkassen.

Die Mittelbeschaffung durch Hergabe von Akzepten ging auch im Berichtsjahr weiter zurück, allerdings in geringerem Umfange als in den vorangegangenen Jahren. Auch die den gewerblichen Genossenschaftsbanken zugeteilten Sonderkredite haben im Jahre 1929 abgenommen von 6,8 auf 6,5 Mill. *R.M.*¹⁾. Überdies waren auch Ende 1929 weniger Wechsel weitergegeben als Ende 1928. Es ergibt sich daraus, daß die gewerblichen Genossenschaftsbanken trotz der bedeutenden Verlangsamung im Zugang genossenschaftseigener Mittel weiterhin bestrebt sind, sich von der Beanspruchung genossenschaftsfremder Gelder allmählich loszulösen. Der Anteil der genossenschaftsfremden Mittel (einschl. Giroverbindlichkeiten) an den gesamten Betriebsmitteln (einschl. Giroverbindlichkeiten) stellte sich Ende 1929 auf 11,7 vH gegenüber 12,8 vH Ende 1928 und 29,2 vH Ende 1924. Immerhin arbeiten die gewerblichen Genossenschaftsbanken noch immer mit weit mehr genossenschaftsfremden Mitteln als vor dem Kriege (Ende 1913 betrug der Anteil der genossenschaftsfremden Mittel an den gesamten Betriebsmitteln nur 6,7 vH).

Die Zusammensetzung der fremden Gelder hat sich somit erneut zugunsten der Spareinlagen verschoben. Naturgemäß ist

¹⁾ Festgestellt nach den Zwischenbilanzen der Zentralkassen (jedoch ohne die über die Hessische Handwerker-Zentralgenossenschaft, gemeinnützige A.-G. in Darmstadt, geleiteten Sonderkredite, da diese Zentralkasse keine Zwischenbilanzen bekannt gibt).

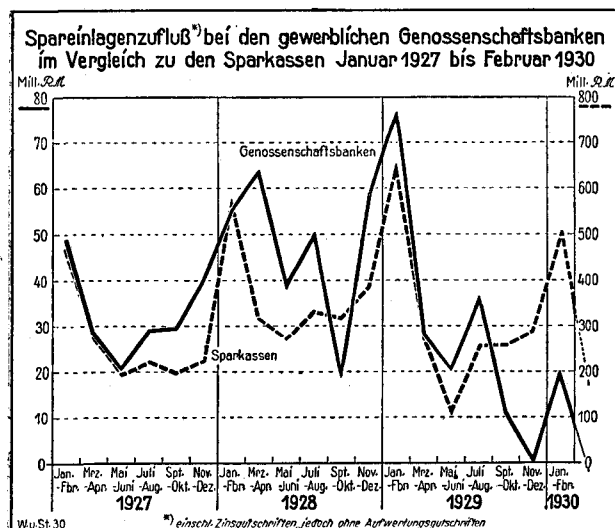
Gliederung der fremden Gelder bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken im Vergleich zu den Sparkassen.

Art	Genossenschaftsbanken			Sparkassen		
	31. 12. 1927	31. 12. 1928	31. 12. 1929	31. 12. 1927	31. 12. 1928	31. 12. 1929
in vH der fremden Gelder						
Bankschulden.....	5,0	4,2	4,1	4,3	3,8	3,1
Spareinlagen.....	60,4	66,9	70,8	76,2	80,4	84,1
Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen.....	32,9	27,4	23,5	19,5	15,8	12,8
Akzepte.....	0,9	0,5	0,4	—	—	—
Sonst. Kreditoren...	0,8	1,0	1,2	—	—	—
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

jedoch das Übergewicht der Spareinlagen bei weitem nicht so groß wie bei den Sparkassen.

Die zweimonatliche Entwicklung der Spareinlagen, des Hauptpostens der Betriebsmittel¹⁾, läßt erkennen, daß der Spareinlagenzufluß bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken im Jahre 1929 ähnliche Schwankungen zeigt wie bei den Sparkassen, nur die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr waren bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken bedeutend größer als bei den Sparkassen.

¹⁾ Die Spareinlagenzunahme machte im Jahre 1929 81,6 vH des gesamten Betriebsmittelzuwachses aus.



Der Spareinlagenzufluß 1928 und 1929 bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken im Vergleich zu den Sparkassen¹⁾.

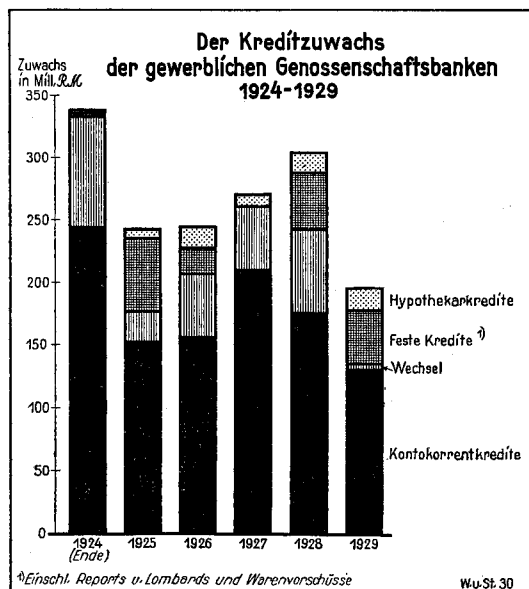
Zeitraum	Genossenschaftsbanken			Sparkassen ²⁾		
	1928	1929	Veränderung gegenüber 1928	1928	1929	Veränderung gegenüber 1928
	in Mill. RM	vH		in Mill. RM	vH	
Jan./Febr....	56,0	76,9	+ 20,9 + 37,4	576,8	652,3	+ 75,5 + 13,1
März/April ..	64,0	28,3	- 35,6 - 55,7	318,9	270,9	- 48,0 - 15,1
Mai/Juni	37,9	20,2	- 17,7 - 46,7	271,5	104,1	- 167,5 - 61,7
1. Halbjahr ..	157,9	125,5	- 32,4 - 20,6	1 167,3	1 027,2	- 140,0 - 12,0
Juli/August ..	50,2	36,5	- 13,6 - 27,2	331,4	255,8	- 75,5 - 22,8
Sept./Okt.	18,5	10,9	- 7,7 - 41,3	318,5	256,0	- 62,5 - 19,6
Nov./Dez.	59,0	0,0	- 59,0 - 100,0	384,4	289,6	- 94,8 - 24,7
2. Halbjahr ..	127,7	47,4	- 80,3 - 62,9	1 034,3	801,5	- 232,8 - 22,5
Im Jahre	285,6	172,9	- 112,7 - 39,6	2 201,6	1 828,7	- 372,8 - 16,9

¹⁾ Abweichungen der Summen von den Summen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — Spareinlagenzufluß = Einzahlungsüberschuß + Zinsgutschriften (aber ohne Aufwertungsgutschriften). — ²⁾ Nach der Monatsstatistik.

Vor allem zwei Ursachen haben auf einen besonders starken Rückgang des Spareinlagenzuflusses eingewirkt; die Währungsbeunruhigung in den Frühjahrsmonaten und die wachsende Arbeitslosigkeit in den letzten zwei Monaten des Jahres.

Im November und Dezember, hauptsächlich aber wohl im Weihnachtsmonat, hatten die gewerblichen Genossenschaftsbanken sogar keinen Spareinlagenzufluß mehr zu verzeichnen, vielmehr dürften die Abhebungen die Einzahlungen von Spareinlagen um mindestens 20 Mill. RM übertroffen haben. Zwar wurden die Spareinlagen in der Bilanz vom 31. Dezember 1929 in gleicher Höhe ausgewiesen wie in der Bilanz vom 31. Oktober, es ist hierbei jedoch zu berücksichtigen, daß den in der Bilanz vom 31. Dezember 1929 ausgewiesenen Spareinlagen bereits erfahrungsgemäß 30—40 vH der im Jahre 1929 aufgelaufenen Jahreszinsen gutgeschrieben waren. Die Verwandlung des Einzahlungsüberschusses von Spareinlagen in einen Auszahlungsüberschuß im November und Dezember und eine gleichzeitige Verminderung der Giro- und Kontokorrenteinlagen (um rd. 10 Mill. RM) wirkten sich auch in einem Rückgang der Bilanzsumme aus. Ende Oktober betrug die Bilanzsumme 1957,7 (1,451) Mill. RM, die Abnahme in den beiden letzten Monaten des Jahres — zum erstenmal seit der Stabilisierung — betrug 21,0 (0,023) Mill. RM. Zu der Verminderung der Einlagen dürften jedoch neben der Arbeitslosigkeit auch die Zahlungseinstellungen mehrerer Genossenschaftsbanken beigetragen haben, die eine gewisse Beunruhigung der Einlegerkreise zur Folge hatten.

Im Gegensatz zu den Sparkassen wirkte sich bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken der Rückgang des Betriebsmittelzuwachses auch im Aktivgeschäft aus. Während die Sparkassen trotz der Verminderung des Betriebsmittelzuflusses im Jahre 1929 auf Kosten ihrer Liquiditätsreserven noch etwas mehr Kredite gaben als im Jahre 1928, schränkten die gewerblichen Genossenschaftsbanken die Gewährung neuer Darlehen fast in demselben Umfang ein, in dem der Betriebsmittelzuwachs abnahm. Die Kredite stiegen im Berichtsjahr nur noch um 196,7 (0,133) Mill. RM auf 1598,5 (1,179) Mill. RM; die Zunahme ist geringer als in jedem der Jahre nach der Geldentwertung, den Zuwachs des Jahres 1928 unterschritt sie um 37,0 vH, während der Betriebsmittelzufluß um 43,3 vH niedriger war als im Vorjahr.



Zunahme der Kredite der gewerblichen Genossenschaftsbanken¹⁾.

Art der Kredite	Im Durchschnitt je Genossenschaftsbank					
	1924 ¹⁾	1925	1926	1927	1928	1929
1 000 RM						
Wechselkredite.....	78,6	16,7	36,7	29,7	46,4	0,0
Kontokorrentkredite	224,2	169,6	125,8	126,8	120,4	88,5
Feste Kredite ²⁾					31,2	32,2
Reports u. Lombards					1,2	— 1,1
Warenvorschüsse.....					— 0,1	0,5
Hypotheken.....	1,2	6,7	13,5	6,3	11,5	12,6
Summe	303,9	193,0	176,0	162,7	210,5	132,7

¹⁾ Abweichungen der Summen von den Summen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — ²⁾ Stand Ende 1924. — ³⁾ Feste Kredite gegen Schuldscheine, Bürgschaften usw.

Zwei Drittel der neuen Kredite wurden wiederum als Kontokorrentkredite gegeben, in den übrigen Darlehnsformen sind hingegen gewisse Verschiebungen eingetreten. So sind die Wechseldiskontkredite, die bisher etwa $\frac{1}{5}$ aller Darlehen ausmachten, im Berichtsjahr im Durchschnitt je Genossenschaftsbank unverändert geblieben. Demgegenüber haben die festen Kredite gegen Schuldschein, Bürgschaft, Vorschußwechsel usw. verhältnismäßig stark zugenommen. Auch die Hypothekarkredite sind verhältnismäßig stark gestiegen; hier dürfte es sich in erster Linie um sog. »festgefrorene« Personalkredite handeln, die nachträglich hypothekarisch gesichert wurden. Die Reports und Lombards sind im Zusammenhang mit der ungünstigen Börsenlage im Jahre 1929 absolut zurückgegangen.

Der Rest des Betriebsmittelzuwachses wurde vorwiegend in Grundstücken und Einrichtungen und in Wertpapieren angelegt. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der neuen Betriebsmittel floß den Liquiditätsreserven (Kasse und Bankguthaben) zu, so daß die Liquidität der gewerblichen Genossenschaftsbanken Ende 1929 schlechter war als am Ende der Vorjahre. Immerhin war der Liquiditätsrückgang bei den gewerblichen Genossenschaftsbanken bei weitem nicht so groß wie bei den Sparkassen, da die gewerblichen Genossenschaftsbanken im Gegensatz zu den Sparkassen ihre Kreditpolitik der Verlangsamung des Betriebsmittelzuwachses anpaßten.

Der Rückgang der Betriebsmittel, der bereits in den beiden letzten Monaten des Jahres 1929 der Verlangsamung des Betriebsmittelzuwachses gefolgt war, hat sich in den ersten Monaten des Jahres 1930 noch verschärft. Er war ausschließlich auf eine weitere Verminderung der Einlagen zurückzuführen. Zwar wurden die Spareinlagen Ende Februar 1930 um rd. 20 Mill. RM

Gesamtbilanz der gewerblichen Genossenschaftsbanken¹⁾.

Bilanzposten	in Mill. RM						
	31. 12. 1924	31. 12. 1925	31. 12. 1926	31. 12. 1927	31. 12. 1928	31. 12. 1929	28. 2. 1930
Erfasste Genossenschaftsbanken (Anzahl)...	1 113	1 170	1 228	1 313	1 340	1 356	1 358
A. Vermögen							
Kasse*)	30,4	28,5	38,1	40,6	49,7	50,5	28,1
Bankguthaben	18,1	37,2	58,4	60,3	111,5	119,4	109,8
Wertpapiere	7,4	7,6	23,9	31,5	37,4	42,5	42,9
Wechsel	87,5	111,6	162,1	212,3	278,9	282,2	274,9
Reports u. Lombards				8,8	10,6	9,2	9,9
Wareneinschüsse				0,6	0,4	1,2	1,1
Schuldscheindarlehen*)	249,5	460,7	638,0	70,8	114,0	159,1	150,6
Kontokorrentkredite				768,5	945,6	1 076,9	1 114,8
Hypothekarkredite	1,3	9,2	26,2	36,3	52,4	70,0	75,0
Kredite zusammen	338,3	581,4	826,3	1 097,2	1 401,9	1 598,5	1 626,3
Dauernde Beteiligungen	2,2	5,6	6,9	8,6	9,7	10,0	10,0
Grundstücke u. Einrichtungen	30,8	33,8	37,2	42,0	52,7	65,8	66,9
Sonstiges Vermögen	4,1	3,0	4,5	37,6	45,1	49,9	18,5
Summe des Vermögens	431,3	697,1	995,4	1 317,9	1 708,0	1 936,7	1 902,4
B. Schulden							
Geschäftsguthaben der Mitglieder	50,4	88,8	117,4	154,3	188,3	212,7	213,6
Rücklagen	42,3	47,2	62,2	68,2	73,5	80,1	86,9
Eigene Mittel zusammen	92,7	136,0	179,6	222,5	261,8	292,8	300,5
Bankschulden	*) 31,9	*) 45,5	*) 40,4	52,2	57,7	64,1	75,7
Spareinlagen	102,6	269,4	449,9	622,6	909,2	1 090,0	1 110,0
Scheck- und Kontokorrenteinlagen	163,3	209,5	288,2	339,2	372,7	362,4	345,0
Akzepte	28,7	10,9	9,4	8,0	6,5	5,7	5,0
Sonstige Kreditoren	—	3,4	3,6	*) 9,2	*) 14,2	*) 18,0	*) 19,5
Fremde Mittel zusammen	326,5	538,7	791,5	1 031,2	1 360,3	1 540,2	1 555,2
Sonstige Schulden	12,1	22,4	24,2	64,3	85,9	103,7	46,7
Summe der Schulden	431,3	697,1	995,4	1 317,9	1 708,0	1 936,7	1 902,4
C. Auf jeder Seite der Bilanz							
Avale u. Bürgschaftsverpflichtungen	9,4	22,2	23,4	34,9	35,3	40,4	39,9
Giroverbindlichkeiten	92,4	134,4	121,8	153,4	161,4	157,6	155,8

¹⁾ 1924—1926 nach der Jahresstatistik des Deutschen Genossenschaftsverbandes, 1927 ff. nach der Zweimonatsbilanzstatistik. — Abweichungen der Summen von den Summen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — *) Einschl. Sorten, Zins- und Dividendscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken. — *) Einschl. Darlehen gegen Bürgschaften, Wechsel, Sicherungshypotheken usw. — *) Einschl. Sonderkredite.

höher ausgewiesen als Ende Dezember 1929; über diesen Betrag hinaus dürften jedoch Zinsgutschriften erfolgt sein, so daß die Abhebungen von Spareinlagen wiederum die Neueinzahlungen übertrafen. Die Verringerung der Einlagen wurde zum Teil durch eine stärkere Beanspruchung genossenschaftsfremder Mittel ausgeglichen. Trotz des Rückgangs der Betriebsmittel wurden im Kreditgeschäft auf Kosten der Liquiditätsreserven neue Mittel angelegt, so daß die Liquidität der gewerblichen Genossenschaftsbanken sich erheblich verschlechterte.

Die Reichsschuld im Juli 1930.

Mit 10 908,7 Mill. RM¹⁾ stellte sich die Reichsschuld Ende Juli 1930 um 214,6 Mill. RM niedriger als am Ende des Vormonats (11 123,3 Mill. RM) und zeigt somit wieder — wie

¹⁾ Ohne 745,5 Mill. RM Ablösungsschulden für Neubesitz.

Reichsschuld²⁾.

Art der Schulden	1930 Juni	1930 Juli	1929 Juli
in Mill. RM			
I. Ablösungsschulden			
Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten ³⁾	4 194,6	4 194,6	4 339,8
II. Sonstige vor dem 1. 4. 1924 entstandene oder begründete Schulden			
a) Darlehen von der Rentenbank	518,9	518,5	583,0
b) Schuld des Reichs an die Reichsbank	181,3	181,3	190,3
c) Auslosbare Schatzanweisungen des Reichs von 1923 *K4	0,4	0,4	0,5
d) Schatzanweisungen des Reichs von 1923 (Goldanleihe), fällig 1935	18,3	18,3	18,3
e) 6%ige Schatzanweisungen des Reichs von 1923, fällig 1932	1,3	1,3	1,3
f) Auf Dollar lautende Schatzanweisungen des Reichs ⁴⁾	5,8	5,8	9,4
Summe II	726,0	725,6	802,8
III. Neuverschuldung			
1. Auslandsschulden (einschl. mittelbarer)			
a) Deutsche Äußere Anleihe von 1924 (Dawes-Anleihe) ⁵⁾	823,7	823,7	854,2
b) Internationale 5½%ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 ⁶⁾	*) 1 473,7	*) 1 473,7	—
c) Für Rumänien ausgestellte unverzinsliche Schatzanweisungen ⁷⁾	15,0	15,0	30,0
d) Kurzfristige Auslandsschulden	*) 488,3	*) 488,3	210,0
Zusammen (1)	2 800,6	2 800,6	1 094,2
2. Inlandsschulden			
a) Anleihe des Reichs von 1927	500,0	500,0	500,0
b) Kriegsschuldenschatzpfandbriefe	1 010,4	1 017,4	757,4
c) 7%ige Schatzanweisungen des Reichs von 1928 (Folge I und II) und Schuldenscheindarlehen	102,7	102,7	102,7
d) 7%ige Anleihe des Reichs von 1929	183,0	183,0	99,8
e) Meliorationskredit	—	—	12,0
f) 7%ige Schatzanweisungen des Reichs von 1929 (Folge I)	176,3	176,3	—
g) 7%ige Schatzanweisungen des Reichs von 1930 (Folge I)	21,9	21,9	—
Summe (a—g)	1 994,3	2 001,3	1 472,0
Kurzfristige Inlandsschulden			
h) Unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs	815,0	693,7	300,0
i) Reichswechsel	400,0	400,0	337,8
k) Sonstige Darlehen ⁸⁾	109,5	58,0	244,0
l) Betriebskredit bei der Reichsbank	83,2	34,9	—
Summe (h—l)	1 407,7	1 186,6	881,8
Summe der Inlandsschulden (2)	3 402,0	3 187,9	2 353,9
Summe III	6 202,7	5 988,5	3 448,1
Zusammen I—III	11 123,3	10 908,7	8 590,6
Außerdem:			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	745,5	745,5	743,2

²⁾ Stand am Monatsende; Abweichungen der Summen von der Aufrechnung der Einzelbeträge erklären sich durch Auf- bzw. Abrundung. — ³⁾ Der angegebene Betrag stellt den Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte ohne Berücksichtigung der Zinsen, jedoch unter Absetzung der ausgelosten Beträge dar. — ⁴⁾ Umgerechnet mit der Parität (und zwar: 1 \$ = 4,20 RM, 1 £ = 20,45 RM). — ⁵⁾ Ausgefertigt auf Grund des Gesetzes über das Abkommen zur Beilegung der finanziellen Streitigkeiten zwischen Deutschland und Rumänien vom 8. Februar 1929. — ⁶⁾ Ohne die unter III 1 d) aufgeführten Darlehen. — ⁷⁾ Davon zwei Drittel (982,5 Mill. RM) mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁸⁾ Vorschuß auf die erste (195,3 Mill. RM) und die zweite Rate (293,0 Mill. RM) der Kreuger-Anleihe. Diese Beträge erscheinen in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten über die Reichsschuld unter den kurzfristigen Schulden (*Sonstige Darlehen). — ⁹⁾ 7½%iges Darlehen eines inländischen Bankenkonsortiums. Das den Kredit gewährende deutsche Bankenkonsortium hatte sich die Mittel von amerikanischen Banken beschafft. Auch dieser Betrag erscheint in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten unter *Sonstige Darlehen, vgl. Anm. 6.

im Mai — eine leicht rückläufige Tendenz. Ermäßigt hat sich hauptsächlich die kurzfristige Inlandsschuld, wogegen die langfristigen Inlandsschulden eine — allerdings nur geringe — Erhöhung aufweisen.

Der Umlauf unverzinslicher Schatzanweisungen ist um 121,4 Mill. *RM* zurückgegangen, die »sonstigen Darlehen« haben um 51,5 Mill. *RM* abgenommen, und der Betriebskredit bei der Reichsbank war nur mit 34,9 Mill. *RM* in Anspruch genommen worden, gegenüber einer Beanspruchung in Höhe von 83,2 Mill. *RM* Ende Juni. Der Umlauf an Reichswechseln, die alle am freien Markt begeben sind, ist, wohl begünstigt durch die weiterhin flüssig gebliebene Geldmarktlage, mit 400 Mill. *RM* unverändert geblieben.

Die Erhöhung der langfristigen Inlandsschulden resultiert aus der Neueintragung von 7,0 Mill. *RM* Kriegsschuldensduldungsbuchforderungen in das Reichsschuldbuch, die jedoch, wie bereits des öfteren erwähnt, eine Kapitalzufuhr nicht darstellen und deshalb auch nicht als ein Ausdruck der Kreditbedürfnisse des Reichs zu werten sind.

Die Zu- bzw. Abnahme bei den einzelnen Schuldarten von Ende Juni bis Ende Juli war folgende:

Art der Schulden	Zunahme	Abnahme	Reinzunahme bzw. -abnahme
	in Mill. <i>RM</i>		
I. Ablösungsschulden	—	—	—
II. Sonstige vor dem 1. April 1924 entstandene oder begründete Verbindlichkeiten	—	0,5	— 0,5
III. Neuverschuldung	7,0	221,2	— 214,1
davon Auslandsschulden	—	—	—
» Inlandsschulden	7,0	221,2	— 214,1
a) langfristige	7,0	—	+ 7,0
b) mittelfristige	—	—	—
c) kurzfristige	—	221,2	— 221,2
Insgesamt	7,0	221,6	— 214,6

Ertrag der Tabaksteuer von April bis Juni 1930.

Der Steuerwert der gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzeichen und Steuerzeichenvordrucke überstieg im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1930/31 mit 204,9 Mill. *RM* den des Vorvierteljahres (172,7 Mill. *RM*) um 32,2 Mill. *RM* und ergab gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ein Mehr von 17,0 Mill. *RM* (187,9 Mill. *RM*). Von dem Sollertrag der Tabakfabrikatsteuer entfielen im 1. Viertel 1930/31 auf Zigarren 21,4 vH, Zigaretten 66,6 vH, Pfeifentabak 11,3 vH und auf die übrigen tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse 0,7 vH. Die Steuerwerte und die aus den Steuerwerten berechneten Fabrikatmengen verteilen sich in den Monaten April bis Juni 1930 auf die verschiedenen Gattungen der tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse wie folgt:

Gattung	Steuerwerte in 1000 <i>RM</i>	Aus dem Steuerwert berechnete Mengen der Erzeugnisse
Zigarren	43 837	1 689,1 Mill. Stück
Zigaretten	136 395	8 421,9 „
Feingesehnittener Rauchtobak	152	113 dz
Pfeifentabak	23 211	95 829 „
Kautabak	499	56,4 Mill. Stück
Schnupftabak	309	5 212 dz
Zigarettenhüllen	491	98,2 Mill. Stück
Zusammen	204 894	

Von den Herstellern, die im Vorvierteljahr infolge der vorangegangenen Vorversorgung der Händler und Konsumenten starke Zurückhaltung geübt hatten, sind in der Zeit von April bis Juni 1930 erheblich größere Steuerzeichenmengen gekauft worden. Die dem Steuerwert entsprechenden Mengen zeigen gegenüber dem Vorvierteljahr für alle Tabakwaren — außer Feinschnitt — eine Zunahme. Diese beträgt bei Zigarren 107,5 Mill. Stück, bei Zigaretten 1 360,6 Mill. Stück und bei Pfeifentabak 36 793 dz. Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ist das Steueraufkommen bei Zigaretten und Pfeifentabak infolge der höheren Tarifsätze um 9,8 bzw. 10,8 Mill. *RM* gestiegen, während die aus den Steuerwerten berechneten Mengen sich um rd. 225 Mill. Stück bzw. 3 538 dz verringert haben. Der Verkauf der Steuerzeichen für Zigarren hat in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6 Mill. *RM* und um 7,1 Mill. Stück abge-

nommen. Bei Feinschnitt und Zigarettenpapier haben Steuersoll und Fabrikatmengen infolge der Steuererhöhungen eine starke Abnahme aufzuweisen (— 0,4 Mill. *RM* und — 952 dz bzw. — 0,6 Mill. *RM* und — 627 Mill. Stück gegenüber April bis Juni 1929).

Der Gesamtwert der Tabakerzeugnisse, für deren Versteuerung von April bis Juni 1930 Steuerzeichen gekauft worden sind, belief sich auf 716,2 Mill. *RM* (im Vorvierteljahr auf 612,6 Mill. *RM*; April bis Juni 1929 auf 731,3 Mill. *RM*). Davon entfielen:

auf	im 1. Viertel 1930/31	im 4. Viertel 1929/30	im 1. Viertel 1929/30
	Mill. <i>RM</i>		
Zigaretten	413,3	347,9	421,9
Zigarren	219,2	207,1	232,2
Feinschnitt	0,2	0,3	1,3
Pfeifentabak	70,4	44,9	61,9
Kautabak	10,0	9,4	10,8
Schnupftabak	3,1	3,0	3,2

Die durchschnittlichen Kleinverkaufspreise im 1. Rechnungsvierteljahr 1930/31 berechnen sich für Zigarren auf 12,98 *Rpf*, für Zigaretten auf 4,91 *Rpf* und für Kautabak auf 17,70 *Rpf* je Stück, für Feinschnitt auf 22,30 *RM*, für Pfeifentabak auf 7,34 *RM* und für Schnupftabak auf 5,92 *RM* je Kilogramm.

In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1930 sind 97 202 dz (im Vorvierteljahr 83 435 dz; April bis Juni 1929 102 445 dz) Zigarettentabak in die Herstellungsbetriebe verbraucht worden; das Soll der Materialsteuer berechnet sich demnach auf 48,60 Mill. *RM* (im Vorvierteljahr 41,72 bzw. 40,98 Mill. *RM*). Das in der Berichtszeit entstandene Steuersoll an Tabakfabrikatsteuer und Materialsteuer für Zigaretten belief sich zusammen auf 185,0 Mill. *RM* (156,5 bzw. 167,5 Mill. *RM*).

Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawes-Anleihe in New York	4 1/2 % Liberty Loan in New York	4 % Victory Loan in London	5 % franz. Rente in Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 in Amsterdam	Achte 5 % Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
März 1930	109,00	101,31	94,75	102,45	100,75	102,45
April „	108,38	101,31	93,63	103,35	100,56	102,50
Mai „	108,00	101,75	94,50	101,30	101,69	101,45
Juni „	106,00	102,25	94,38	101,65	101,81	101,50
Juli „	106,00	102,09	95,25	102,00	102,38	101,60
August „	105,50	102,13	94,88	101,35	102,75	101,23

Der Geldmarkt im August und Anfang September 1930.

Die Verflüssigung des Geldmarktes machte im August weitere Fortschritte; erheblich trug dazu das reichliche Angebot von Auslandsgeld zu stark ermäßigten Sätzen bei. Der Satz für Leihdollars stellte sich für einmonatige Ausleihungen auf 2 3/4 %. Saisonansprüche waren bisher kaum festzustellen. Die landwirtschaftliche Kreditnachfrage dürfte fast ausschließlich durch die Agrarkreditinstitute ohne Beanspruchung des offenen Geldmarkts befriedigt worden sein. Lediglich am Ultimatage selbst wurde der Reichsbankkredit stärker — kurzfristig — in Anspruch genommen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im August Monatsend- und Wochenendtermin zusammenfielen. Nach Überwindung des Ultimo setzte sich, insbesondere am Tagesgeldmarkt, verhältnismäßig schnell eine beachtliche Entspannung durch; der Satz für tägliches Geld lag in der 2. Septemberwoche durchweg unter 3 %.

Die Sätze am offenen Geldmarkt haben sich im Laufe des August neuerlich gesenkt. Der Satz für tägliches Geld lag im Durchschnitt des August 1/4 % unter dem Vormonatdurchschnitt. Der Privatdiskontsatz ermäßigte sich abermals um 1/4 % auf 3 1/4 %. Damit liegt er nahezu 1 % unter dem offiziellen Diskontsatz. Die neubegebenen Reichswechsel wurden restlos vom Markt aufgenommen; dementsprechend hatte die Reichsbank Ende August keine Reichswechsel in ihren Beständen. Außerdem wurde ein größerer Betrag von Reichsschatzanweisungen mit einjähriger Laufzeit ohne Schwierigkeiten untergebracht.

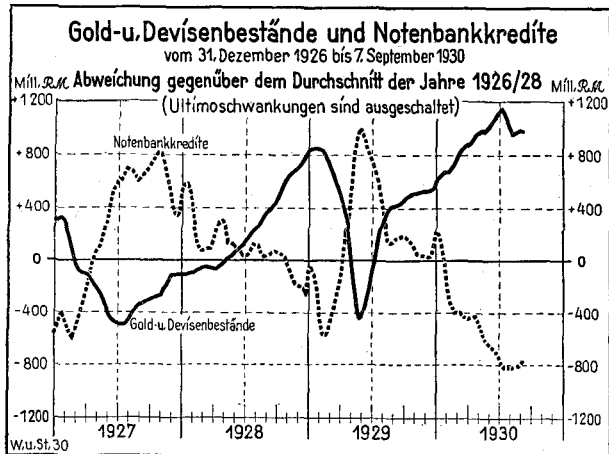
Die Inanspruchnahme des Notenbankkredits blieb mäßig; im Zusammenhang mit der sehr kurzfristig durchgeführten Ultimofinanzierung stiegen die Lombarddarlehen der Reichsbank stärker

Die Notenbanken.

Wichtigste Ausweisposten in Monatsdurchschnitten (Mill. *ℛℳ*).

Monats- durchschnitt	Gold und Deckungs- devisen	Geld- umlauf ¹⁾	De- positen	Notenbankkredite ²⁾ ins- gesamt	davon Reichsbank
1929 August	2 571,9	5 994,3	586,0	2 595,1	2 419,3
1930 März	2 989,5	5 866,8	629,1	2 063,9	1 891,4
April	2 995,9	5 868,7	724,3	2 109,0	1 942,8
Mai	3 005,8	5 812,8	672,5	1 978,6	1 821,8
Juni	3 144,3	5 874,4	640,6	1 855,6	1 710,6
Juli	2 973,5	5 836,3	566,7	1 812,3	1 668,0
August	3 049,7	5 871,2	565,5	1 762,7	1 621,5

¹⁾ Einschl. Münzumlauf. — ²⁾ Einschl. Reichswechsel im Bestand der Reichsbank.



Zahlen zur Geldlage.

Bezeichnung	1929 31. Aug.	31. Mai	30. Juni	31. Juli	30. Aug.
Mill. <i>ℛℳ</i>					
A. Notenbankkredite	3 011,2	2 301,4	2 114,7	2 074,3	2 082,9
I. Reichsbank	2 834,2	2 146,0	1 969,4	1 929,0	1 942,2
Wechsel ¹⁾	2 672,1	1 958,2	1 783,6	1 795,8	1 730,0
Lombard	162,1	187,7	185,8	133,2	212,2
II. Privatnotenbanken	177,0	155,4	145,3	145,3	140,8
Wechsel	170,9	146,2	136,3	136,5	132,1
Lombard	6,1	9,3	8,9	8,8	8,7
B. Depositen	554,3	509,0	588,0	491,1	505,2
davon Reichsbank	433,9	401,1	491,6	397,6	415,6
C. Staatliche Ansprüche					
Münzprägungen	1 106,1	1 115,6	1 117,8	1 124,3	1 129,8
Schuld an die Reichsbank	190,3	181,3	181,3	181,3	181,3
Rentenbankdarlehen an das Reich	580,8	519,7	518,9	518,5	518,1
Summe	1 877,2	1 816,6	1 818,1	1 824,1	1 829,3
D. Gold- u. Devisenbestand	2 585,2	3 037,8	3 174,0	2 972,1	3 080,3
I. Reichsbank	2 491,5	2 942,0	3 077,9	2 879,6	2 988,0
Gold	2 183,4	2 591,1	2 618,9	2 618,7	2 618,9
Devisen	308,1	350,8	459,0	260,9	369,0
II. Privatnotenbanken	93,8	95,8	96,0	92,5	92,3
Gold	65,9	65,9	65,9	65,9	65,9
Devisen	27,9	30,0	30,1	26,6	26,4
III. Golddeckung					
Reichsbanknoten	50,88	61,13	65,69	62,09	63,47
Ges. Geldumlauf	39,85	48,04	50,64	47,85	48,92
E. Zahlungsverkehr					
I. Geldumlauf zusammen	6 487,6	6 323,9	6 267,2	6 211,2	6 297,1
Reichsbanknoten	4 888,3	4 806,0	4 676,0	4 626,4	4 696,5
Privatbanknoten	177,6	178,2	179,3	175,5	177,1
Rentenbankscheine	431,7	352,8	436,7	435,4	442,9
Münzen	990,0	986,9	975,2	973,8	980,6
II. Giroumsätze ²⁾	61 801	60 746	52 734	65 031	56 611
III. Abrechnungsverkehr ³⁾	9 930,2	10 258,0	9 565,0	11 161,0	9 294,0
IV. Postscheckverkehr ⁴⁾	12 659,0	12 066,8	11 146,1	12 608,1	11 266,7
F. Geldsätze ⁵⁾					
I. Reichsbankdiskont	7,50	4,81	4,33	4,00	4,00
II. Tägliches Geld	7,64	4,34	4,04	4,46	3,82
Monatsgeld	9,75	5,37	4,96	4,73	4,78
Privatdiskont, lange Sicht	7,18	3,89	3,58	3,40	3,24
Privatdiskont, kurze Sicht	7,18	3,89	3,58	3,40	3,23
Warenwechsel	7,74	4,29	4,01	3,83	3,74
III. Rendite der Goldpfand- briefe	8,15	7,78	7,73	7,66	7,65

¹⁾ Einschl. Reichswechsel. — ²⁾ Im Monat. — ³⁾ Einschl. Eilavisverkehr. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt.

an. Dagegen gingen die Wechselbestände der Notenbanken zurück; dabei war allerdings der Anteil der Inlandswechsel höher als in den Vormonaten.

Der gesamte Stückgeldumlauf lag Ende August um 86 Mill. *ℛℳ* über dem Vormonatsstand. Da der Ultimotermis diesmal mit dem Lohnzahlungstag zusammenfiel, war der Barbedarf Ende August verhältnismäßig hoch; indes blieb der Geldumlauf um 190 Mill. *ℛℳ* hinter dem Stand von August 1929 zurück.

Die Deckungsdevisenbestände der Reichsbank erhöhten sich bis Ende August um 108 Mill. *ℛℳ*. Ein erheblicher Teil dieses Zuwachses dürfte jedoch wieder auf Umbuchungen beruhen. Dementsprechend gingen die Auslandswechsel der Reichsbank zurück. In der ersten Septemberwoche erhöhten sich die Deckungsdevisenbestände nochmals. Die Goldbestände der Notenbanken blieben nahezu unverändert.

Die Börse im August 1930.

Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse setzte sich im August zunächst in verstärktem Umfang fort; am 8. 8. und am 12. 8. wurde jedoch mit einer Indexziffer von etwa 101,5 ein vorläufiger Tiefstand erreicht. Im weiteren Verlauf des August konnten die Kursverluste des Monatsanfangs zum größeren Teil ausgeglichen werden. Einer nachhaltigen Kurserholung stand jedoch die ausgesprochene Schwäche der Börsentendenz an den wichtigsten europäischen Plätzen entgegen. Die Kursrückgänge, insbesondere an der Londoner und Amsterdamer Börse, führten wiederholt zur Liquidierung spekulativer Anlagen in deutschen Aktienwerten. Der Aktienindex aus 329 repräsentativen Aktien stellte sich im Augstdurchschnitt auf 103,3 gegen 110,0 im Vormonat.

Die stärksten Kursverluste waren in der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie« zu verzeichnen; insbesondere waren die Kaliwerte wieder stärker abgeschwächt. Innerhalb der Aktienwerte der verarbeitenden Industrie lagen auffällig schwach die Aktien der Lokomotiven- und Waggonfabriken, die Automobilwerte und die Aktienwerte der Papierindustrie. Die Aktienwerte der Sammelgruppe »Handel und Verkehr« zeigten sich verhältnismäßig wider-

Aktienindex aus 329 repräsentativen Aktien (1924—1926 = 100).

Gruppe	Zahl der Aktien	Ge- wichts- zahlen	1930			1929
			Juni	Juli	August	August
Metallgewinnung	12	15	78,11	73,27	66,77	86,20
Steinkohlen	¹⁾ 6	9	117,97	111,60	103,18	124,83
Braunkohlen	8	8	148,10	145,23	140,19	174,77
Kali	4	6	227,22	209,30	192,45	242,73
Gemischte Betriebe	17	44	98,23	91,43	83,36	113,39
Bergbau und Schwerindustrie	47	82	114,49	107,62	99,41	128,25
Metallverarbeitungs-, Maschinen- und Fahrzeugindustrie	41	41	75,94	70,79	65,08	88,14
a) Metallverarbeitung	6	6	83,52	80,79	77,74	86,77
b) Maschinen	22	22	81,51	76,72	70,41	98,25
c) Lokomotiven und Waggonen	4	4	48,56	42,99	37,66	52,43
d) Kraftfahrzeuge	6	6	47,72	40,45	34,31	67,37
e) Werften	3	3	107,17	100,31	95,54	95,48
Elektrotechnische Industrie	14	14	151,13	141,61	133,18	174,77
Chemische Industrie	26	31	99,93	94,46	89,09	120,14
Baugewerbe und verwandte Be- triebe	19	19	100,55	91,52	84,43	130,10
a) Bauauführung	6	6	141,70	127,72	117,18	186,53
b) Steine und Erden	6	6	90,29	82,20	75,88	118,41
c) Zement	4	4	112,23	101,38	93,66	149,61
d) Holz	1	1	43,54	42,06	40,29	66,06
e) Glas	2	2	101,44	95,29	88,35	110,42
Papierindustrie	5	5	137,10	120,10	104,60	178,32
Öle und Wachs	2	2	60,09	59,70	60,83	73,94
Textil- und Bekleidungsindustrie	24	24	82,11	77,95	71,06	122,84
Leder, Linoleum und Gummi	6	6	155,94	144,09	135,18	184,30
Nahrungs- und Genussmittel	16	16	82,14	78,24	73,53	88,70
Brauereien	11	11	202,09	191,53	179,15	207,40
Vervielfältigung	2	2	137,04	130,86	123,58	155,77
Verarbeitende Industrie	166	171	105,78	99,12	92,16	126,70
Warenhandel	10	12	115,17	109,15	105,25	147,46
Terraingesellschaften	6	6	222,33	211,14	186,56	226,60
Wasser, Gas, Elektrizität	33	34	150,73	145,41	141,25	169,85
Eisen- und Straßenbahnen	20	20	107,19	103,04	98,07	116,47
Schiffahrt	7	9	109,41	100,87	97,08	118,00
Sonstiges Transportgewerbe	3	3	107,32	103,18	97,20	125,41
Kreditbanken ²⁾	25	25	134,65	129,46	124,95	151,19
Hypothekenbanken	12	4	218,91	217,03	215,23	213,59
Handel und Verkehr	116	113	136,57	131,01	126,00	153,06
Insgesamt	329	366	116,44	110,02	103,29	134,21

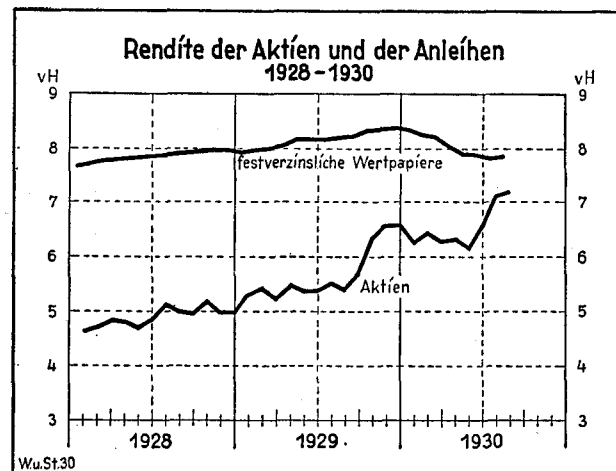
¹⁾ Außerdem 2 Aktien, deren Kurse auch in der Gruppe »Gemischte Betriebe« berücksichtigt werden. — ²⁾ Einschl. Notenbanken.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 31. August 1930.)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. RM.	Dividende ¹⁾		Kurs	Rendite		Kurswert Mill. RM.
			%	Mill. RM.		%	Mill. RM.	
Metallgewinnung	21	197,6	6,47	12,8	99,52	6,50	196,7	
Steinkohlen	9	245,6	6,59	16,2	93,46	7,05	229,5	
Brankohlen	18	454,1	9,16	41,6	150,24	6,10	682,3	
Kali	4	104,0	11,04	11,5	206,56	5,34	214,8	
Gemischte Betriebe	35	2 154,3	6,42	138,3	83,26	7,71	1 793,7	
Bergbau u. Schwerindustrie	87	3 155,6	6,98	220,4	98,78	7,07	3 117,1	
Metallverarbeitungs-, Maschinen- u. Fahrzeugindustrie	126	745,1	4,68	34,9	65,41	7,15	487,4	
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	26	652,6	8,90	58,1	134,36	6,62	876,8	
Chemische Industrie	35	1 210,6	10,87	131,6	138,39	7,85	1 675,4	
Baugewerbe und verwandte Betriebe	89	449,9	7,02	31,6	80,79	8,69	363,5	
Papierindustrie	22	147,4	9,46	13,9	96,37	9,82	142,1	
Öle und Wachs	3	25,6	5,15	1,3	69,18	7,44	17,7	
Textil- und Bekleidungsindustrie	73	490,7	3,43	16,9	79,10	4,34	388,1	
Leder, Linoleum u. Gummi	12	111,2	9,86	11,0	130,32	7,57	144,9	
Musikinstrumentenindustrie	3	28,5	16,84	4,8	226,27	7,44	64,5	
Nahrungs- und Genussmittel	37	206,7	8,10	16,7	116,70	6,94	241,3	
Brauereien	37	225,0	14,18	31,9	194,97	7,27	438,7	
Vervielfältigung	8	16,0	4,19	0,7	67,75	6,18	10,9	
Verarbeitende Industrie	471	4 309,3	8,20	353,3	112,57	7,28	4 851,1	
Warenhandel	11	169,0	9,27	15,7	93,66	9,90	158,3	
Terraingesellschaften	18	63,8	4,55	2,9	63,88	7,12	40,8	
Wasser, Gas, Elektrizität	35	978,6	9,08	88,9	136,08	6,67	1 331,7	
Eisen- und Straßenbahnen	37	384,9	5,80	22,3	72,61	7,99	279,5	
Schiffahrt	7	409,4	7,43	30,4	99,34	7,48	406,7	
Sonstiges Transportgewerbe	3	26,0	7,25	1,9	105,11	6,90	27,4	
Kreditbanken *)	33	911,0	10,29	93,7	142,42	7,23	1 297,5	
Hypothekendarlehen	22	246,6	10,60	26,1	153,18	6,92	377,8	
Versicherungen	44	88,2	12,24	10,8	189,98	6,44	167,5	
Verschiedene	10	151,6	9,80	14,9	137,06	7,15	207,8	
Handel und Verkehr	220	3 429,2	8,97	307,6	125,24	7,16	4 294,9	
Insgesamt	778	10 894,1	8,09	881,3	112,57	7,19	12 263,1	
31. Juli 1930	778	10 927,3	8,09	884,0	113,50	7,13	12 402,1	
30. Juni 1930	779	10 867,0	8,10	880,4	123,33	6,57	13 402,3	
31. August 1929	813	10 901,2	8,34	909,6	154,40	5,40	16 831,0	
Außerdem								
Vorzugsaktien	15	267,3	6,91	18,5	92,43	7,48	247,0	
Genusscheine	4	52,6	9,13	4,8	104,75	8,72	55,1	
Kolonialgesellsch.-Anteile	3	10,1	3,26	0,3	96,49	3,38	9,7	
Aktiengesellsch. in Liquidat.	5	25,4	0	—	14,65	0	3,7	

¹⁾ Auf das volle Jahr umgerechnet. Ohne Bonus aus der Freigabe beschlagnahmter deutscher Guthaben in den Vereinigten Staaten von Amerika. — ²⁾ Einschl. der Notenbanken. — ³⁾ Eingezahlter Betrag.

standsfähig. Lediglich die Terrainwerte hatten im Zusammenhang mit der ungünstigen Verfassung des Bauplatzes stärkere Kursabschläge aufzuweisen. Abweichend von der allgemeinen Kursbewegung lagen die Aktien der Hypothekendarlehen ausgesprochen fest; die fortschreitende Fusionsbewegung regte auf diesem Teilmarkt zu Käufen an (vornehmlich bei den Werten der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen). Im letzten Monatsdrittel bildeten sich ferner Sonderbewegungen bei den Kabelunternehmen und den Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken heraus, die als sogenannte Tarifwerte weniger von der Konjunktorentwicklung betroffen werden.



Die Durchschnittsrendite der an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien hat sich geringfügig auf 7,19% gehoben.

Das Nominalkapital der Aktien senkte sich um 33 Mill. RM. Die Essener Steinkohlenbergwerke, die mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.

fusionierten, stellten ihre Börsennotierung ein. Eine kleinere Unternehmung der Textilindustrie trat in Liquidation. 2 Aktiengesellschaften wurden neu zur Börsennotierung zugelassen (Hochofenwerk Lübeck A.-G. und Brandenburgische Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke).

Am Rentenmarkt setzten sich die Kursabschwächungen, die gegen Ende Juli eintraten, auch im August fort; jedoch hielt sich diese Abwärtsbewegung in mäßigen Grenzen. Stärker im Kurse rückgängig waren lediglich die Länderanleihen und die Industrieobligationen. Die 8 prozentigen Goldpfandbriefe behaupteten sich nahezu im Kurse. Auffällig schwach lagen eine Reihe von Aufwertungsschuldverschreibungen, so insbesondere die 4½ prozentigen Liquidationspfandbriefe der Hypothekendarlehen und die aufgewerteten Industrieobligationen. In der letzten Augustwoche setzte sich auch auf diesem Teilmarkt eine leichte Kurserholung durch.

Durchschnittliches Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere im August 1930.

Wertpapiergruppen	5%	6%	7%	8%	10%	Durchschnitt	Desgl. Juli
Kursniveau							
Pfandbriefe (H. A. B.)	82,30	88,02	96,11	99,75	101,26	93,49	93,54
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	79,12	82,13	90,16	96,48	100,71	89,72	89,98
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe ..	81,87	84,19	93,06	99,22	103,64	92,40	92,24
Öffentlich-rechtl. Kommunal-Obligationen	81,04	85,66	92,41	96,93	—	—	—
Länderanleihen	—	82,81	85,54	94,67	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	80,72	79,66	87,61	94,37	100,20	88,51	88,84
Industrie-Obligationen	75,19	81,94	87,51	91,34	100,85	87,37	88,93
Durchschnitt	80,04	83,49	90,34	96,11	101,33	90,26	90,62
Desgl. Juli	80,08	83,97	91,01	96,75	101,31	90,62	—
Woche vom 18. 8.—23. 8. 1930 ..	80,00	83,44	90,28	96,05	101,39	90,23	—
• • • 25. 8.—30. 8. 1930 ..	80,08	83,28	90,18	95,89	101,42	90,17	—
• • • 1. 9.—6. 9. 1930 ..	80,11	83,29	90,28	95,87	101,38	90,19	—
Rendite							
Pfandbriefe (H. A. B.)	6,08	6,82	7,28	8,02	9,88	7,61	7,61
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	6,32	7,31	7,76	8,29	9,93	7,92	7,90
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe ..	6,11	7,13	7,52	8,06	9,65	7,69	7,71
Öffentlich-rechtl. Kommunal-Obligationen	6,17	7,00	7,58	8,25	—	—	—
Länderanleihen	—	7,25	8,18	8,45	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	6,19	7,53	7,99	8,48	9,98	8,04	8,01
Industrie-Obligationen	6,65	7,32	8,00	8,76	9,92	8,13	7,99
Durchschnitt	6,25	7,19	7,76	8,33	9,87	7,88	7,85
Desgl. Juli	6,25	7,15	7,70	8,27	9,87	7,85	—
Woche vom 18. 8.—23. 8. 1930 ..	6,26	7,20	7,77	8,34	9,87	7,88	—
• • • 25. 8.—30. 8. 1930 ..	6,25	7,21	7,77	8,35	9,86	7,89	—
• • • 1. 9.—6. 9. 1930 ..	6,25	7,21	7,76	8,35	9,87	7,89	—

Die Bewegung der Unternehmungen im August 1930.

Im August 1930 haben Gründungen und Auflösungen bei fast allen Unternehmungsformen abgenommen. Die Zunahme der Gründungen von Aktiengesellschaften ist gering, die Auflösungen nahmen um 22 vH gegenüber dem Vormonat ab. Bei den Gesellschaften m. b. H. haben die Gründungen um 15 vH, die Auflösungen um 13 vH abgenommen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen nur um 11 vH). Bei den Personalsgesellschaften und Einzelfirmen haben die Gründungen um 17 vH,

Gründungen und Auflösungen*) von Unternehmungen.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt			1930		
	1913	1929	1930 2. Vj.	Juni	Juli	Aug.
Aktiengesellschaften						
Gründungen	15	27	21	21	22	23
Auflösungen	9	67	54	47	67	52
Ges. m. b. H.						
Gründungen	326	344	355	317	364	309
Auflösungen	145	563	404	359	334	289
Darunter von Amts wegen ..	—	276	85	57	46	34
Einzelfirmen, Kommand.-Ges. u. Off. Handelsges.						
Gründungen	1 127	865	824	724	779	643
Auflösungen	1 086	1 592	1 646	1 343	1 553	1 143
Darunter von Amts wegen ..	—	317	363	218	167	72
Genossenschaften						
Gründungen	150	140	133	121	107	102
Auflösungen	45	106	124	119	131	106

*) Die Auflösung wird bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften bei der Konkurseröffnung und Einleitung des Liquidationsverfahrens, bei Ges. m. b. H. usw. bei der Löschung im Handelsregister erfaßt.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Einzelfirmen.

Zeitraum	Gründungen	Auflösungen	Überschuß der Gründungen (+) / Auflösungen (—)
Monatsdurchschnitt 1913	1 127	1 086	+ 41
„ 1929	865	1 592 (1 275)	— 727 (410)
„ im 2. Viertelj. 1930	824	1 646 (1 283)	— 822 (459)
Juni 1930	724	1 343 (1 125)	— 619 (401)
Juli „	779	1 553 (1 386)	— 774 (607)
August „	643	1 143 (1 071)	— 500 (428)

Anm.: Die Zahlen in Klammern geben die Auflösungen ohne die von Amts wegen erfolgten Löschungen an.

die Auflösungen um 26 vH abgenommen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen um 23 vH). Die Zahl der Gründungen von Genossenschaften ist um 5 vH zurückgegangen, die Zahl der Auflösungen um 19 vH.

Der Überschuß der Auflösungen über die Gründungen betrug bei den Personalgesellschaften und Einzelfirmen nach Abzug der Löschungen von Amts wegen 428 und hat damit gegenüber dem Vormonat um 29 vH abgenommen.

Umwandlungen von Unternehmungen.

Zeitraum	Umwandlungen von					
	Einzelfirmen in		Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. in		G. m. b. H. in	
	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.	G. m. b. H.	Einzelfirmen	G. m. b. H.	Einzelfirmen	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.
Monatsdurchschnitt 1913	236	20	258	7	0	0
„ 1929	161	9	311	5	1	1
„ im 2. Vj. 1930 ..	137	8	304	5	1	1
Juni 1930	132	4	255	4	—	1
Juli „	135	16	314	3	—	—
August „	130	10	243	4	1	—

Abgenommen haben auch die Umwandlungen von Einzel-firmen in Personalgesellschaften und Gesellschaften m. b. H. und die von Personalgesellschaften in Einzelfirmen.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Juli 1930	August 1930	Juli 1930	August 1930
Kreditgenossenschaften	17	17	35	19
Landwirtschaftliche Genossenschaften ..	58	54	50	43
Gewerbliche Genossenschaften*)	12	16	19	17
Konsumvereine	4	3	13	2
Baugenossenschaften	14	9	12	18
Sonstige Genossenschaften	2	3	2	7
Zusammen	107	102	131	106

*) Einschl. Wareneinkaufvereine.

Die Aktiengesellschaften im August 1930.

Im August 1930 wurden 23 neue Aktiengesellschaften mit zusammen 45 Mill. *RM* Nominalkapital gegründet, davon wurden nur 5 Mill. *RM* Aktien gegen Barzahlung ausgegeben. Unter den neugegründeten Gesellschaften befanden sich 5 Millionen-gesellschaften.

Die wichtigste Gründung des Berichtsmonats ist die Salamander A.-G. in Kornwestheim in Württemberg mit 32 Mill. *RM* Kapital. Sie führt die Betriebe von 3 Gesellschaften fort, die als Sacheinlagen eingebracht werden: der J. Sigle & Cie. Schuhfabriken A.-G. in Kornwestheim, der Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. in Berlin und der A. Lehne G. m. b. H. in Türkheim.

Weitere wichtige Neugründungen sind die Städtischen Werke A.-G. (Elektrizitäts-, Gas-, Wasserversorgungs- und Verkehrsbetriebe) Baden-Baden mit 3 Mill. *RM* Kapital (Sachgründung; die Aktien übernehmen das Badenwerk und die Stadt Baden-Baden), die Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G. in Chemnitz mit 2,75 Mill. *RM* (Sachgründung unter Einbringung eines Teiles der Anlagen der im April aufgelösten Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G.), die Katz & Klump A.-G. (Holz-gewerbe) in Gernsbach i. Baden mit 2,5 Mill. *RM* (davon 1,5 Mill. *RM* als Sacheinlage) und die Getreideverwertungs A.-G. in Berlin (Scheuer-Konzern) mit 2 Mill. *RM* (Bareinzahlung).

Im Berichtsmonat wurden 35 Kapitalerhöhungen um zusammen 41 Mill. *RM* vorgenommen; etwa die Hälfte dieses Kapitals entfällt auf Barzahlung.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Aktien-gesellschaften.

Monat	Anzahl	Nominalkapital				Kurswert der gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien *)	
		Insgesamt	Davon entfallen auf				
			Sacheinlagen	Fusionen	Barzahlung		
1 000 RM							
A. Gründungen							
Monats- durchschnitt { 2. Vj. 1930	1913	15	18 068	8 885	—	9 183	9 368
	1929	27	42 249	26 764	—	15 485	14 547
		21	47 178	39 503	—	7 675	6 672
Juni 1930		21	10 346	4 043	—	6 303	6 308
Juli		22	76 235	68 826	—	7 409	8 159
August		23	45 450	40 384	—	5 066	5 069
B. Kapitalerhöhungen							
Monats- durchschnitt { 2. Vj. 1930	1913	27	34 871	634	2 794	31 443	38 643
	1929	48	94 957	16 972	19 249	58 736	67 023
		34	53 205	23 490	4 097	25 618	24 623
Juni 1930		43	33 717	3 600	11 490	18 627	14 967
Juli		48	94 684	7 167	8 000	79 517	85 896
August		35	40 628	16 200	3 550	20 878	22 244

*) Nur eingezahlter Betrag. — Außerdem im Saargebiet 2 Kapitalerhöhungen mit 1 300 000 fr.

Die Neckar A.-G. in Stuttgart erhöhte ihr Kapital um 7,6 Mill. *RM* zur Umwandlung eines Teils des langfristigen Darlehns des Reiches und der Länder Württemberg, Baden und Hessen.

In der Industrie der Steine und Erden erhöhten ihr Kapital die Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.-G. in Heidelberg um 5,1 Mill. *RM* (Vorratsaktien) und die Brandenburgische Bauintdustrie A.-G. in Berlin um rd. 4 Mill. *RM* (zur Aufnahme von 3 Gesellschaften m. b. H.). Die Kapitalerhöhung der Kalichemie A.-G. in Berlin um 3 Mill. *RM* (Kurs 125 %) dient zum Erwerb von Teilen der Konkursmasse der Heyl-Beringer Farben-fabriken A.-G. in Berlin.

Ferner erhöhten ihr Kapital die Verein für Zellstoff-Industrie A.-G. in Berlin um 4 Mill. *RM* (Aktien mit Dividendenvorzug), die Deutsche Boden-Kultur A.-G. in Berlin (im Besitze des Reiches) um 2,2 Mill. *RM*, die New York-Hamburger Gummiwaren Compagnie um 1,5 Mill. *RM* (Sacheinlagen), die Wolldeckenfabrik Zoepprit A.-G. in Mergelstetten i. Württemberg um 2,7 Mill. *RM* (überwiegend Sacheinlagen), die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden um 2,6 Mill. *RM* (Fusion mit Stralauer Glas) und die Sachsenwerk, Licht- und Kraft A.-G., in Dresden um 1 Mill. *RM* (Fusion mit der Pöge Elektrizitäts A.-G.).

Kapitalbedarf¹⁾ der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

Monat	Insgesamt	Davon entfallen auf				
		Industrie der Grundstoffe*)	Verarbeit. Industrie	Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung	Handel und Verkehr	
					zu-	dar. Banken und sonst. Geldhandel
					sammen	
1 000 <i>RM</i>						
Monatsdurchschnitt 2. Vj. 1930	31 294	1 484	5 808	16 256	6 082	1 855
Juni 1930	21 275	723	7 168	4 560	6 264	2 304
Juli „	94 055	3 738	8 573	73 100	8 348	2 343
August „	27 313	13 166	6 160	650	6 237	2 525

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. Nur eingezahlter Betrag. — *) Bergbau, Gewinnung von Metallen, Baustoffen und Papierherstellung.

Im August 1930 wurden 30 Kapitalherabsetzungen um zusammen 14 Mill. *RM* vorgenommen, davon waren 8 mit gleichzeitigen Erhöhungen um zusammen 3 Mill. *RM* verbunden.

Zu nennen sind: die A.-G. Eisfelder Steinwerke in Eisfeld a. Sieg (um 2,5 Mill. *RM*), die Eisenmatthes Richard Gustav Matthes A.-G. in Magdeburg

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften.

Monat	Kapitalherabsetzungen			Auflösungen					
	Zahl der Gesellschaften	Betrag der Herabsetzung	Mit der Herabsetzung verbunden waren gleichzeitig Kapitalerhöhungen	wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens	wegen Konkurs-eröffnung	wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs			
				bei tätigen Gesellschaften		überhaupt		darunter wegen Fusion	
				Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital	Nominalkapital
				1 000 <i>RM</i>	1 000 <i>RM</i>	1 000 <i>RM</i>	1 000 <i>RM</i>	1 000 <i>RM</i>	1 000 <i>RM</i>
Monats-durchschn. 1913	8	5 104	548	5	4 856	2	1 597	2	7 779
„ 1929	23	19 195	5 394	24	8 212	10	3 155	24	38 277
Juni 1930 ..	15	23 312	1 895	27	8 897	11	9 715	9	21 017
Juli „ ..	30	54 814	3 088	30	8 892	9	2 540	28	26 944
August „ ..	30	14 048	2 953	23	5 995	12	3 149	17	30 183

(um 2 Mill. *RM*) und die Kraftverkehrs A.-G. Westfalen in Dortmund (um 1 Mill. *RM*).

Die Friedr. Anton Köbke & Co. A.-G. (Textilindustrie) in Göppersdorf i. Sa. setzte ihr Kapital um 2,5 Mill. *RM* herab bei gleichzeitiger Erhöhung um 0,8 Mill. *RM* und die H. & P. Sauermann A.-G. in Kulmbach um 0,4 Mill. *RM* bei gleichzeitiger Erhöhung um 1,2 Mill. *RM*.

52 Gesellschaften wurden aufgelöst. Von den 12 wegen Konkursöffnung aufgelösten Gesellschaften wurden 8 in der Inflationszeit und 4 nach der Stabilisierung gegründet.

Wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens wurden aufgelöst die «Ocean» Versicherungs A.-G. in Hamburg mit 1,5 Mill. *RM* Aktienkapital und die Schüttorf A.-G. in Chemnitz (Maschinen- und Apparatebau) mit 1,1 Mill. *RM*.

Wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs wurden aufgelöst die J. Sigle & Cie. Schuhfabriken A.-G. in Kornwestheim mit 14 Mill. *RM* Aktienkapital, die an die Salamander A.-G. veräußert wurde, und die Vereinigte Grauwacke- und Basalt A.-G. in Bonn mit 1,2 Mill. *RM* Kapital, die auf die Westerbaldbrüche A.-G. übergang.

Die Pöge Elektrizitäts A.-G. in Chemnitz ging mit 4 Mill. *RM* auf das Sachsenwerk über, die Hermann Wüsches Erben A.-G. in Ebersbach i. Sa. mit 4 Mill. *RM* Kapital, die S. Heymann A.-G. in Ostritz i. Sa. und die Vereinigte Deutsche Textilwerke A.-G. in Chemnitz (Textilfirmen, die beiden letztgenannten mit je 1,5 Mill. *RM* Kapital) auf die Wagner & Moras A.-G. in Zittau, ferner gingen auf die Continentale Versicherungsgesellschaft in Mannheim mit 2 Mill. *RM* Kapital in der Mannheimer Versicherungsgesellschaft und die Humboldt-Mühle A.-G. in Berlin mit 1,2 Mill. *RM* in der Berliner Viktoria-Mühle A.-G. in Berlin.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich im 1. Vierteljahr 1930.

Die vorläufigen Auszählungen der Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich ergaben für das

	1. Vj. 1930	1. Vj. 1929
Eheschließungen	110 969	106 395
Lebendgeborene	294 925	299 240
Totgeborene	9 842	10 090
Gestorbene (ohne Totgeborene)	191 864	269 754
Geburtenüberschuß	103 061	29 486

Die Zahl der Eheschließungen war trotz der späteren Lage des Osterfestes um rd. 4 600 größer als im 1. Vierteljahr 1929. Allerdings war im Vorjahr die Heiratshäufigkeit infolge sehr ungünstiger Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung (Grippe-epidemie) und infolge der durch die damalige strenge Kälte bedingten außergewöhnlich starken saisonmäßigen Steigerung der Arbeitslosigkeit erheblich vermindert. Die Heiratsziffer ist von 6,7 auf 1000 im 1. Vierteljahr 1929 auf 6,9 angestiegen.

Die Heiratsziffern betragen, auf 1000 Einwohner und ein volles Jahr berechnet,

	1913	1928	1929	1930
im 1. Vierteljahr	6,2	7,0	6,7	6,9
„ 2. „	9,0	10,4	10,1	„
„ 3. „	6,7	8,8	9,2	„
„ 4. „	9,1	10,7	10,9	„
Durchschnitt	7,8	9,2	9,2	„

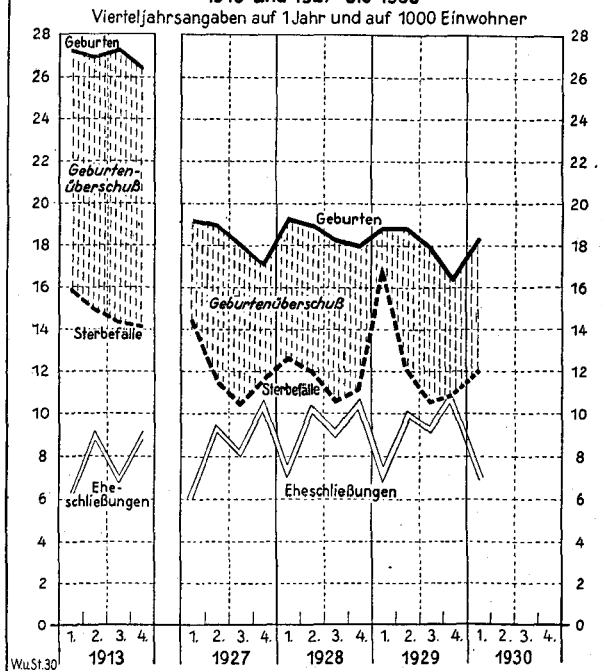
Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1928, in dem hinsichtlich der Witterungsverhältnisse sowohl als auch hinsichtlich des Termins des Osterfestes die gleichen Heiratsbedingungen vorlagen wie im 1. Viertel dieses Jahres, ist eine Abnahme der Heiratsziffer um 0,1 auf 1000 zu verzeichnen. Diese Abnahme fällt um so mehr ins Gewicht, als seit 1928 wieder zwei vollbesetzte Jahrgänge des männlichen Geschlechts in das heiratsfähige Alter aufgerückt sind und daher mit einem weiteren Ansteigen der Zahl der Eheschließungen gerechnet werden konnte. Daß dies nicht eingetreten ist, dürfte hauptsächlich auf die ungünstige Gestaltung der Wirtschaftslage zurückzuführen sein. Besonders kennzeichnend ist, daß die Heiratsziffer am stärksten unter anderen in überwiegend landwirtschaftlichen Gebieten wie Pommern, der Grenzmark Posen-Westpreußen, den beiden Mecklenburg und Oldenburg zurückgegangen ist. Sehr stark war ihre Abnahme ferner in den industriereichen mitteldeutschen Gebieten Provinz und Land Sachsen und Thüringen sowie in der Pfalz. Hingegen wurde in den schlesischen Grenzbezirken, im Westen und Süden des Reichs noch ebenso zahlreich, zum Teil sogar noch häufiger geheiratet als im 1. Vierteljahr 1928. In den Großstädten war die Entwicklung nicht einheitlich. Im Durchschnitt aller Städte mit über 100 000 Einwohnern war die Heiratsziffer mit 7,9 auf 1000 unverändert. In Hamburg und Bremen aber ist sie noch um 0,6 auf 1000 gestiegen, während in Berlin und Lübeck z. B. 0,3 bzw. 0,7 Ehen auf 1000 Einwohner weniger geschlossen wurden als im 1. Vierteljahr 1928.

Die Zahl der Lebendgeborenen war um rd. 4 300 kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Demzufolge ist die Geburtenziffer von 18,8 auf 1000 im 1. Vierteljahr 1929 auf 18,4 gesunken.

Auf 1000 Einwohner und ein volles Jahr berechnet betrug die Lebendgeborenenziffer:

	1913	1928	1929	1930
im 1. Vierteljahr	27,2	19,3	18,8	18,4
„ 2. „	26,8	19,0	18,8	„
„ 3. „	27,3	18,3	17,9	„
„ 4. „	26,3	17,9	16,4	„
Durchschnitt	26,9	18,6	17,9	„

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich 1913 und 1927 bis 1930



Da der Bestand an fortpflanzungsfähigen Ehen in den letzten Jahren verhältnismäßig stark angewachsen ist, so läßt die trotzdem eingetretene weitere Abnahme der Lebendgeborenenziffer auf eine Beschleunigung des Rückgangs der relativen Geburtenhäufigkeit schließen, d. h. auf ein schnelleres Umsichgreifen der bewußten Geburtenbeschränkung, als gemeinhin erwartet werden konnte⁴⁾. Auch hinsichtlich der Verschärfung dieser Bewegung dürfte die wirtschaftliche Notlage und die allgemeine Unsicherheit der Lebensbedingungen mit als Ursache in Betracht kommen. Dabei ist aber noch nicht einmal die gegen Ende 1929 einsetzende Verschärfung der Wirtschaftskrise in der Geburtenbewegung im 1. Vierteljahr 1930 zur Auswirkung gekommen, so daß für den weiteren Verlauf des Jahres mit einem noch stärkeren Absinken der Lebendgeborenenzahl zu rechnen sein dürfte.

Im Gegensatz zum Reichsdurchschnitt ist die Geburtenziffer für die Gesamtheit der Großstädte im 1. Vierteljahr 1930 noch etwas gestiegen. Nach der Statistik der Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern entfielen, auf 1000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet, Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern:

	1. Vj. 1930	1. Vj. 1929
in den Gemeinden mit über 100 000 Einw. ..	13,9	13,8
„ „ „ „ 50 bis 100 000 Einw. ..	15,9	16,3
„ „ „ „ 30 „ 50 000 „ ..	16,2	16,5
„ „ „ „ 15 „ 30 000 „ ..	16,0	16,2

In den Millionenstädten Berlin und Hamburg, die allerdings nach wie vor die niedrigsten Geburtenziffern (10,6 bzw.

⁴⁾ Vgl. hierzu «Ausblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung im Deutschen Reich». Anhang zu Band 401, II. Teil, der Statistik des Deutschen Reichs.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im 1. Vierteljahr 1928, 1929 und 1930.

Länder und Landesteile	Ehe- schlie- ßungen	Geborene		Gestorbene ohne Totgeborene		Geburten- über- schuß	Auf 1 000 Einwohner entfallen												Auf 100 Lebend- geborene kamen im 1. Lebensjahr Gestorbene		
		Lebend- geborene	Tot- ge- borene	über- haupt	im Alter von unter 1 Jahr		Ehe- schließungen			Geborene ohne Totgeborene			Gestorbene			Geburten- überschuß					
							1930	1929	1928	1930	1929	1928	1930	1929	1928	1930	1929	1928	1930	1929	1928
1. Vierteljahr 1930																					
Ostpreußen	2 807	12 468	427	7 293	1 317	5 175	4,9	4,7	4,9	21,8	22,5	23,7	12,7	16,1	14,0	9,0	6,4	9,8	10,6	12,1	10,4
Berlin	8 454	11 449	412	13 274	951	1 825	7,8	8,2	8,1	10,6	10,3	10,5	12,3	16,8	12,9	—1,7	—6,5	—2,4	8,3	11,3	8,8
Brandenburg	4 572	11 070	481	8 269	997	2 801	7,1	6,8	7,2	17,3	17,4	17,9	12,9	18,8	13,9	4,4	—1,4	4,0	9,0	12,4	9,2
Pommern	2 886	9 495	317	5 712	928	3 783	5,9	5,7	6,6	19,5	20,0	21,5	11,7	16,0	13,0	7,8	4,1	8,5	9,8	11,8	9,9
Grenzmark Posen- Westpreußen	584	1 752	64	1 129	241	623	6,8	6,0	7,3	20,5	22,4	22,4	13,2	17,4	12,8	7,3	5,0	9,6	13,8	12,5	10,1
Niederschlesien	4 858	15 610	606	10 222	1 533	5 388	6,1	5,5	5,9	19,4	20,1	20,5	12,7	17,8	13,7	6,7	2,3	6,8	9,8	13,1	10,9
Oberschlesien	2 878	9 549	203	4 788	1 139	4 761	8,0	6,7	7,0	26,5	26,4	26,1	13,3	16,5	13,4	13,2	9,9	12,7	11,9	16,0	12,3
Sachsen	6 028	15 688	618	10 039	1 448	5 649	7,2	7,3	7,6	18,7	19,3	19,7	12,0	17,3	12,7	6,7	1,9	7,0	9,2	11,6	10,1
Schleswig-Holstein	2 646	6 468	243	4 551	618	1 917	6,9	6,9	7,4	16,8	17,6	18,2	11,8	15,6	12,4	5,0	2,0	5,7	9,6	10,9	11,2
Hannover	5 267	15 096	632	9 050	1 112	6 046	6,4	5,9	6,2	18,5	18,5	19,5	11,1	17,7	12,5	7,4	0,7	7,0	7,4	10,4	8,5
Westfalen	8 763	25 626	838	13 676	2 546	11 950	7,0	6,4	6,9	20,3	20,7	21,7	10,9	16,4	11,3	9,5	4,3	10,4	9,9	12,1	9,4
Hessen-Nassau ¹⁾	4 793	10 786	380	6 944	676	3 842	7,6	7,5	7,3	17,2	17,6	17,9	11,1	16,7	11,7	6,1	0,9	6,2	6,3	7,9	6,5
Rheinprovinz ²⁾	14 122	34 622	1 018	21 367	3 194	13 255	7,5	7,2	7,4	18,5	18,9	19,2	11,4	18,3	12,3	7,1	0,6	6,8	9,2	11,8	9,2
Hohenzollern	105	323	6	232	21	91	5,8	5,3	5,9	17,8	18,5	19,7	12,8	15,8	14,0	5,0	2,7	5,6	6,5	9,9	8,7
Preußen ^{1) 2)}	68 763	180 002	6 245	116 546	16 721	63 456	7,0	6,7	7,0	18,3	18,6	19,2	11,8	17,2	12,6	6,4	1,4	6,5	9,3	11,8	9,6
Bayern r. d. Rheins	12 220	33 802	875	21 959	3 899	11 843	7,4	6,7	7,2	20,6	21,4	21,6	13,4	16,8	13,8	7,2	4,6	7,8	11,5	14,0	11,6
Bayern l. d. Rheins ²⁾	1 551	5 094	176	2 709	420	2 385	6,5	7,1	7,2	21,3	22,3	21,9	11,3	14,7	11,9	10,0	7,5	10,0	8,2	9,8	9,0
Bayern ²⁾	13 771	38 896	1 051	24 668	4 319	14 228	7,3	6,7	7,2	20,7	21,5	21,6	13,1	16,6	13,5	7,6	4,9	8,1	11,1	13,5	11,3
Sachsen	7 865	20 255	767	14 120	1 562	6 135	6,2	6,7	6,8	16,0	16,6	16,3	11,2	16,2	11,5	4,8	0,4	4,8	7,7	10,4	8,8
Württemberg	4 128	12 231	321	7 917	895	4 314	6,3	5,7	5,9	18,7	19,0	19,7	12,1	14,4	12,6	6,6	4,5	7,1	7,3	8,6	7,0
Baden	3 819	11 730	337	7 430	870	4 300	6,5	6,1	6,6	19,9	20,0	20,7	12,6	17,0	12,8	7,3	3,0	7,9	7,4	10,4	7,9
Thüringen	2 717	7 330	287	4 626	621	2 704	6,6	7,0	7,5	17,8	19,3	19,7	11,2	17,1	11,9	6,6	2,2	7,8	8,5	11,7	8,1
Hessen	2 415	6 605	191	3 841	470	2 764	7,0	7,4	6,8	19,2	19,1	19,5	11,2	17,0	11,6	8,0	2,1	7,8	7,1	8,4	7,0
Hamburg	2 502	4 301	151	3 934	375	3 677	8,2	8,1	7,6	14,1	13,9	13,9	12,9	16,0	12,8	1,2	—2,0	1,0	8,7	9,0	8,9
Mecklb.-Schwerin	1 043	3 310	124	2 267	320	1 043	6,0	5,9	7,0	19,1	18,7	20,6	13,1	18,3	14,8	6,0	0,4	5,8	9,7	13,1	10,8
Oldenburg	853	3 003	96	1 381	232	1 622	6,0	5,5	6,5	21,3	21,4	22,8	9,8	17,7	11,8	11,5	3,7	11,0	7,7	10,5	8,6
Braunschweig	941	2 119	84	1 550	174	569	7,4	7,7	7,4	16,7	17,3	17,2	12,2	18,6	13,5	4,5	—1,3	3,7	8,2	11,0	9,9
Anhalt	645	1 653	72	1 163	162	490	7,2	7,3	7,0	18,4	18,9	18,5	12,9	18,1	13,4	5,4	0,8	5,1	9,8	14,3	10,0
Bremen	700	1 551	43	1 056	117	495	8,1	8,4	7,5	18,0	18,4	18,2	12,3	18,8	12,8	5,8	—0,5	5,4	7,5	10,3	7,8
Lippe	359	741	23	428	49	313	8,5	8,3	8,5	17,6	19,2	18,5	10,2	19,5	11,9	7,4	—0,3	6,5	6,6	9,2	8,2
Lübeck	224	530	23	425	38	105	6,7	7,1	7,3	15,7	17,7	16,2	12,6	17,4	13,4	3,1	0,3	2,8	7,2	10,8	7,1
Mecklb.-Strelitz	153	490	13	368	61	122	5,4	6,1	6,0	17,4	19,4	19,7	13,1	18,9	15,1	4,3	0,5	4,6	12,4	12,5	11,1
Schaumburg-Lippe	71	178	14	144	13	34	5,9	5,0	5,2	14,7	16,5	17,9	11,9	18,0	10,7	2,8	—1,6	7,2	7,3	5,0	7,4
Deutsches Reich ¹⁾	110 969	294 925	9 842	191 864	26 999	103 061	6,9	6,7	7,0	18,4	18,8	19,3	12,0	17,0	12,7	6,4	1,9	6,6	9,2	11,6	9,5

¹⁾ Einschl. Waldeck. — ²⁾ Ohne Saargebiet.

14,1 auf 1 000) haben, wurden sogar 0,3 Kinder auf 1 000 Einwohner mehr geboren als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zahl der Sterbefälle war infolge der sehr milden Winterwitterung und des fast gänzlichen Ausbleibens von schweren Grippekrankungen außergewöhnlich niedrig. Es starben insgesamt 77 890 Personen weniger als in dem besonders ungünstigen 1. Vierteljahr 1929, aber auch um rd. 9 000 weniger als in dem ebenfalls grippearmen 1. Vierteljahr 1928. Infolgedessen erreichte die allgemeine Sterbeziffer mit 12,0 auf 1 000 einen für diese Jahreszeit bisher noch nicht beobachteten Tiefstand; sie war um 0,7 auf 1 000 niedriger als im 1. Vierteljahr 1928. Zur vollständigen Kennzeichnung des günstigen Standes der Sterblichkeit muß überdies berücksichtigt werden, daß infolge der allmählichen Überalterung der Bevölkerung die rechnungsmäßig zu erwartende Sterbeziffer bei gleichen Gesundheitsverhältnissen wie im 1. Vierteljahr 1928 in 2 Jahren um 0,3 auf 1 000 angestiegen wäre. Die »wahre« Abnahme der Sterbeziffer gegenüber dem 1. Vierteljahr 1928 beträgt demnach 1,0 auf 1 000.

Die Sterbeziffern, auf 1 000 Einwohner und auf ein volles Jahr berechnet, betrugen:

	1913	1928	1929	1930
im 1. Vierteljahr	15,9	12,7	17,0	12,0
» 2. »	15,0	12,1	12,1	
» 3. »	14,3	10,5	10,5	
» 4. »	14,2	11,2	10,9	
Durchschnitt	14,8	11,6	12,6	

Die Sterbeziffer für die übereinjährige Bevölkerung betrug 10,5 auf 1 000 gegenüber 11,0 auf 1 000 im 1. Vierteljahr 1928. Bei Berücksichtigung der Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung bezieht sich ihre Abnahme gegenüber dem schon günstigen 1. Vierteljahr 1928 auf 0,8 auf 1 000.

Die rohen Sterbeziffern der Übereinjährigen, auf 1 000 und ein volles Jahr berechnet, betrugen:

	1913	1928	1929	1930
im 1. Vierteljahr	12,3	11,0	15,0	10,5
» 2. »	11,4	10,6	10,6	
» 3. »	10,1	9,1	9,1	
» 4. »	10,6	9,8	9,6	
Durchschnitt	11,1	10,1	11,1	

Auch die Säuglingssterblichkeit hat nach ihrem vorübergehenden Anstieg im Vorjahr wieder eine beträchtliche Abnahme erfahren. Es starben nur 26 999 Kinder im Alter von unter 1 Jahr oder 9,2 auf 100 Lebendgeborene des Berichtszeitraums gegenüber 11,6 im 1. Vierteljahr 1929 und 9,5 auf 100 im 1. Vierteljahr 1928.

Die auf 100 Lebendgeborene des gleichen Zeitraums berechneten Säuglingssterbeziffern betrugen:

	1913	1928	1929	1930
im 1. Vierteljahr	14,3	9,5	11,6	9,2
» 2. »	14,7	9,0	9,0	
» 3. »	16,6	8,5	8,6	
» 4. »	14,8	8,6	9,1	
Durchschnitt	15,1	8,9	9,6	

Der Geburtenüberschuß war infolge der sehr günstigen Sterblichkeitsverhältnisse mit 103 061 oder 6,4 auf 1 000 wieder fast ebenso groß wie im 1. Vierteljahr 1928, in dem er rd. 105 000 oder 6,6 auf 1 000 der Gesamtbevölkerung betrug.

Bevölkerungsbewegung in europäischen Ländern im 1. Vierteljahr 1930.

Die Lebendgeborenenzahl ist in England, Ungarn, Litauen und der Schweiz ebenso wie im Deutschen Reich weiter zurückgegangen, während in Frankreich, Schottland, Irland, der Tschechoslowakei und Italien ungefähr die gleiche Anzahl Kinder geboren wurde wie im 1. Vierteljahr 1929. Die Niederlande, Polen, Spanien und Portugal haben wiederum einen Anstieg der Geburtenziffer zu verzeichnen.

Die Sterblichkeit war gegenüber der vorjährigen heftigen Grippeepidemie in den Wintermonaten 1930 in ganz Europa mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel sehr niedrig. Die Zahl der Sterbefälle blieb sogar überall ebenso wie im Deutschen Reich nicht unerheblich hinter dem 1. Vierteljahr 1928¹⁾ zurück.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 16, S. 692 u. Nr. 23, S. 970.

Nur in Portugal und Spanien, die von der vorjährigen Grippe-epidemie verschont geblieben sind, ist ein Anstieg der Sterbeziffer festzustellen.

Bevölkerungsbewegung in europäischen Ländern.

Länder		Lebend-geborene	Gestorbene als To-geborene	Ge- burten- über- schuß	Auf 1000 Einwohner und ein volles Jahr berechnet kamen		
					Lebend-geborene	Sterbe-fälle	Geburten-überschuß
England und Wales	{ 1. Vj. 1929 1. » 1930	160 181 158 671	204 293 131 946	-44 112 26 725	16,5 16,2	21,0 13,5	-4,5 2,7
Schottland	{ 1. » 1929 1. » 1930	23 449 23 684	26 386 19 052	-2 937 4 632	19,4 19,7	21,9 15,8	-2,5 3,9
Nordirland	{ 1. » 1929 1. » 1930	6 324 6 359	7 708 5 265	-1 384 1 094	20,2 20,4	24,7 16,9	-4,4 3,5
Irischer Freistaat	{ 1. » 1929 1. » 1930	14 212 14 475	13 966 12 666	246 1 809	19,3 19,7	19,0 17,2	0,3 2,5
Frankreich	{ 1. » 1929 1. » 1930	188 467 188 756	258 672 177 959	-70 205 10 797	18,4 18,3	25,2 17,3	-6,8 1,0
Italien	{ 1. » 1929 1. » 1930	289 983 289 775	236 760 148 814	53 223 140 961	28,1 27,9	23,0 14,3	5,2 13,6
Niederlande	{ 1. » 1929 1. » 1930	44 980 45 803	30 287 20 403	14 693 25 400	23,2 23,4	15,6 10,4	7,6 13,0
Norwegen	{ 1. » 1929 1. » 1930	11 765 11 333	9 388 7 935	2 377 3 398	16,7 16,1	13,3 11,3	3,4 4,8
Ungarn	{ 1. » 1929 1. » 1930	54 131 51 837	43 532 33 188	10 599 18 649	25,5 24,2	20,5 15,5	5,0 8,7
Tschecho-slowakei	{ 1. » 1929 1. » 1930	84 474 84 850	70 934 53 335	13 540 31 515	23,2 23,2	19,5 14,6	3,7 8,6
Polen	{ 1. » 1929 1. » 1930	248 571 258 802	168 185 121 186	80 386 129 616	32,7 33,7	22,1 16,8	10,6 16,9
Litauen	{ 1. » 1929 1. » 1930	17 259 15 974	11 849 9 010	5 410 6 964	29,7 27,3	20,4 15,4	9,3 11,9
Schweiz	{ 1. » 1929 1. » 1930	18 140 17 836	16 351 12 799	1 789 5 037	18,0 17,4	16,2 12,5	1,8 4,9
Spanien	{ 1. » 1929 1. » 1930	184 321 178 098	119 200 104 098	65 121 74 000	32,6 31,3	21,1 18,3	11,5 13,0
Portugal	{ 1. » 1929 1. » 1930	51 394 55 381	27 941 30 010	23 453 25 371	29,4 31,3	16,0 17,0	13,4 14,3

derer aus überseeischen Ländern zurückgekehrt. Das Reiseziel der britischen Auswanderer bzw. die Herkunft der Rückwanderer ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Zielländer bzw. Herkunfts-länder	Zahl der Auswanderer		Zahl der Rückwanderer		Aus- wanderungs- überschuß	
	1929	1928	1929	1928	1929	1928
Kanada.....	65 558	54 709	12 294	15 804	53 264	38 905
Australien und Neuseeland ..	23 077	33 689	12 220	11 306	10 857	22 383
Südafrikanische Union	5 766	7 095	4 872	5 558	894	1 537
Übrige Teile des Brit. Reichs	12 499	13 489	14 563	13 502	*) 2 064	*) 13
Zusammen	106 900	108 982	43 949	46 170	62 951	62 812
Vereinigte Staaten v. Amerika	30 709	22 345	6 012	6 775	24 697	15 570
Übriges Ausland.....	6 077	5 507	6 256	6 160	*) 179	*) 653
Ausland	36 786	27 852	12 268	12 935	24 518	14 917
Insgesamt	143 686	136 834	56 217	59 105	87 469	77 729

*) Einwanderungsüberschuß.

Erheblich zugenommen hat die Auswanderung im Jahre 1929 nach Kanada (um 10 849) und nach den Vereinigten Staaten (um 8 364). Dagegen haben Australien und Neuseeland mit Rücksicht auf die im Lande herrschende große Arbeitslosigkeit nur 23 077 Briten aufnehmen können; die Auswanderung nach diesen Gebieten (23 077) ist seit 1926 auf fast den dritten Teil zurückgegangen. Auch für Südafrika ist die Zahl geringer geworden (um über 1 300).

Auf Grund des »Empire Settlement Act 1922« wurde im Jahre 1929 35 296 Personen¹⁾ durch bedeutende Zuschüsse zu den Überfahrtskosten die Übersiedlung erleichtert. Und zwar wanderten auf diese Weise 21 809 Personen nach Kanada, 11 533 nach Australien, 1 849 nach Neuseeland und 105 nach anderen Teilen des Königreichs aus. In dem Zeitraum von 1922 bis 1929 wurden auf Grund des »Empire Settlement Act« 169 959 Auswanderer nach Australien, 118 933 nach Kanada, 42 886 nach Neuseeland, 903 nach anderen Teilen, zusammen 332 681 unterstützt.

Nach Geschlecht und Alter verteilen sich die Aus- und Rückwanderer in folgender Weise:

Bezeichnung	Männer		Frauen		Kinder unter 12 Jahren		Zusammen	
	1929	1928	1929	1928	1929	1928	1929	1928
Auswanderer	66 553	66 716	55 671	50 265	21 462	19 853	143 686	136 834
Einwanderer	23 608	26 998	23 113	22 721	9 496	9 386	56 217	59 105

¹⁾ Vgl. »The Ministry of Labour Gazette« Nr. 7 vom Juli 1929 und Nr. 5 vom Mai 1930.

Der Wanderungsverkehr Großbritanniens in den Jahren 1928 und 1929.

Im Jahre 1929 sind aus Großbritannien und Nordirland¹⁾ 143 686 Briten (im Jahre 1928 136 834) nach überseeischen Ländern ausgewandert und 56 217 (59 105) ehemalige Auswan-

¹⁾ Vgl. »Board of Trade« vol. CXXII. Nr. 1738 v. 27. III. 1930. — Für das Jahr 1927 vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 14, S. 523.

VERSCHIEDENES

Die Gesundheitsfürsorge in der Invalidenversicherung im Jahre 1929¹⁾.

Im Jahre 1929 wurden 235 203 versicherte Männer und 154 513 versicherte Frauen, zusammen also 389 716 Personen oder 4,8 vH mehr als 1928 in Heilbehandlung genommen. Von je 100 Behandelten sind 36 gegen 40 im Vorjahr einer ständigen²⁾ Heilbehandlung unterzogen worden. Die Erweiterung, welche die Heilbehandlung erfahren hat, war im Vergleich zu dem starken Ansteigen in den Vorjahren verhältnismäßig gering und beschränkte sich auf die nichtständige Behandlung.

Stärker als der Umfang sind die Kosten der Heilbehandlung gestiegen. Die Durchschnittskosten für eine behandelte Person haben sich von 194 RM auf 213 RM erhöht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 83,2 Mill. RM (im Vorjahr 72,1 Mill. RM), von denen jedoch nur 58,4 Mill. RM (50,3 Mill. RM) zu Lasten der Invalidenversicherung selbst gingen, während die restlichen 24,8 Mill. RM von anderen Zweigen der Sozialversicherung, von Gemeinden usw. getragen wurden.

Obwohl die Träger der Versicherung in der Nachkriegszeit ihre besondere Aufmerksamkeit in ständig zunehmendem Maße einer Reihe anderer Krankheiten, welche die Arbeitsfähigkeit ihrer Mitglieder bedrohen, zugewendet haben, steht der Kampf

gegen die Tuberkulose immer noch im Vordergrund der Heilbehandlung. Im Berichtsjahr wurden 41 172 Personen, d. h. 8,5 vH weniger als 1928, einer Behandlung wegen Tuberkulose unterzogen, der Kostenaufwand ist jedoch — hauptsächlich infolge einer längeren Behandlungsdauer im einzelnen — auf 32,7 Mill. RM oder um 8,9 vH gestiegen. Unter den Behandelten waren nur 496 an Knochen- und Gelenktuberkulose und 218 an Lupus erkrankt; die weit überwiegende Zahl entfiel also auf Lungen- und Kehlkopftuberkulose. Die Durchschnittskosten für eine behandelte Person sind nur bei Lupus (und zwar trotz längerer Behandlungsdauer im Durchschnitt) gesunken, bei den anderen Krankheitsgruppen sind dagegen sowohl die Kosten für einen Verpflegungstag wie auch für eine behandelte Person gestiegen. Weitaus am teuersten war die Behandlung gegen Knochen- und Gelenktuberkulose mit 1 210 RM (im Vorjahr 975 RM) je behandelte Person, am billigsten die gegen Lupus mit 459 RM (479 RM). Die Behandlung gegen Lungen- und Kehlkopftuberkulose stellte sich im Durchschnitt bei ständiger Behandlung auf 801 RM (675 RM) und bei nichtständiger auf 218 RM (140 RM).

Der Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtzahl der wegen Lungen- und Kehlkopftuberkulose (ständig) Behandelten hat sich gegenüber 1928 nur wenig geändert. Die stärkste Besetzung wiesen die unteren Altersklassen auf; von den behandelten Männern war die Hälfte, von den Frauen waren sogar zwei Drittel noch nicht 30 Jahre alt. Unter den Berufsgruppen, aus denen die Erkrankten stammten, traten bei den Männern besonders hervor »Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren« mit 10,9 vH aller Behandelten, »Baugewerbe« mit 10,7 vH,

¹⁾ Gesundheitsfürsorge in der Invalidenversicherung 1929. Herausgegeben vom Reichsversicherungsamt. Beilage zu den Amtlichen Nachrichten für Reichsversicherung, Jg. 1930, Nr. 6. — Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 21, S. 899. —

²⁾ Unter »ständiger Heilbehandlung« wird jedes planmäßige Heilverfahren in Anstalten oder auch die dauernde ärztliche Behandlung in der eigenen Wohnung des Versicherten oder der Sprechstunde des Arztes verstanden, unter »nicht-ständiger Heilbehandlung« die vorübergehende Behandlung in der Sprechstunde des Arztes sowie alle einmaligen oder vorübergehenden Maßnahmen (Gewährung von Arzneien, Zahnersatz usw.).

Umfang und Kosten der Heilbehandlung in der Invalidenversicherung.

Jahr	Ständige Heilbehandlung			Nichtständige Heilbehandlung		
	überhaupt	darunter wegen Tuberkulose	Geschlechtskrankheiten	überhaupt	darunter wegen Tuberkulose	Zahnkrankheiten
Behandelte Personen						
1913	101 955	52 534	13 497	51 681	580	49 500
1927	120 853	43 410	13 497	185 754	407	179 528
1928	147 080	44 273	18 131	224 764	740	217 230
1929	140 115	40 458	23 433	249 601	714	225 270
Kosten der Heilbehandlung in 1 000 <i>RM</i> (M)						
1913	31 871	20 710	.	3 156	52	2 284
1927	46 698	25 736	1 132	10 231	44	9 752
1928	58 883	29 938	1 699	13 223	104	12 534
1929	67 384	32 553	2 333	15 814	156	13 523

»Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau« sowie »Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei« mit 10,1 vH. Bei den Frauen standen an erster Stelle »Häusliche Dienste usw.« mit 29,2 vH, »Bekleidungs- und Bekleidungsindustrie« mit 10,4 vH und »Textilindustrie« mit 9,2 vH aller Behandelten. Da die Zahl der Versicherten in den einzelnen Berufsgruppen nicht bekannt ist, lassen sich aus den Angaben Schlüsse auf die größere oder geringere Erkrankungsgefahr in den einzelnen Berufen nicht ohne weiteres ziehen.

Einer Heilbehandlung wegen Geschlechtskrankheiten wurden im Berichtsjahr 23 433 Personen — überwiegend ambulatorisch — gegen 18 131 im Vorjahr und 13 497 im Jahre 1927 unterzogen. Von je 100 Behandelten litten

an	Männer			Frauen		
	1927	1928	1929	1927	1928	1929
Syphilis	38,0	39,2	43,8	58,4	56,1	52,9
Tripper	51,5	51,7	46,5	36,8	39,4	42,9
Syphilis und Tripper	2,7	1,9	2,4	4,7	4,3	3,5
anderen Geschlechtskrankheiten	7,8	7,2	7,3	0,1	0,2	0,7

Aus der Zunahme der Behandlungsziffer darf jedoch auf eine stärkere Verbreitung der Geschlechtskrankheiten nicht geschlossen werden. Die Steigerung dürfte vielmehr als eine Auswirkung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten anzusehen sein, das neben der umfassenden Aufklärungs- und Fürsorgetätigkeit zu einer ausgedehnteren Erfassung der Krankheitsfälle geführt hat. Der Gesamtaufwand für die Heilbehandlung der Geschlechtskrankheiten betrug 2,3 Mill. *RM* (1928 1,7 Mill. *RM*).

Wegen »anderer Krankheiten« sind im Berichtsjahr 96 100 Personen einer ständigen und 229 011 einer nichtständigen Heilbehandlung mit einem Kostenaufwand von 34 Mill. *RM* und 14,0 Mill. *RM* unterzogen worden, und zwar (ohne die vorzeitig Entlassenen)

wegen	1927	1928	1929
rheumatischer Krankheiten	15 187	21 797	20 584
Nervenerkrankheiten	12 893	21 789	24 462
Erschöpfungserkrankheiten	9 615	12 863	14 541
Krankheiten der Atmungsorgane ¹⁾	6 675	10 082	12 729
Herz- und Gefäßkrankheiten	4 837	7 236	9 151
Krankheiten der Verdauungsorgane	2 075	3 405	4 807
Krebskrankheiten	59	68	90
Alkoholkrankheiten	132	199	313
Frauenkrankheiten	693	891	851
Zahnkrankheiten	179 528	217 230	225 270

¹⁾ Nichttuberkulöse.

Von der gesamten Zunahme der durch die Träger der Invalidenversicherung einer Heilbehandlung unterzogenen Personen entfiel wieder der Hauptteil auf die Zahnbehandlung. Aber verhältnismäßig noch stärker ist in den beiden letzten Jahren die Zahl der behandelten Personen bei einer Reihe anderer Krankheiten gestiegen, zum Teil sogar auf das Doppelte (bei Krankheiten der Verdauungsorgane und bei Alkoholkrankheiten) oder auf annähernd das Doppelte.

Zur Durchführung der Heilbehandlung verfügten die Träger der Invalidenversicherung über 122 Heilstätten mit Betten für 8 956 Männer, 5 249 Frauen und 2 118 Kinder, zusammen also über 16 323 Betten gegen 15 513 im Vorjahr.

Außer für die Heilbehandlung ihrer Mitglieder wenden die Träger der Invalidenversicherung in steigendem Maße auch Mittel zur allgemeinen Besserung der gesundheitlichen Lage der versicherten Bevölkerung (einschl. der Ehefrauen und Kinder

der Versicherten) auf. Im Berichtsjahr wurden für diese Zwecke 27,8 Mill. *RM* gegen 18,1 Mill. *RM* im Jahre 1928 und 13,6 Mill. *RM* im Jahre 1927 ausgegeben. Im Vordergrund steht auch hier der Kampf gegen die Tuberkulose, auf den fast die Hälfte (13,4 Mill. *RM*) der Aufwendungen entfiel. Namhafte Beträge wurden ferner für die Kinderfürsorge — 57 437 Kinder (einschl. Waisenrentenempfänger) wurden in Heilstätten usw. untergebracht — und zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten ausgegeben. Dem letzteren Zweck dienen vor allem die Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten, die von den Trägern der Invalidenversicherung zum Teil in Verbindung mit Krankenkassen, Gesundheitsbehörden usw. errichtet worden sind. Ende 1929 gab es 265 solcher Beratungsstellen, bei denen im Berichtsjahr 120 786 Personen gegen 109 312 im Vorjahr als krank gemeldet wurden. Unter den Gemeldeten sind 77 250 oder 64 vH als tatsächlich krank befunden worden. Von je 100 Erkrankten waren 55 Männer, 41 Frauen und 4 Kinder.

Die Gesamtausgabe für die Gesundheitsfürsorge der Invalidenversicherung stellte sich im Berichtsjahr auf 116,7 Mill. *RM*, nach Abzug der Ersatzleistungen durch Krankenkassen usw. auf 88,5 Mill. *RM*, gegen 92,1 Mill. *RM* bzw. 70,3 Mill. *RM* im Jahre 1928. Setzt man auch die aus Zollmitteln zur Verfügung gestellten Beträge (rd. 40 Mill. *RM*) ab, so wurden von der Gesundheitsfürsorge der Invalidenversicherung über 4 vH der Beitragseinnahmen in Anspruch genommen.

Die Witterung im August 1930.

Die Witterung war im August zu Beginn und in der letzten Woche warm und heiter, im übrigen kühl und regnerisch. Die monatlichen Durchschnittstemperaturen wichen, obwohl die einzelnen Witterungsperioden recht verschiedene Temperaturverhältnisse aufwiesen, nur unerheblich von den langjährigen Mittelwerten ab. Verhältnismäßig etwas zu warm war es im Nordwesten, etwas zu kühl in Ost- und Süddeutschland. Die absolut höchsten Temperaturen wurden mit fast 35° C zu Ende des Monats in Aachen gemessen, die niedrigsten Temperaturen lagen zwischen 5° bis 10° C. Die Zahl der Sommertage war trotz der langen Schlechtwetterperiode im allgemeinen normal. In Westdeutschland wurden bis 12 Sommertage (Aachen), an der pommerschen Küste nur 1 bis 2 gezählt.

Die Verteilung der Niederschläge war sehr ungleichmäßig. Die monatlichen Niederschlagsmengen lagen insbesondere teilweise in Thüringen, im südlichen Gebiet der Provinz Sachsen, in Anhalt und größtenteils in Pommern, im Flußgebiet der Saale und Bode unter dem langjährigen Durchschnittswert (Erfurt 45 vH, Halle 60 vH, Bernburg 64 vH, Quedlinburg 73 vH), sonst fast allgemein darüber. Das Doppelte derselben wurde im östlichen Teil der Provinz Hannover, mehr als das Dreifache in Ostpreußen (Tilsit 311 vH) gemessen.

Die Witterung im August 1930*).

Meteorologische Stationen ¹⁾	Lufttemperatur in °C				Niederschlag		Niederschlagstage ²⁾	Gewittertage	Sommertage ³⁾
	mittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	Höhe mm	vH des normalen			
Westerland a. Sylt	16,2	+ 0,2	26,6	28.	98	115	18	6	3
Lüneburg	16,1	+ 0,4	30,9	27.	162	249	18	5	6
Emden	16,5	+ 0,3	28,7	28.	149	167	17	5	4
Kassel	16,5	+ 0,2	31,4	28.	48	74	15	5	8
Münster i. Westf..	17,1	+ 0,6	34,5	27.	83	106	18	4	9
Aachen	17,1	+ 0,4	34,9	28.	85	110	16	6	12
Frankfurt a. M.	17,5	— 0,6	32,9	28.	93	148	17	4	10
Karlsruhe	17,8	— 0,4	30,3	28.	72	95	19	5	9
Stuttgart	18,0	— 0,3	30,8	27.	67	100	15	4	10
München	15,6	— 0,6	29,2	28.	121	110	18	5	8
Erfurt	16,9	+ 0,6	32,0	27.	25	45	14	—	8
Dresden	17,7	+ 0,2	31,1	27.	66	99	15	2	7
Magdeburg	17,5	0,0	31,8	27.	48	94	17	3	9
Berlin	16,3	— 0,7	30,2	27.	104	176	19	4	5
Stettin	16,4	— 0,2	26,6	27.	40	60	16	3	2
Breslau	16,7	— 0,1	29,0	3.	66	86	13	3	9
Ratibor	16,8	— 0,2	29,8	3.	143	161	16	2	7
Lauenburg i. P.	15,9	0,0	27,6	3.	67	86	17	2	3
Osterode i. O.	16,2	— 0,1	27,2	3.	98	148	19	1	2
Tilsit	16,0	— 0,4	27,3	30.	277	311	18	3	8

*.) Nach dem Witterungsbericht des Preussischen Meteorologischen Instituts. — ¹⁾ Seehöhe meteorologischer Stationen vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 10. S. 435. — ²⁾ Mit mindestens 0,1 mm Niederschlägen. — ³⁾ Sommertage = Tage, an denen der Höchstwert der Temperatur 25° C oder mehr beträgt.

Die Wahlen zum Reichstag am 14. September 1930.
Vorläufiges Ergebnis.

Wahlkreise	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf											
		Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Zentrumspartei und Bayer. Volkspartei	Kommunistische Partei Deutschlands	Deutsche Volkspartei	Deutsche Staatspartei	Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (W. P.)	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Beweg.)	Dtsch. Landvolk	Dtsch. Bauernpartei	Christl.-Soz. Volksdienst (Evangel. Beweg.)	Andere Parteien
						Christl.-Soz. Volksgemeinschaft				Deutsch.-Hann. Partei			
										Landbund			
1. Ostpreußen	1 050 678	221 883	205 654	1) 82 982	124 758	56 842	26 888	1) 17 788	235 263	1) 15 089	5 044	46 014	8 225
2. Berlin	1 238 232	346 014	145 022	1) 44 667	408 642	27 510	53 095	1) 27 358	158 165	1) 397	96	10 369	6 379
3. Potsdam II	1 103 620	285 385	164 031	1) 37 663	217 707	2 786	76 779	1) 1 573	183 798	1) 4 818	307	11 914	5 059
4. Potsdam I	1 151 446	330 063	159 721	1) 26 957	230 801	58 793	40 222	1) 32 046	215 858	1) 9 351	1 481	13 329	6 136
5. Frankfurt a. d. O.	901 295	240 223	119 036	1) 52 747	84 226	3 249	27 314	1) 1 899	204 564	1) 15 639	3 381	20 458	11 161
6. Pommern	977 560	241 772	242 486	1) 10 366	85 944	34 548	24 278	1) 31 297	236 848	1) 27 903	4 151	17 632	5 403
7. Breslau	1 071 633	314 433	95 248	1) 171 865	83 032	3 160	20 270	1) 2 794	259 225	1) 6 728	7 269	30 875	3 957
8. Liegnitz	681 795	218 022	58 847	1) 53 360	41 443	32 483	33 753	1) 32 442	142 047	1) 62 115	2 945	21 982	2 775
9. Oppeln	670 002	62 706	102 247	1) 235 573	111 167	2 393	6 912	1) 13 901	64 048	1) 7 065	3 371	4 914	37 012
10. Magdeburg	981 387	365 340	73 694	1) 17 100	98 329	32 483	33 508	1) 45 600	191 436	1) 31 899	5 345	5 936	9 957
11. Merseburg	823 857	160 296	65 431	1) 10 750	205 569	2 393	25 812	1) 45 321	168 676	1) 9 463	3 075	8 066	7 370
12. Thüringen	1 265 116	365 903	54 371	1) 53 518	192 287	28 748	41 609	1) 67 888	243 846	1) 17 221	2 529	16 312	12 232
13. Schlesw.-Holstein	890 863	265 198	54 543	1) 9 208	94 127	23 653	42 282	1) 35 596	240 175	1) 4 419	3 276	16 638	8 756
14. Weser-Ems	808 622	196 228	53 863	1) 149 763	50 827	9 504	34 642	1) 22 338	166 016	1) 11 860	694	22 810	5 775
15. Ostthannover	576 158	161 771	46 222	1) 7 690	43 037	1 426	20 716	1) 18 645	118 734	1) 33 521	1 724	12 159	4 662
16. Südhannover-Braunschweig	1 168 051	460 625	62 170	1) 54 714	63 790	3 986	35 184	1) 31 019	283 424	1) 19 191	—	15 825	7 963
17. Westfalen Nord	1 346 857	266 905	79 107	1) 424 514	152 387	64 366	28 096	1) 53 969	161 723	1) 57 661	—	45 675	19 690
18. Westfalen Süd	1 410 760	300 454	54 615	1) 312 134	239 891	4 183	38 362	1) 50 763	195 469	1) 14 741	—	81 620	23 920
19. Hessen-Nassau	1 368 920	353 411	44 451	1) 192 669	137 178	4 183	54 664	1) 53 978	284 810	1) 13 897	1 789	60 390	11 900
20. Köln-Aachen	1 169 389	165 683	34 818	1) 425 359	169 072	76 183	34 017	1) 55 511	169 506	1) 9 183	1 925	8 562	19 142
21. Koblenz-Trier	633 351	58 641	29 221	1) 296 445	40 115	3 724	10 152	1) 29 857	94 078	1) 8 003	—	—	10 204
22. Düsseldorf Ost	1 236 689	169 549	59 673	1) 230 506	320 812	57 784	30 238	1) 65 528	210 106	1) 13 815	—	42 241	30 321
23. Düsseldorf West	1 007 627	119 178	58 995	1) 310 758	176 123	3 854	15 699	1) 49 637	168 685	1) 8 154	—	21 935	20 686
24. Oberbayern-Schwaben	1 338 816	258 860	31 518	1) 450 322	81 156	24 066	22 487	1) 33 238	218 271	1) 4 412	164 231	10 471	9 355
25. Niederbayern	600 173	76 906	8 109	1) 261 344	28 413	2 816	7 535	1) 8 781	72 143	1) 1 376	117 397	2 115	722
26. Franken	1 369 890	346 534	31 792	1) 347 124	65 220	5 127	29 400	1) 46 475	281 067	1) 10 291	—	40 971	7 472
27. Pfalz	466 761	105 606	3 618	1) 115 915	48 941	3 480	10 679	1) 16 375	106 163	1) 10 197	—	13 379	1 658
28. Dresden-Bautzen	1 122 975	389 327	55 804	1) 15 970	139 414	17 420	81 630	1) 80 208	180 550	1) 11 577	—	20 860	12 020
29. Leipzig	826 429	288 007	30 799	1) 5 237	141 984	5 580	26 212	1) 57 896	116 138	1) 2 193	—	9 920	24 472
30. Chemnitz-Zwickau	1 110 293	314 213	49 714	1) 5 514	204 959	77 720	22 698	1) 89 732	264 871	1) 9 525	1 131	46 357	20 968
31. Württemberg	1 407 801	283 337	55 206	1) 304 314	131 744	45 904	136 775	1) 39 189	131 683	1) 30 626	4 655	91 599	31 487
32. Baden	1 177 901	210 547	32 746	1) 351 838	112 852	7 117	114 693	1) 33 856	226 600	1) 6 489	1 934	57 791	12 960
33. Hess.-Darmstadt	746 950	215 728	11 903	1) 104 266	84 604	—	38 755	1) 17 069	137 863	1) 13 056	1 496	19 137	5 727
34. Hamburg	751 632	240 848	31 467	1) 10 994	135 210	49 830	64 130	1) 16 899	144 584	1) 57 553	—	11 948	3 719
35. Mecklenburg	498 544	175 611	52 863	1) 3 672	42 695	69 036	13 204	1) 28 260	99 866	1) 3 019	—	7 975	3 892
Zusammen	34 952 073	8 575 207	2 459 005	1) 4 129 028	4 588 456	51 576 449	1 322 690	1) 1 360 621	6 402 226	1 757 318	339 246	869 520	413 137
Zahl der Abgeordneten-	576	143	41	1) 69	76	81 605	22	23	107	26	6	14	—
netensitze				18		28				3			

1) Deutsche Zentrumspartei. — 2) Deutsche Volkspartei. — 3) Christlich-Soziale Volksgemeinschaft. — 4) Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei). — 5) Deutsches Landvolk. — 6) Deutsche Kulturpartei der geistigen Berufe. — 7) Konservative Volkspartei. — 8) Evangelische Wähler und Wählerinnen. — 9) Handel, Handwerk, Hausbesitz. — 10) Großdeutsche Liste Schmalix. — 11) Konservative Volkspartei und Deutsch-Hannoversche Partei. — 12) Deutsch-Hannoversche Partei. — 13) Radikale Deutsche Staatspartei. — 14) Bayerische Volkspartei. — 15) Zentrum und Bayerische Volkspartei. — 16) Sächsisches Landvolk. — 17) Kr.W.V. Nr. 5 „Christlich-Soziale Volksgemeinschaft“. — 18) Einheitsliste „Deutsche Volkspartei — Deutsche Staatspartei“. — 19) Bauern- und Weingärtnerbund. — 20) Nationale Volksgemeinschaft. — 21) Davon: Deutsche Kulturpartei der geistigen Berufe 6 286, Handel, Handwerk, Hausbesitz 3 699, Radikale Deutsche Staatspartei 8 810. — 22) Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) 271 934, Nationale Minderheiten Deutschlands 76 431, Andere Parteien 64 772. — 23) Deutsche Zentrumspartei, einschließlich des Abgeordnetensitzes auf dem Kreiswahlvorschlag „Zentrum und Bayerische Volkspartei“ (Wahlkreis Nr. 27, Pfalz), der an den Reichswahlvorschlag der Zentrumspartei angeschlossen ist, dessen gewählter Bewerber aber der Bayerischen Volkspartei angehört. — 24) Bayerische Volkspartei; vgl. Anmerkung 23. — 25) Vgl. Anmerkung 26. — 26) Einschließlich der 3 Kreissitze und eines Verbandssitzes auf den Kreiswahlvorschlägen Einheitsliste „Deutsche Volkspartei — Deutsche Staatspartei“ in den Wahlkreisen Nr. 31 (Württemberg) und Nr. 32 (Baden). Die beiden Kreiswahlvorschläge sind an den Reichswahlvorschlag der Deutschen Staatspartei angeschlossen. Von den vier gewählten Bewerbern gehören zwei der Deutschen Volkspartei an. — 27) Deutsches Landvolk, Deutsch-Hannoversche Partei und Konservative Volkspartei zusammen 26 Abgeordnetensitze. — 28) Landbund.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.

Bestellungen nehmen der Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17 (Fernspr. F 5 Bergmann 2527-2530), Postcheckkonto Berlin 3719 (Reimar Hobbing G.m.b.H. Zeitschriften-Verlag), alle Buchhandlungen und Postämter an. Anzeigen-Verwaltung Berlin SW 48, Wilhelmstraße 8. Für Inserate verantwortlich: Ch. Jäger, Berlin. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.